Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7881) u. Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen (sowie bei Postbezug) monatlich Mk. 200. Selbstabholer Mk. 190.—. Wöchentlich Mk. 50.—. | Anzeigen-Bedingungen: die 25 mm breite Kolonelzeile kostet M. 30,—, Heirats- und ähnliche Anzeigen M. 35,—, die 78 mm breite Reklamezeile M. 100,—. — Rabatt nach festen Bedingungen. — Gerichts- und Erfüllungsort: Halle a. d. S. — Postscheckkonto: Erfurt 3845

Nummer 269 — Donnerstag, den 16. November 1922 — 34. Jahrgang

Noch kein Nachfolger für Wirth.

Verhandlungen Eberts mit den Parteien.

B. Berlin, 16 Nov. (Eig. Drahtm.) Die Verhandlungen, die der Reichspräsident gestern geführt hat, sind ergebnislos verlaufen. Beide Männer, an die er zunächst gedacht hat, haben abgelehnt. Ueber ihre Namen wird Stillschweigen bewahrt, doch wird anzunehmen sein, daß es sich in erster Reihe um Dr. Adenauer, in zweiter um Dr. Mayer-Kaufbeuren, den derzeitigen Botschafter in Paris, handelt. Heute vormittag will der Reichspräsident dann noch an andere Persönlichkeiten herantreten. Unter ihnen soll sich, wie immer wieder versichert wird, auch Graf Rödern befinden. Die Absichten des Reichspräsidenten gehen, wie wiederholt betont wird, nach wie vor auf die Bildung eines überparteilichen Kabinetts, in dem, wenn auch nicht von Partei wegen, Sozialdemokraten und Volksparteiler zusammensitzen sollen Gegen eine solche Lösung besteht auch in der Sozialdemokratie keine Abneigung. Man weiß dort nur zu gut, daß unsere äußere politische Situation ein ausgesprochen sozialistisches Kabinett oder ein Kabinett mit vorwiegend sozialdemokratischem Einfluß z. Z. nicht verträgt. Man wird den Bedenken, die auch von einsichtigen, durchaus maßvollen Sozialdemokraten gegen die Große Koalition für den Augenblick geltend gemacht werden, sich vielleicht nicht ganz verschließen dürfen, die sagen: Der Zusammenschluß mit den Unabhängigen sei noch zu jungen Datums. Einstweilen beschränke er sich im wesentlichen auf die Spitzen; die unabhängigen Organisationen seien noch keineswegs allenthalben aufgelöst, die Große Koalition und das Paktieren mit der Volkspartei von Partei wegen könnte leicht die alte Trennung wieder aufleben und um Herrn Ledebour herum die Unabhängige Partei wieder erstehen lassen, mit anderen Worten: Die Sozialdemokratie will, bevor sie sich selbst die Reife für die Große Koalition bescheinigt, erst einmal ihre neue Organisation fest fundiert haben.

Die Lösung der Krise wird jedenfalls durch die Stellung der Zentrumspartei nicht erleichtert, die bekanntlich in der von ihr gestern veröffentlichten Erklärung es ablehnt, aus ihren Reihen den neuen Kanzler zu stellen. Nun braucht vielleicht auch diese Suppe nicht so heiß gegessen zu werden. Es kann sich auch ganz gut nur um einen taktischen Zug handeln, der unter Umständen später zurückgenommen wird. Die „Voss. Ztg." behauptet, auch die Sozialdemokratie hätte abgelehnt, den neuen Kanzler zu stellen. Im „Vorwärts" findet sich davon keine Andeutung. Die „Morgenpost" weiß zu berichten, der Reichspräsident hätte, als er davon sprach, daß er eine bestimmte Persönlichkeit bürgerlicher Parteizugehörigkeit an der Spitze sehen möchte, hinzugefügt, es wäre ihm lieb, wenn ein Bayer Reichskanzler würde, um so die Meinungsverschiedenheiten zwischen Bayern und dem Reich beseitigen zu können. Der „Vorwärts" macht sich das Vergnügen, in alphabetischer Reihe aufzuführen, wer in diesen Tagen als Kanzler genannt wurde: Adenauer, Otto Braun, Hieber, Loebe, Marcks, Mayer-Kaufbeuren, Wirth und Lerchenfeld. In parlamentarischen Kreisen beginnt man sich mit Ergebung in das Unvermeidliche zu schicken und spricht davon, daß der Zustand des Hangens und Bangens noch einige Tage dauern könnte. Charakteristisch ist eine Aeußerung des „Vorwärts", der über die Lösungsmöglichkeit schreibt: „Die Tatsache, daß sich alle Parteien des Reichstages, mit Ausnahme der Deutschnationalen und der Kommunisten, zu den beiden letzten Noten an die Repko bekannt haben, gibt eine gewisse Gewähr dafür, daß der durchschnittlich eingeschlagene Kurs weiter verfolgt werde." Das stimmt durchaus mit dem überein, was wir über die Haltung der Sozialdemokratie ausgeführt haben. In einem als Kabinett der Köpfe frisierten Ministerium werden die Sozialdemokraten und Volksparteiler friedlich beisammensitzen.

Auch in den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages war von einer wesentlichen Weiterentwicklung der Dinge noch nichts zu spüren. Zwar wurde davon gesprochen, daß der Reichspräsident bereits einen Auftrag zur Kabinettsbildung, und zwar an einen bürgerlichen Politiker, gegeben habe, aber niemand wußte etwas näheres über diese geheimnisvolle Persönlichkeit zu sagen. Die Erklärung des Zentrums wird lebhaft besprochen, jedoch sind die Ansichten darüber geteilt und das Zentrum zeigt keine Neigung, aus seiner kühlen Zurückhaltung herauszugehen und Kommentare zu seinem Beschluß zu liefern. Bei den Sozialdemokraten ist die Auffassung offensichtlich geteilt. Während die eine Gruppe den Beschluß des Zentrums als einen warmen Nachruf für den gestürzten Kanzler Wirth hinstellen möchte, neigt die andere Gruppe dazu, in dem Beschluß eine neue Präsentation Wirths zu erblicken. Zu einer offiziellen Meinungsbildung wird es wohl erst in der für heute abend nach dem Plenum angesetzten Fraktionssitzung kommen. Auch die Deutsche Volkspartei wird dann tagen.

Weshalb Wirth fiel.

Die Auffassung, daß Herrn Wirths Rolle als Kanzler ausgespielt, an seine nochmalige Wiederkehr vor der Hand wenigstens nicht zu denken ist — nur das Zentrum scheint damit immer noch ernsthaft zu rechnen — findet sich fast in der gesamten Presse, deren Nachrufe für den zurückgetretenen Kanzler sonst natürlich je nach ihrer Parteistellung gefärbt sind. In dem Bestreben, dem Scheidenden gerecht zu werden, dessen Führereigenschaften wir niemals hoch einschätzten, den wir aber zu unterstützen für unsere Pflicht hielten, da er einer der wenigen Männer im bürgerlichen Lager war, die überhaupt den Mut der Verantwortlichkeit besaßen, geben wir noch die nachstehenden Ausführungen aus der Feder unseres Berliner Vertreters wieder, da sie sowohl auf die Persönlichkeit Wirths wie auf seinen für manchen überraschend gekommenen Abgang einiges neues Licht werfen.

B. Berlin, 16. Nov.

Vielleicht ist Dr. Wirth von Freund und Feind Unrecht geschehen. Die einen haben ihn überschätzt, indem sie ihn bis in die letzten Wochen, bis eine menschlich nicht eben schöne Abkühlung eintrat, als den providenziellen Staatsmann gepriesen, den anderen galt er als Ausbund der Tücke, als gewissenloser Demagog und in seinem Erfüllungsfanatismus als Mann ohne nationales Empfinden. Gerade in der Beziehung aber wird eine rückschauende, unbefangen überprüfende Kritik den zurückgetretenen Kanzler von manchem Vorwurf reinigen dürfen. Die Erfüllungspolitik mag falsch gewesen sein, ein möglicher taktischer Gedanke war es immerhin, den Wahnsinn des Versailler Vertrages und die unterschiedlichen, auf ihm gegründeten Ultimaten durch den Versuch buchstäblicher Erfüllung ad absurdum zu führen. Sein deutsches Gefühl hat Dr. Wirth jedenfalls auch, da er den Erfüllungstheorien am eifrigsten anzuhängen schien, sich nicht trüben lassen. Er hat in der Stille allerlei getan, was erst eine spätere Zeit ihm danken können wird. Er hat, worüber schon jetzt sich offen reden läßt, seine Hand immer über die Reichswehr gehalten und die Versuche seiner sozialistischen Klientel, unsere kleine bewaffnete Macht in den Strudel der Parteikämpfe hineinzuzerren und aus ihr eine militärische Gewerkschaft zu formen, immer mannhaft abzuwehren gewußt. In dem freilich, was blinde Verehrer als sein stärkstes Aktivum zu rühmen pflegten, hat er versagt: Er hat in der Ordnung der auswärtigen Probleme, an die er ohne Auslandskenntnis, ohne über Menschen und Dinge in der Fremde unterrichtet zu sein, wagemutig heranging, nie sonderlich glücklich operiert. Zuletzt besaß er das Vertrauen des Auslandes, das man ihm immer wieder in der Heimat andichtete, so wenig, daß die Abgesandten der Reparationskommission mit dem Eindruck von Berlin geschieden sind, der Dr. Wirth sei ein unmöglicher Mann, mit dem politische Geschäfte auf längere Sicht sich nicht betreiben ließen.

Daran ist er in letzter Stunde gescheitert. Daran doch nicht daran allein. Ein vorwiegend parteipolitisches Talent, mit scharfem Blick für das im Moment taktisch Ausnutzbare, von zufälligen Situationen leicht hingerissen und zu Temparamentausbrüchen neigend, die ihn früher oder später in Konflikte verstricken mußten, durchaus lebensbejahend und lebensfreudig, war Dr. Wirth wohl überhaupt zu jung für dieses Amt, das, wenn es mit Gewinn verwaltet werden soll, mehr Zurückhaltung und innere Ausgeglichenheit verlangt, als das durchschnittlich der Mensch mit 40 und einigen Jahren mehr aufzubringen vermag. In letzter Zeit sind ihm dann die Dinge wohl über den Kopf gewachsen. Es scheint — auch der „Vorwärts" hat leise darauf hingedeutet —, als ob der Kanzler der Sozialdemokratie Versprechungen gemacht hat, die er hinterher nicht einhalten konnte, die er wortwörtlich einzuhalten nie eigentlich willens war. Auf alle Fälle hat man es dort als Affront empfunden, daß derselbe Mann, der noch einige Tage zuvor von sich bekannt hatte, er sei weder der Kanzler der Arbeitsgemeinschaft, noch der der Sozialdemokratie, plötzlich und ungerufen an die Spitze der Arbeitsgemeinschaft sich stellte und deren Forderungen zu den eigenen machte. Schließlich hat die Sozialdemokratie wohl an der Möglichkeit gezweifelt, daß Herr Dr. Wirth das überparteiliche Kabinett der sogenannten Persönlichkeiten, das die Lage, die äußere mehr als die innere, zu erfordern schien, zustande bringen möchte und um deswillen ihn gestürzt. Seine politische Laufbahn wird man darum noch nicht für abgeschlossen halten dürfen. Zu den Ministrablen in Deutschland wird dieser ehemalige badische Oberlehrer hinfort gehören und an weniger exponierter Stelle kann er, trotz seinem jetzigen Fiasko, dem Lande vielleicht noch manchen Dienst erweisen.

Das endgültige Wahlergebnis in Sachsen.

Die Linke 50 Sitze, die Bürgerlichen 46 Sitze.

Nach der amtlichen Aufstellung erfährt das Wahlergebnis in Sachsen noch eine Aenderung zugunsten der bürgerlichen Parteien. Die Sozialisten erhalten nur 40 Mandate wie im alten Landtage und nicht, wie bisher gemeldet, 41. Dazu kommen 10 Mandate der Kommunisten, so daß die gesamte Linke über 50 Sitze im Landtag verfügt. Die bürgerlichen Parteien haben 46 Mandate inne, darunter die Deutsche Volkspartei 19 statt der bisher errechneten 18. Die Deutschnationalen verfügen gleichfalls über 18 Sitze, die Demokraten über 8. Angesichts dieser Sachlage ist im sächsischen Landtag keine sozialistisch-demokratische Mehrheit mehr vorhanden, da beide Parteien zusammen nur 48 von 96 Sitzen innhaben.

Die Unruhen im Rheinland.

In Düsseldorf war gestern eine merkliche Entspannung in der allgemeinen Lage eingetreten. In mehreren Betrieben wird wieder gearbeitet. Dagegen versuchten Düsseldorfer Ausständige, die Bewegung nach Mülheim-Ruhr zu tragen und in die Thyssenhütte einzudringen. Sie wurden aber von der dortigen Polizei abgewiesen. Am Nachmittag begannen Verhandlungen zwischen den Streikenden, den Gewerkschaften und den Arbeitgebern. Die Gewerkschaftsvertreter sicherten zu, alles zu tun, die Wiederaufnahme der Arbeit zu erreichen. Die Arbeitgeber sehen von Moßregelungen ab.

Die Wahlen in England.

Ruck nach links. — Schwere Verluste der Konservativen.

In. **London,** 16. Nov. (Eig. Drahtm.) Um 3 Uhr morgens war das Ergebnis von 258 Wahlkreisen bekannt. Schon aus diesem Teilergebnis läßt sich erkennen, daß die Wahlen eine Ueberraschung gebracht haben. Die Konservativen erleiden schwere Verluste zugunsten der Arbeiterpartei. Auch die Asquith-Liberalen haben Gewinne zu verzeichnen. Von den 258 bekannten Ergebnissen entfallen 64 Sitze auf die Arbeiterpartei, darunter 32 neu gewonnene. Die Liberalen gewinnen 13 Sitze. Die Verluste der Konservativen verteilen sich auf das ganze Land. Auch die rechtsstehenden Liberalen unter der Führung Lloyd Georges erleiden eine sehr erhebliche Niederlage. Außerdem zeigt sich, daß die Konservativen selbst da, wo sie ihre Plätze behaupten, mit erheblich schwächerer Mehrheit aus dem Wahlkampf zurückkehren. Obgleich das Gesamtergebnis abgewartet werden muß, läßt sich doch jetzt schon erkennen, daß die Aussichten für eine arbeitsfähige Mehrheit der Regierung, selbst in Verbindung mit der Lloyd George-Gruppe, zumindest fraglich erscheinen. Aber es prägt sich schon jetzt ein scharfer Ruck nach links als hervorstechendes Merkmal dieser Wahlen aus. Die Verschiebung wird allgemein besonders den Frauen zugeschrieben, die sich diesmal sehr stark beteiligten, ganz im Gegensatz zu den Wahlen von 1918, bei denen sie zum erstenmal das Wahlrecht ausübten. Ueberhaupt zeigte sich in den gestrigen Abendstunden eine stark erhöhte Wahlbeteiligung und allgemein ein erhebliches Interesse des Publikums. Bis spät nach Mitternacht waren Piccadilly und andere Verkehrszentren von ungeheuren Menschenmassen angefüllt, die die Wahlergebnisse mit einer für englische Verhältnisse erstaunlichen Leidenschaftlichkeit aufnahmen.

Im übrigen vollzogen sich die Wahlen im ganzen Lande in großer Ruhe und im Gegensatz zu früher mit einem auffallend geringen äußern Apparat.

Asquith und Law gewählt.

London, 16. Nov. Die Arbeiterpartei gewann in den verschiedenen industriellen Mittelpunkten, besonders Glasgow, Sheffield Castle, Sitze. Asquith wurde mit knapper Mehrheit gewählt, ebenso Bonar Law gegen den Arbeiter- und den liberalen Kandidaten. Der Haupteinpeitscher der Unionisten, Oberst Leslie Wilson, wurde in Westminster geschlagen, der frühere Schatzkanzler Horne wurde wiedergewählt. Der Arbeiterführer Clynes siegte mit geringer Mehrheit über seinen liberalen Gegenkandidaten.

Es geht um den Rhein!

Was Frankreich von Brüssel erwartet. — Das linke Rheinufer die Forderung der Pariser Presse.

-o- **Paris,** 12. Nov.

Die Rückkehr Barthous bildet den Auftakt zu einer Reihe publizistischer Kundgebungen, die das „Novum", daß Deutschland nicht bezahlen kann, zur Plattform einer politischen Einheitsfront machen sollen, die als Aequivalent für die nicht hereinzubringenden Reparationszahlungen das linke Rheinufer fordert. Poincaré trat mit dem Programm der „produktiven Pfänder" als Nachfolger Briands auf. Man verlangt jetzt Erfüllung des Versprechens. Ob Deutschland daran zugrunde geht, oder ob es den Stoß ins Herz eines seiner bedeutendsten Industriegebiete aushält, darüber macht man sich wenig Kopfzerbrechen. Ceterum censeo Germaniam esse delendam, Deutschland muß vernichtet werden, das Wort taucht in den meisten Blockzeitungen auf. Es steht an der Spitze der Leitartikel großer Boulevardorgane, die sich der Illusion hingeben, „Deutschland auf hundert Jahre erledigt zu sehen, wenn die linksrheinischen Gebiete ausgebeutet und den französischen Plänen dienstbar gemacht werden." Bainville, der Außenpolitiker der rechtsstehenden Blätter, bedauert, daß der Waffenstillstand nicht das große Ereignis, die offizielle Erklärung der Rheinlandbesetzung auf unbestimmte Zeit, gebracht hat. Was Poincaré auf die Frage Loucheurs betreffs der Besetzungsdauer erwiderte, genügt nicht; der Ministerpräsident hätte erklären sollen, daß die nächsten Verhandlungen zwischen London und Paris tatsächlich die Durchführung einer französischen Abtrennungspolitik des linken Rheinufers von dem Reiche bringen werden. Poincaré bleibt, nach Meinung der Blockzeitungen, plötzlich auf halbem Wege stehen. Es wiederholt sich hier der Druck des Blocks auf die Regierung, wie er unter Briand stattfand. Bloß sind diesmal die Chancen für eine Befriedigung der Mehrheit, der sich Poincaré preisgegeben hat, viel größer als vor der Canner Konferenz. Bonar Laws Regierung erweckt sichtbar Hoffnungen auf einen „Pakt".

Die französische Regierung wird die deutschen Sanierungs- und Stabilisierungsvorschläge nicht annehmen. Aus englisch-französischen Beratungen wird sich das Reparationsprojekt ergeben, das in Brüssel zur Annahme gelangen soll, so prophezeit im „Figaro" der offiziöse Journalist, Raymond Recouly, der vor unlanger Zeit in den Vereinigten Staaten einen Propagandafeldzug für das „friedliebende Frankreich" gemacht hat. Mögen auch antifranzösische Blätter in England, wie „Manchester Guardian", gegen den Plan des Deputierten Dariac auftreten, Frankreich des Militarismus beschuldigen, das kann und darf die Regierung nicht hindern, die vorgesehenen Maßnahmen zur „Durchdringung des Rheinlandes in die Tiefe" beiseite zu schieben. Dariac hat im Geiste der Mehrheit Frankreichs gesprochen. Er brachte Vorschläge zu Papier, die heute selbstverständlich sind. Es kann auch, unter den heute herrschenden Verhältnissen, nicht schwer sein, mit England, Italien und den Vereinigten Staaten eine Vereinbarung zu treffen, die Frankreich die Ausbeutung der linksrheinischen Einnahmequellen zusichert. Wenn die Regierung Poincarés in Brüssel einen Plan vorlegt, der — im Rahmen der interalliierten Schulden — die Rheinlandpolitik Frankreichs zur Grundlage hat, so kann der Erfolg nicht ausbleiben."

Recouly hält die Ansicht des „Temps", der sich gegen ein „Geschäft" mit England ausspricht, für falsch. Im nahen Osten kann Frankreich nachgeben, wenn es im Westen sein Ziel erreicht. Dieser Ueberzeugung ist auch ein anderer Publizist, Jacques Bardoux, der im Auftrage einer Gruppe französischer Rheinlandpolitiker die besetzten Gebiete bereist hat. Er ist voll Begeisterung über das Gesehene. „Eine glänzende Zukunft bietet sich uns dort drüben. Die Pioniere der Losmachung der Rheingebiete von Preußen warten nur mehr auf ein Zeichen, um die Maschinerie spielen zu lassen. Deutschlands Schicksalsstunde nähert sich schnell. In Brüssel wird sie die Preußen schlagen, die sich um die Reparationszahlungen drücken wollten, aber vom Regen in die Traufe geraten werden." Bardoux schreibt diese optimistischen Mitteilungen in der „Opinion", einer schwerindustriellen Wochenschrift, die gleichzeitig an eine Reihe von Parlamentariern eine Frage richtete, die mit den Rheinlandplänen in direktem Zusammenhang steht: „Wie gelangen wir zur Erfüllung des Versailler Vertrages?" Die ersten Antworten sind lehrreich. Der frühere Finanzminister Marsal glaubt, daß die „Zukunft Frankreichs am Rhein gelegen ist". Der Versailler Vertrag muß „ausgebaut werden". Man ist auf dem besten Wege. Nur frisch vorwärts. Senator Weiller publiziert sein Rheinlandprogramm.

Die Regierungsblätter bereiten das Publikum auf große Entscheidungen vor. Barthou — so schreibt der „Figaro" — arbeitet mit Poincaré den Brüsseler Reparationsvorschlag aus. Da man einen Sieg der englischen Konservativen mit Bestimmtheit erwartet, so will man keine Zeit verstreichen lassen, um schlagfertig dazustehen, wenn die Regierung Bonar Laws mit Lord Derby als Kriegsminister) ihre außenpolitische Tätigkeit in vollem Umfange aufnimmt.

Die Reparationskommission pausiert.

Nach Meldungen aus Paris hat die Reparationskommission infolge des Rücktritts des Kabinetts Wirth ihre Beratungen abgebrochen. Das englische Mitglied Bradbury ist nach London abgereist, um mit seiner Regierung Rücksprache zu nehmen.

Die Not der deutschen Wissenschaft.

Die gestrige Reichstagssitzung.

B. **Berlin,** 16. November.

Es wäre vielleicht ratsamer gewesen, wenn der Reichstag unter den obwaltenden Umständen seine Beratungen ausgesetzt hätte, bis das neue Kabinett zur Stelle war. Der Aeltestenrat hat sich indessen anders entschieden. Er mag, da die Mitglieder des Reichstags nun einmal in Berlin beisammen sind, die Gelegenheit offenbar nicht verstreichen lassen und ist auf den Ausweg verfallen, während der kabinettslosen Tage Gegenstände beraten zu lassen, die, wie es im Bericht dieser Körperschaft etwas dunkel heißt, „eigene Angelegenheiten des Reichstages" betreffen. Darunter zählt man nun nicht etwa nur die Geschäftsordnung, sondern auch das Verdrängungsschädengesetz und die Interpellation des Zentrums wegen der Not der deutschen Studentenschaft. Für den Fall, daß die Geburtswehen des neuen Kabinetts sich über Erwarten lange hinziehen sollten, ist sogar eine Streckung des Beratungsstoffes vorgesehen. Die Redemühle wird also, wenn auch in etwas verlangsamtem Tempo, trotz der Krise weiterklappern. Schade, daß die Zentrumsinterpellation über die Not der deutschen Wissenschaft solchermaßen als Lückenbüßer herhalten mußte und bei weitem nicht das Interesse fand, das man ihr hätte wünschen mögen, denn es geschieht selten genug, daß der Reichstag sich um die kulturellen Angelegenheiten des deutschen Volkes kümmert und um den Teil der Bevölkerung, der als Kulturschicht in dem Wirtschaftskampf aller gegen alle wohl die beklagenswerteste Rolle spielt. Wäre Herr Pfeiffer nicht unglücklicherweise zufällig deutscher Botschafter in Wien, würde wahrscheinlich er, der jahrelang in Kunst- und Kulturfragen an der Spitze marschiert, vom Zentrum mit der Begründung der Interpellationen beauftragt worden sein. So tat es nun der Universitätsprofessor Schreiber. Man vernahm aus einem berufenen Munde, wie trübe es um die deutsche Wissenschaft bestellt ist, wie die Forschungsinstitute, auf die wir einst mit Stolz geschaut, zu verfallen, wie Sammlungen von unersetzlichem Wert, Museen und Bibliotheken hinter der Entwicklung zurückzubleiben drohen. Die Gelehrten können ihre Kenntnisse nicht mehr vervollständigen, weil die wissenschaftlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192211160/fragment/page=0001

Hilfsmittel unerschwinglich sind. Die Studenten müssen zum Schaden ihres Studiums werken gehen, um nur den notdürftigsten Unterhalt zu gewinnen. Kurzum: Niedergang in allen geistigen Bezirken.

Wenn das Kabinett Wirth nicht ein so jähes Ende genommen hätte, würde wohl der Reichsminister des Innern in persona die Beantwortung der Interpellation übernommen haben. Wie die Dinge einmal liegen, mußte Staatssekretär Schulz in die Bresche springen. Er erkannte, so lautet etwa wohl die Formel, die Notlage der Wissenschaft voll an. Da aber mit schönen und noch so gut gemeinten Worten kein Stein auf den anderen gesetzt wird und sonst nur einige schüchterne Hilfsmaßnahmen in Aussicht gestellt wurden, hinterließen die Erklärungen des Regierungsvertreters ein Gefühl der Enttäuschung. Die Besprechung der Interpellationen wurde — Entscheidendes hatte sich bis zum Abend noch nicht ereignet — auf heute verschoben.

Wahlpflicht.

Dem Reichstage ist von der Deutschnationalen Volkspartei ein Initiativantrag zugegangen, der die Reichsregierung verpflichtet, bis zum 1. Februar 1923 ein Reichsgesetz vorzulegen, wonach die Wahlberechtigten bei den Wahlen zum Reichstag und zu den Volksvertretungen der Länder ihr Stimmrecht auszuüben verpflichtet sind.

Die Aussprache im bayrischen Landtage.

Bei der Besprechung der Programmerklärung des neuen Ministerpräsidenten von Knilling im bayrischen Landtag kam Abg. Dr. Hilpert (Mittelpartei) auf die Gesetze zum Schutze der Republik zu sprechen. Er erklärte, den Kampf gegen diese Schutzgesetze werde seine Partei fortsetzen. Die Frage der Schaffung eines bayrischen Staatspräsidenten erheische baldigste Lösung. Seine Partei stehe zum Programm Knilling. Abg. Dr. Dirr (Dem.) stellte an die Spitze seiner Ausführungen den Satz, daß es in der jetzigen Not des Vaterlandes nur den einen Gedanken geben sollte, wie man dem Volk und dem deutschen Staat das Leben retten und alle Kräfte sammeln könne, um nach innen und nach außen Kraft und einheitlichen Willen zu gewinnen. Wenn in Bayern da und dort der Reichsgedanke abgeschwächt sei, so sei dies ein Beweis dafür, daß die zerstörende Wühlarbeit nicht ohne jede Wirkung geblieben sei. Die Deutsche Volkspartei sei unbedingt zur Mitarbeit heranzuziehen. Dann wandte sich Dr. Dirr gegen die Nationalsozialen, die im Lande Gewalttätigkeiten begingen. Abg. Städel (Bauernbund) erklärte, daß die Bauernbündler Föderalisten und Anhänger der demokratischen und republikanischen Staatsform seien.

Der Anschlag auf Scheidemann.

Im Prozeß wegen des Anschlages auf den Oberbürgermeister Scheidemann in Cassel, der in den nächsten Wochen vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig verhandelt wird, ist den beiden Verhafteten jetzt die Anklageschrift zugestellt. Angeklagt sind der 22 Jahre alte Kaufmann Hans Hustert aus Elberfeld und der 19jährige Landwirt Karl Oehlschläger aus Althammer bei Cosel (O.-S.). Hustert führte den Mordversuch aus, während Oehlschläger die Flüssigkeit beschafft haben soll, die Hustert Scheidemann in das Gesicht spritzte.

Neue Erhöhung der Gütertarife.

Der Ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrates billigte in seiner gestrigen Sitzung die Wirtschaftspolitik der Reichsbahn, deren Ziel dahin geht, für die Aufrechterhaltung des Betriebes selbst erheblich Opfer zu bringen. Folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen: „Der Ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrates nimmt zur Kenntnis, daß die seit dem 1. November eingetretene Steigerung der Löhne und Materialien (insbesondere der Brennstoffe) eine abermalige Erhöhung der Frachtentarife notwendig erscheinen läßt. Er erwartet, daß diese Erhöhung sich in den engsten, durch die Verteuerung der Ausgaben unbedingt gebotenen Grenzen halten wird.“ In einem Zusatz wird die Erwartung ausgedrückt, daß die Verschiebungen, die durch die Steigerung der Frachtsätze für die einzelnen Güter eingetreten sind, durch Neueintarifierung der Güter ausgeglichen werden.

Es ist demnach zum 1. Dezember mit einer Erhöhung der Gütertarife zu rechnen, deren Ausmaß jedoch noch nicht übersehen werden kann.

Deutsche Renegatenpresse in Polen.

Aus dem früher preußischen Teilgebiete wird uns geschrieben:

Die nationalen Minderheiten haben bei den Wahlen zum polnischen Sejm dank ihrem im großen und ganzen guten Zusammenhalten besser abgeschnitten, als sie es selbst erwartet hatten. Die Bestürzung und die Wut der Gegner über diesen Erfolg sind so groß, daß sie bereits mit dem Staatsstreich drohen. Sie wollen die Verfassung ändern, weil Polen nicht mehr Herr im eigenen Hause sein würde, wenn die nationalen Minderheiten mit dreinzureden hätten. Das werden die Minderheiten allerdings tun können, denn da weder die Rechte noch die Linke die Mehrheit erlangt hat, so wird der Block der Minderheiten — vorausgesetzt, daß er zusammenhält — oft den Ausschlag zu geben haben.

So erfreulich auch dieses Ergebnis ist, so darf darüber doch nicht vergessen werden, daß hier im Teilgebiet die deutsche Minderheit kein sehr günstiges Ergebnis erzielt hat. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß, seitdem das Gebiet an Polen gefallen ist, stark 600 000 Deutsche, die Hälfte der deutschen Bevölkerung, teils vertrieben worden sind, teils, der ewigen Schikanierungen müde, freiwillig ausgewandert sind. Bis zu einem gewissen Grade ist an dem im Teilgebiete minder günstigen Wahlergebnis aber auch das Verhalten einer gewissen deutschen Renegatenpresse schuld, die im Reiche angeprangert zu werden verdient. Da ist zunächst die in Graudenz erscheinende „Weichselpost“ (der frühere sehr bekannte und verbreitete „Gesellige“). Dieses Blatt hat in der Wahlbewegung den Polen Vorspanndienste geleistet, indem es den Minderheitsblock, der den Polen ein Dorn im Auge war — und, wie das Wahlergebnis zeigt, mit gutem Grunde — bespöttelte und zu sprengen suchte. Noch offener bekundete ihren polnischen Charakter die ebenfalls leider noch in deutscher Sprache erscheinende „Thorner Zeitung“, die in der Wahlbewegung die Aufnahme ihr vom Deutschtumsbunde angebotener Inserate über Wahlversammlungen ablehnte und damit natürlich die deutsche Wahlarbeit sehr erschwerte. Dieses Blatt hatte die Frechheit, zu erklären, es verbitte sich ein für allemal, daß ihm derartige Inserate angeboten würden, also gerade so, als ob eine Mitteilung über deutsche Wahlversammlungen zu den unsittlichen Inseraten gehörte. Hoffentlich wird es sich von jetzt ab jeder deutschgesinnte Mann im Teilgebiet selbst versagen, diesem Blatte ein Inserat, welcher Art auch immer, anzubieten. Der Dritte im Bunde dieser edlen Seelen sind die „Posener Neuesten Nachrichten“. Die Deutschen in der Stadt Posen hatten, weil eine eigene deutsche Kandidatur völlig aussichtslos war, beschlossen, ihre Stimmen der Liste der P. P. S. (Polnische Sozialdemokratie) zuzuführen, weil diese polnische Partei dem Deutschtum gegenüber vergleichsweise noch am wenigsten gehässig ist. Daß die Posener Deutschen, die überwiegend Männer konservativer Gesinnung sind, diesen Entschluß nicht leichten Herzens gefaßt haben, braucht nicht erst betont zu werden. Die „Posener Neuesten Nachrichten“ aber waren dafür, daß die deutschen Stimmen der Polnischen Nationalen Arbeiterpartei zugeführt würden, die an Gehässigkeit gegen die Deutschen kaum hinter der Nationaldemokratischen Partei zurücksteht. Bezeichnend für die Gesinnung der Nationalen Arbeiterpartei ist die Tatsache, daß der Spitzenkandidat dieser Partei, Wachowiak, in der Wahlbewegung offen erklärt hat, die Deutschen seien ein unerwünschtes und schädliches Element. Die Nationale Arbeiterpartei hat auch im Juni 1921 die Pogrome gegen die Deutschen in Ostrowo und anderwärts inszeniert.

Es ist traurig, daß deutschgeschriebene und von angeblichen Deutschen geleitete Organe derart volksverräterisch handeln, aber es ist immer gut zu wissen, wen man als Feind anzusehen hat, und deswegen ist es erwünscht, daß die Freunde des schwer kämpfenden deutschen Elements im Teilgebiet darüber Bescheid wissen, wer als Verräter anzusehen ist.

Lenin über den Staatskapitalismus.

Der Versailler Vertrag eine „große Dummheit“.

Auf dem gegenwärtig in Moskau tagenden Kongreß der Kommunistischen Internationale hielt Lenin eine Rede über die Bedeutung der neuen russischen Wirtschaftspolitik, des sogenannten Staatskapitalismus. Er bezeichnete diesen als eine Etappe von der Kleinproduktion zum Sozialismus, zählte dann die Erfolge auf, die man mit ihm auf allen Gebieten der Wirtschaft erreicht habe, und schloß: Der russische Staatskapitalismus gibt den Boden, die Industrie und den Handel nicht aus den Händen, um die Macht in den Händen der Arbeiter zu erhalten und den Weg zum Sozialismus sicherzustellen. Nur mittlere Unternehmungen werden in Pacht gegeben. Wir haben viele Fehler begangen, doch mit dem Versailler Friedensschluß, mit dem Vertrage mit Koltschak sind größere Dummheiten begangen worden als diese.

Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die das Vorgehen des Exekutivkomitees gutheißt und dessen Vollmachten als der höchsten Instanz der kommunistischen Bewegung der ganzen Welt anerkennt.

Kurze Nachrichten.

Zum Nachfolger des von der Rheinlandkommission abgesetzten Regierungspräsidenten Dr. Momm von Wiesbaden ist der frühere preußische Kultusminister Hänisch ausersehen.

Der Reichsrat wird sich heute mit der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung beschäftigen. Es ist mit einer namhaften Steigerung der Unterstützungssätze für die Erwachsenen, insbesondere für die Familienväter zu rechnen, die voraussichtlich bereits am 20. November in Wirksamkeit tritt.

Die Zahl der Arbeitslosen in England hat in der vergangenen Woche um 29 614 zugenommen und beträgt jetzt 1 366 800.

„Daily Telegraph“ zufolge hat die polnische Regierung der Sowjetregierung mitgeteilt, daß jeder Angriff auf das rumänische Beßarabien durch die Rote Armee von ihr als casus belli angesehen werde.

Kleine Chronik.

Berliner Devisendiebe.

Ein junges Mädchen, das sich bei einem Ehepaar in Berlin eine Stellung als Kinderfräulein verschafft hatte, entwendete während eines Ausganges des Ehepaars einen Koffer mit 2000 Dollar, einem Brillantring, Wäsche und Kleidern, zusammen von einem Wert von 20 Millionen Mark. Ein junger Mann schaffte den Koffer mit einem Auto fort. — In einem Berliner Pensionat wurde zwei Argentiniern von einem angeblichen Italiener, der sich ihnen als Dolmetscher anbot, ein Koffer, der einen Inhalt von sechs Millionen Pesetas barg, gestohlen. Ein Helfershelfer des angeblichen Dolmetschers wurde als der Teilnahme verdächtig festgenommen, der eigentliche Täter wurde später auf dem Lehrter Bahnhof verhaftet. Ein Teil der Beute wurde in der Hasenheide wieder aufgefunden.

Eine Ofenexplosion.

In Leipzig erfolgte am Dienstag nachmittag im Grundstück Sidonienstraße 28—30 im Hinterhause E der im Parterre gelegenen Wohnung des Rohproduktenhändlers Hertel eine Ofenexplosion, bei der die Frau Hertel schwere Verbrennungen erlitt. Frau H. hat vermutlich Feuer im Ofen angebrannt und dabei einige Sprengkapseln mit in die Feuerung gesteckt. Es ist anzunehmen, daß sich die Sprengkapseln — es handelt sich um solche, die zum Ausroden von Baumwurzeln Verwendung finden — im Moschpapier befunden haben und ahnungslos von der unglücklichen Frau in den Ofen befördert worden sind. Man fand im Ofen Reste der verbrannten Sprengkapseln und beschlagnahmte noch ein vorgefundenes Paket Sprengkapseln im Gewicht von etwa zwei Kilo.

Explosion in einer Pulverfabrik.

In den bei Schopp gelegenen Pfälzischen Pulverfabriken flog, wie aus Kaiserslautern gemeldet wird, der zum Trocknen des Pulvers dienende Steinbau in die Luft. Auch die übrigen Fabrikanlagen erlitten mehr oder minder schwere Beschädigungen. Da die Schicht schon längere Zeit beendet war, wurden Menschen weder getötet noch verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß in der näheren und weiteren Umgebung in Waldfischbach und Kaiserslautern zahlreiche Fensterscheiben und Türen durch den Luftdruck zertrümmert wurden.

Was die Kölner Krawalle kosteten!

Nach der sozialistischen Rheinischen Zeitung sollen bei den Kölner Krawallen Montag abend Schaufensterscheiben im Werte von 50 Millionen Mark zerschlagen und Sachen im Werte von 10 Millionen Mark gestohlen worden sein.

Der Wiesbadener Mord.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Wiesbaden meldet, ist der von dem französischen Major Dubic durch fünf Revolverschüsse schwerverletzte Max Cohn im Krankenhaus gestorben.

Geständig und — freigesprochen!

Vor dem Lüneburger Schwurgericht stand der Hegemeister Hillger in Malloh. Der Beamte, der seit 39 Jahren seinen Dienst gewissenhaft und ordentlich versehen hat, verlor im Herbst v. J. infolge einer ganzen Reihe von widerlichen Ereignissen den Kopf. Er ließ sich auf Grund von unrichtig geführten Lohnbüchern der Waldarbeiter etwa 4000 Mark mehr aus der Forstkasse für Waldarbeiterlöhne zahlen, als zu zahlen waren und verbrauchte dies Geld für sich. Als die Sache entdeckt wurde, leistete er vollen Schadenersatz. Vor den Geschworenen war er in vollem Umfange geständig und entschuldigte sich mit den widerwärtigen Verhältnissen. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen und so mußte der Angeklagte trotz seines Geständnisses freigesprochen werden.

Räuber in einer Kohlenhandlung.

Am Dienstagabend drangen in Mannheim zwei Räuber in die Bureauräume der Kohlenhandlung Ad. Linden ein, zwangen das Bureaupersonal, die Hände hochzuheben und raubten aus dem Kassenschrank 700 000 Mark Bargeld und 400 000 Mark in Steuermarken.

Eine seltsame Gasvergiftung.

In einem Hinterzimmer eines Lederwarengeschäftes im Hause Hollmannstraße 9 in Stettin fand man den Geschäftsinhaber Batsch mit zwei jungen Mädchen und einem jungen Mann besinnungslos auf. Die Gashähne waren sämtlich geöffnet. Batsch sowie die beiden jungen Mädchen waren tot, während der vierte Aufgefundene noch Lebenszeichen von sich gab. Ob es sich um Selbstmord oder ein Verbrechen handelt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Um 240 Millionen Kronen betrogen.

Ein Wiener Großkaufmann hatte vor einiger Zeit zwei Kaufleute, Kleinkramer und Neuburger, geschäftlich kennen gelernt und von ihnen einen Scheck über 50 000 Franken angenommen. Bei der Einlösung erwies sich der Scheck, der in österreichischer Währung 240 Millionen Kronen darstellt, als gefälscht. Der Geschädigte hat eine Belohnung von 33⅓ Prozent des Wertes ausgesetzt.

Weitere Erdölfunde in Nordwest-Deutschland.

Außer den neuentdeckten Erdöllagern in der Lüneburger Heide sind auch im Landkreis Harburg in 350 bis 400 Meter Tiefe Erdölquellen angetroffen worden. Die Bohrungen befinden sich in der Nähe eines Salzhorstes, was zu der Erwartung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Untersuchungen berechtigt.

Letzte Telegramme.

Die innere Krise.

Die Kabinettsbildung in der Schwebe.

B. **Berlin**, 16. November. Es scheint, daß man sich auf eine längere Ministersuche wird einrichten müssen. Zur Stunde ist jedenfalls noch alles in der Schwebe. Man weiß auch nicht einmal, mit wem der Reichspräsident im Augenblick verhandelt. Es gibt Leute, die plötzlich entdecken wollen, daß wir gar keine große Eile hätten. Die Reparationskommission habe ja mit Rücksicht auf die deutsche Regierungslosigkeit sich vertagt, und in England seien Wahlen und Provisorium.

Die deutsche Note.

B. **Berlin**, 16. November. Pariser Blätter verbreiten aus durchsichtigen Gründen die Meldung, nach dem Sturz des Kabinetts Wirth sei die deutsche Note an die Repko vom 13. November hinfällig geworden, und die Repko werde von sich nunmehr Bedingungen stellen. Demgegenüber ist bereits in einer offiziösen Erklärung darauf hingewiesen worden, daß die Note unter Zustimmung der Koalitionsparteien, der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokraten zustande gekommen sei, daß mithin jedes kommende Kabinett hinter dieser Note stehen werde, wenn es nicht gerade, was ja so gut wie ausgeschlossen erscheint, Kommunisten oder Deutschnationale sind. Außer einigen Pariser Blätterstimmen liegen, wie dazu an amtlicher Stelle noch ergänzend mitgeteilt wird, keinerlei Anhaltspunkte dafür vor, daß die Repko die deutsche Note zu ignorieren gedenke. Ueberhaupt hat die Repko die Note noch nicht zum Gegenstand ihrer Beratung gemacht.

*

Neuregelung der Beamtengehälter.

B. **Berlin**, 16. November. Die Verhandlungen über die neuen Forderungen der Beamten werden, wie wir hören, am nächsten Dienstag im Reichsfinanzministerium aufgenommen werden.

Die Hauptmann-Feier.

Berlin, 15. November.

In der neuen Aula der Universität (der früheren Staatsbibliothek) hatten sich heute mittag die Wissenschaft und der Staat zur Ehrung Gerhart Hauptmanns vereinigt. Neben dem Dichter in der vordersten Reihe saßen der Reichspräsident, ferner die Minister Köster, Boelitz und andere. Anwesend waren auch Vertreter fremder Staaten, darunter der österreichische Gesandte. Als Vertreter der Stadt Berlin war der Stadtverordneten-Vorsteher Caspari erschienen. Die Universitätslehrer waren vollzählig versammelt, unter ihnen Professor Roethe, der also anders denkt als der Ausschuß der Studentenschaft.

Nach den Begrüßungsworten Prof. Petersens, Prof. Dessoirs, Prof. Roethes (der als Präsident der Goethe-Gesellschaft eine Adresse überreichte), eines Vertreters der freien Studentenschaft, sodann Felix Hollaenders, der im Namen des Deutschen Theaters sprach, bestieg der Gefeierte die Rednertribüne.

Am Rednerpult sei ihm, so sagte er, freilich nie recht wohl. Aber er wolle bezeugen, wie er diesen Moment als höchste Ehre empfinde. Seine tiefe Freude möge als Dank gelten. Schon als Student habe er ehrfürchtig diese Universität betrachtet und auf dem sturmzerrissenen Binnenmeer Berlin habe sein Kahn gekreuzt, dem Scheitern nahe. Nun aber, wie ein geretteter Schiffbrüchiger, empfange er die Ehrung als Bekenntnis des Volks zum Werte deutscher Literatur. Ihre Zukunft, eng mit Deutschlands Zukunft verflochten, könne nur die Wege der Humanität beschreiten. Der ruchlosen Selbstzerfleischung der Welt gegenüber könne es nur einen Ruhmesweg geben, über den Fortschritt fortzuschreiten, einer neuen göttlichen Weltinspiration entgegen.

Mit Beethovens Appassionata, von d'Albert gespielt, endete die Feier.

B. Das Große Schauspielhaus gab gestern Gerhart Hauptmann zu Ehren seinen Florian Geyer. Klöpfer, der den Florian Geyer gab, zog immer wieder den Dichter vor die Rampe, überreichte ihm auch einen in Gold gewirkten Lorbeerkranz. Als in vorgerückter Nachtstunde die Feier ihr Ende erreichte, trat Dr. Köster, der Reichsminister des Innern, neben den Dichter auf die vordere Bühne und brachte ihm die Glückwünsche der Reichsregierung dar, indem er u. a. sagte: Deutschland empfinde den Geburtstag des Dichters wie den eigenen Geburtstag. Der Minister dankte dem Dichter, der auch in schwerer Zeit zu dem neuen Staat gestanden habe, und ließ seine Rede in den Worten ausklingen: „Lang lebe Hauptmann! Lang lebe die deutsche Kunst! Lang lebe das Vaterland!“ Den Worten folgte begeisterte Zustimmung. Die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung wohnten der Vorstellung bei.

Die Ehrengabe des Reiches.

Der Adlerschild, dessen Ueberreichung an den Dichter wir gestern meldeten, wurde mit folgendem Schreiben des Reichspräsidenten übergeben:

„Mein lieber, sehr verehrter Herr Dr. Hauptmann!

Um führende Deutsche, die ihren Namen in der Geschichte des Vaterlandes eingegraben haben, zu ehren, habe ich das Symbol des Reiches, den Deutschen Adler, in Bronze prägen und diese Prägung auf einen Sockel aufstellen lassen. Das erste Stück dieses Adlerschildes überreiche ich Ihnen an dem Tag, da ganz Deutschland an der Feier Ihres 60. Geburtstages teilnimmt.

In einer Zeit der Unrast und Bedrängnis steht Ihr Bild leuchtend vor unseren Augen: an der Wurzel unserer Gegenwart geboren, haben Sie ihre Kämpfe und Wirrnisse vorausschauend empfunden und es vermocht, die ringenden Kräfte unserer Zeit und unseres Volkes zu unvergänglicher Gestalt zu erheben.

Liebe zum Vaterland, auch in der Zeit seiner Leiden, Verständnis für die eigene Zeit, auch in ihrem chaotischen Drängen, haben Ihr Herz und Ihre Werke erfüllt: so möge Ihnen heute entgegenklingen, daß das deutsche Volk Ihren Namen als den eines Führers ehrt, daß unsere Zeit die seherische Bedeutung Ihres Schaffens begreift.

Es hat einen tiefen Sinn, den niemand besser als Sie würdigen wird, wenn ich Ihnen als Zeichen des Dankes des deutschen Volkes diesen schlichten deutschen Adler überreiche, als ein Symbol dafür, daß ein großes, ringendes Volk Kraft und Mut aus den Werken seiner Meister schöpft.

Mir persönlich aber ist es eine besondere Freude, Ihnen an diesem Tag meine aufrichtigen, herzlichsten Glückwünsche zu sagen, denen ich hiermit Ausdruck gebe als

Ihr Ihnen stets ergebener Ebert.“

*

Halle, 15. November.

Die Volksbühne beging die Dichter-Ehrung mit einem Vortragsabend, dessen ersten Teil die Würdigung der Werke Hauptmanns durch Privatdozent Dr. Liepe bildete. Anknüpfend an die allgemeine kulturelle Bedeutung des Gefeierten, in dem wir den poetischen Gestalter unserer jüngsten nationalen Vergangenheit, den von lichter Herzenswärme durchströmten dichterischen Vorkämpfer der Mühseligen und Beladenen sehen, zeichnete der Redner, frei von Ueberschwang, aber der seelischen Spur des Dichters sorgsam nachfühlend, ein liebevoll durchdachtes Bild von dem literarischen Schaffen Hauptmanns. Beredten Ausklang fand die Darlegung in dem Wunsche, daß der (teilweise politisch geführte) Kampf der Meinungen um Hauptmann endlich aufhören und seines Florian Geyer patriotisches Zornwort in Erfüllung gehen möge: „Der deutschen Zwietracht — mitten ins Herz!“

Dann las Lektor Dr. Wittsack aus Hauptmannschen Werken, an die Spitze „Bahnwärter Thiel“ stellend, eines der hervorragendsten Werke deutscher Novellistik. Eine bessere Ehrung des Verfassers war nicht denkbar als das — man möchte sagen: mit Händen zu greifende — Sichversenken der Hörer in dieses Leid tiefster seelischer Not, geistzerrüttender innerer Pein, über dem eine ganze Familie zugrunde geht.

Szenen aus „Anna“ und „Florian Geyer“ schlossen die packende Vorlesung ab. E.

*

Wien, 15. November.

Die gesamte Presse feiert den Geburtstag Gerhart Hauptmanns in herzlichen Artikeln. Als Festvorstellung fand heute im Burgtheater die Aufführung von „Rose Bernd“ statt, zu der Bundespräsident Dr. Hainisch mit dem deutschen Geschäftsträger von Scharffenberg erschienen war.

* **Hans Stieber** ist, wie wir hören, als Nachfolger Prof. Frischens nach Hannover berufen worden und übernimmt als solcher neben der Leitung von Sinfoniekonzerten (Opernhausorchester), Kammermusiken und Solistenabenden u. a. auch die Direktion des großen Hannoverschen Männerchors, mit dem er im Sommer bereits eine große Konzertreise durch Süddeutschland unternehmen wird. Gleichzeitig hat die Intendanz des Opernhauses Hans Stieber mit der Gründung einer dem Opernhaus anzugliedernden Opernschule betraut.

* Die **Gedächtnisausstellung für Heinrich Kopp**, den am 17. Oktober verstorbenen Halleschen Künstler, wurde am Sonntag in der früheren Garnisonkirche durch den Vorsitzenden des Künstlervereins auf dem Pflug, Herrn Klein, eröffnet, der dabei etwa folgendes ausführte: „Kopp, am 23. Januar 1869 in Reinheim in Hessen geboren, war Schüler der Karlsruher Akademie, hat dann bei Höcker in München, später bei Eichler, Feldbauer, Jank u. Schulz studiert. Mitte der 90er Jahre kam er nach Halle und hat seit 1900 an der Handwerker-, der jetzigen Kunstgewerbeschule als Lehrer der Graphik, in stiller, aber eindringlicher Weise gewirkt. Dem „Pflug“ war er ein eifriger Förderer und Mitarbeiter, lange Zeit der Stellvertreter des Vorsitzenden, der getreue Eckart des Vereins. Aus einem rastlos tätigen Leben, das erfüllt war von ständigem heißen Ringen um künstlerische Vollendung, wurde der 53jährige plötzlich abberufen. Nun zeugt die reiche Ausstellung seiner Skizzen, Entwürfe und Gemälde, die auch die Ausbeute seiner letzten Sommerreise bietet, von seinem Schaffen, seinem künstlerischen Werden und seiner Vollendung. Aus allen Werken spricht die innige Liebe zur Natur, viele Werke spiegeln die treue Liebe zur engeren Heimat, dem geliebten Odenwald, in dem seine reifsten Werke entstanden. Alljährlich brachte er eine Fülle prächtigster Skizzen und Aquarelle aus seinen Bergen, dazu frische Kraft und vertiefte Liebe zu Wald und Burg und Berg heim. Alle seine Bilder sind von echt deutscher Art, fangen den Zauber und die Märchenstimmung des deutschen Waldes ein, die so recht seinem Wesen entsprechen. Er gehört zu den älteren Künstlern, die nicht nur Farben und Formen sprechen lassen, sondern auch durch den Inhalt des Bildes ausdrücken wollen, was ihr Inneres bewegt. Wenn er so Inhalt, Form und Farbe gleichberechtigt sein läßt, so gelingt es ihm leicht, dem Beschauer seine künstlerische Absicht zu vermitteln. Ohne weiteres empfindet man seine Freude an der Behaglichkeit des alten Paares am Herdfeuer mit, ja, dieses Behagliche geht auf uns über; die Freude der blumenpflückenden Kinder am Feldrain zittert in uns selbst nach. So wandern wir mit seinen Wanderburschen, mit ihm selbst und sehen mit seinen Augen, lassen uns führen von seiner innigen Naturliebe durch verträumte Winkel, stille Hütten, auf stolze Höhen, zum Firnenglanz ferner Schneegipfelketten. Auch manches Stück aus Alt-Halles Vergangenheit prägt er zu seinen, stimmungsvollen Zeichnungen und Bildern. Aus seinem überreichen Werk ist hier nur eine Auswahl geboten, vieles ist in Privatbesitz hierhin und dorthin verstreut, manches in dankenswerter Weise zur Ausstellung hergeliehen worden, und so ist doch eine Fülle prächtiger Bilder zusammengekommen, die einen klaren Eindruck seiner Persönlichkeit vermitteln.“ Die Kunstfreunde Halles seien angelegentlich auf die Ausstellung hingewiesen. D.

* **Sonaten-Abend von Chriemhild A. Hahn (Violine) und Elisabeth Knauth (Klavier).** „Ein saures Amt und heut zumal, wohl gibts mit der Kreide manche Qual.“ Dieses Beckmesserwort läßt sich so recht auf den gestrigen Abend anwenden. Wer der Geigerin, die nicht einmal technisch ihr Instrument beherrscht — von der Ausdrucks- und Gestaltungskraft ganz zu schweigen — den Rat gegeben hat, vor die Oeffentlichkeit zu treten, ist entweder ebenso musikalisch oder ein böswilliger Schalk. Auch bezüglich des Geigenspiels gilt manchmal der schöne Wandspruch „Schmücke dein Heim“. Daß ein anscheinend interessierter Hörerkreis Beifall spendete, war bedauerlich, denn es wurde dadurch der Geigerin suggeriert, daß sie etwas könne. Der Fachmann staunt, der Laie wundert sich — scheinbar gar nicht. Es fällt uns sehr schwer, der sympathischen Dame solche harten Worte sagen zu müssen. Aber, hier frägt's sich nach der Kunst allein. Die Pianistin war zu bedauern, denn ihr Spiel bewies, wenn es auch kühl wirkte, technische Meisterschaft. K. D.

* Zum Besten der Altershilfe veranstaltet der Lokalverband der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger am Stadttheater Halle am 28. November im Thalia-Theater einen bunten Abend. Programm und näheres wird noch bekannt gegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192211160/fragment/page=0002
DFG

Handels-Zeitung.

Vom Tee und Kaffee.

Unter der Einwirkung der gegenwärtigen hohen Zollbelastung ist der **Verbrauch an Tee** auf ein **Mindestmaß** zurückgegangen. Tee trägt den exorbitanten hohen Grundzoll von 220 M. per 100 Kilo. Hierzu tritt nun der Goldzollaufschlag von gegenwärtig 112 400 Proz., das ist das 1125fache des Grundzolles. Der Zoll für 1 Pfund Tee zeigt die nachstehende Entwicklung:

Am 20. 10. 1921	. . .	M.	22,—	per Pfund
„ 23. 11. 1921	. . .	„	44,—	„ „
„ 1. 4. 1922	. . .	„	66,—	„ „
„ 12. 7. 1922	. . .	„	88,—	„ „
„ 16. 8. 1922	. . .	„	159,50	„ „
„ 30. 8. 1922	. . .	„	242,—	„ „
„ 13. 9. 1922	. . .	„	374,—	„ „
„ 25. 10. 1922	. . .	„	594,—	„ „
„ 8. 11. 1922	. . .	„	940,50	„ „
„ 15. 11. 1922	. . .	„	1237,50	„ „

Infolge der weiteren Entwertung der Mark ist mit erneutem Steigen des Goldaufschlages zu rechnen, denn für die Höhe des Zollausgeldes ist das Verhältnis der Reichsmark zum Dollar maßgebend. Dazu treten alsdann der hohe Wert der Ware (infolge der Markentwertung), die gleichfalls erhöhte Umsatzsteuer, die Frachten, sonstige Spesen und die gestiegenen Löhne und Gehälter. Unter solchen Umständen ist es verständlich, daß diese indirekte Steuer für den inländischen Verbraucher, namentlich für weite Schichten der Beamtenschaft, Angestellte, Arbeiter, insbesondere der Angehörigen der akademischen Berufe, ganz zu schweigen von den Rentnern, eine gewaltige und nicht mehr erschwingliche Belastung bedeutet. Aber nicht nur für minderbemittelte, sondern auch für diejenigen Kreise, die über höhere Einnahmen verfügen, ist dieses lebensnotwendige Genußmittel nicht mehr zu erschwingen. Großhandel und Kleinhandel erklären übereinstimmend, wie sehr der Konsum nachgelassen hat. Ebenso sind die Einfuhren in erheblichem Umfange zurückgegangen. Die Folge hiervon ist, daß neben dem drohenden Zusammenbruch des Import- und Großhandelsgeschäftes in Tee die Zolleinnahmen für Tee (in Gold) weit hinter den Zahlen des Voranschlages zurückbleiben. Die Regierung spürt also an den eigenen Finanzen heute bereits, wohin die ins Ungemessene sich steigenden Zollsätze führen durch die Abdrosselung des Konsums zu einer Drosselung der Reichseinnahmen.

Unmittelbar wird aber auch unsere Volksernährung durch die geschilderten Zustände in starkem Maße in Mitleidenschaft gezogen. An Stelle von Tee werden jetzt ungeheure Mengen Brotgetreide — Gerste und Roggen — dem Konsum in Form von **Kaffeeersatz** zugeführt. Fabriken, die sich früher nicht damit befaßt haben, rösten neben den bisher schon bestehenden Betrieben unendliche Mengen Korn. Als Beispiel mögen **F. Thörls Vereinigte Oelfabriken** in Harburg angeführt werden, die in ihrem letzten Prospekt über die Ausgabe neuer Aktien besonders betonen, daß sie eine großzügige Anlage neu für Getreideröstung angelegt haben. Auf dem Lande und in den Kleinstädten wird das Hauptgetränk jetzt nur noch im Hause durch **Getreiderösten** hergestellt. Gerade Tee wäre aber wegen seiner Ergiebigkeit der beste Gegenpol gegen eine übermäßige Getreideeinfuhr, da das 15fache an Getreide für eine gleiche Menge Getränk gegenüber Tee benötigt wird.

Neu ist vor einiger Zeit der Gedanke aufgetaucht, bei gewissen Waren möchten die Goldaufschläge gezügelt werden, d. h., sie sollen von der der Valutaentwertung entsprechenden Zollerhöhung in gewissem Umfang ausgenommen werden. Leider läßt sich diese Anregung nicht in die Tat umsetzen, denn auch hier stehen die Abmachungen mit der Entente, in erster Linie der Londoner Zahlungsplan, hindernd im Wege. Wohl aber erscheint es angebracht und im Interesse unserer Volksernährung wie auch der Reichsfinanzen notwendig, den Grundzoll für Tee herabzusetzen.

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. **Berlin, 16. November.**

Auch heute hielten angesichts der innerpolitischen Krise die Kursschwankungen am Devisenmarkt an, während die Umsätze sich in engen Grenzen bewegten. Vorher war die Stimmung zunächst ausgesprochen fest, wobei die wenig günstige Aufnahme der deutschen Stabilisierungsvorschläge in London und Paris die Hauptrolle spielte. Nachdem der Dollar gestern abend mit etwa 7700 geschlossen hatte, war heute der Kurs zunächst 8175, später 8200. Gegen 11 Uhr zeigte sich wieder Abgabeneigung, und der Dollar ging auf 7600 à 7500 zurück. London 36 250, später 34 000. Bukarest 4700. Auszahlung Warschau war mit 48½ ziemlich stark angeboten. Polnische Noten 46¾, österreichische Noten 10. Die Reichsbank suchte durch Abgaben auf die Devisenkurse zu drücken.

Im Verkehr von Bureau zu Bureau setzte sich an dem heutigen börsenfreien Tage die Befestigung weiter fort, die an der gestrigen Nachbörse nach der vorangegangenen empfindlichen Abschwächung eingetreten war, doch legte sich die Spekulation Zurückhaltung auf. Für morgen treffen bereits Kaufaufträge in nicht geringem Umfang ein. Gesucht waren besonders Montanwerte. Harpener etwa 55 000. Rheinische Braunkohlen, die gestern bis auf 18 000 gewichen waren, wurden heute mit 23 000 lebhaft gesucht, ebenso Riebeck Montan. Am Kalimarkt nannte man Salzdetfurt mit 9000. Unter den Schiffahrtswerten trat besonders für Rolandlinie Kauflust hervor. Man wollte hier Interessenkäufe bemerken. Unter den Valutawerten waren Kanada gesucht. Sloman wurden trotz des Dementis der Verwaltung über Aushändigung der Salitreraaktien mit 14 000 bezahlt. Man hörte ferner folgende Kurse: Stöhr Kammgarn 50 000, Basalt 12 000. Die Kauflust für Zellstoffwerte hielt an. Aschaffenburg Zellstoff 7000, Zellstoff Waldhof 5400. Am Bankaktienmarkt wollte man neue Interessenkäufe in Handelsanteilen bemerken; diese erreichten einen Kurs von 7500. Auch Deutsche Bank waren etwas schwächer.

Der Dollar 7506,00 Mk.

An der Newyorker Börse wurde gestern in der Schlußnotierung die deutsche Mark mit 0,01³/₁₆ Cents bewertet (tags zuvor mit 0,01⁷/₁₆ Cents), in der Nachbörse mit 0,01³/₁₆ Cents Geld, 0,01¼ Cents Brief, was einer Dollarbewertung von 8444,44 Mark (Geldkurs) entspricht.

In Berlin wurde heute mittag der Dollar amtlich mit 7506,18 Mark bewertet.

Heutige Devisenkurse.

In ℳ wurden gezahlt für 100 Gld., Kr., Fr., Lire, Pes.	16. 11. Geld	16. 11. Brief	15. 11. Geld	15. 11. Brief
Amsterdam	2972,55	2987,45	2952,60	2967,40
Brüssel	463,83	465,17	458,85	431,15
Christiania	1391,50	1398,50	1371,56	1378,75
Kopenhagen	1521,18	1528,82	1506,22	1513,75
Stockholm	1995,—	2005,—	2009,96	2020,04
Helsingfors	186,53	187,47	186,58	187,47
Italien	344,13	345,87	343,14	344,86
London (für 1 Pfd. Sterl.)	33815,25	33944,75	33565,85	33734,15
New-York (für 1 Dollar)	7516,18	7543,82	7496,21	7533,79
Paris	498,75	501,25	491,26	493,74
Schweiz	1376,55	1383,45	1366,57	1373,4[illegible]
Spanien	1147,12	1152,88	1129,66	1135,34
Buenos Aires	2733,15	2746,85	2713,20	2726,80
Bulgarien	—,—	—,—	5211,—	5239,—
Wien D. Oesterr. abgest.	—,—	—,—	977,—	988,—
Prag	—,—	—,—	238,40	239,60
Budapest	—,—	—,—	299,—	301,—
Poln. Mark	—,—	—,—	46,50	—,—
Japan (Yen)	3615,93	3634,07	3591,—	3609,—
Rio de Janeiro (Milreis)	857,85	862,15	842,88	847,12

Hallische Börse.

Bemerkenswert war heute die Steigerung **festverzinslicher Werte**. **Sparprämien-Anleihe** (105 Prozent), **5proz. Deutsche Reichsanleihe** (80 Proz.) und **3proz. Preuß. Konsols** (340 Proz.) waren stark gesucht, ebenso **4proz. Sächsische Landschaftliche Pfandbriefe**, für die 120 Proz. bezahlt wurde. **Hall. Bankvereinsaktien** setzten ihre Steigerung fort auf 620 Proz., ohne daß der Bedarf gedeckt wurde. **Hall. Pfänner** lagen gegen Leipzig fester, ebenso **Ammendorfer Papier**, die zu 225 Proz. höherem Kurs gesucht wurden, ohne daß Material herauskam. Starke Nachfrage herrschte für **Hall. Zimmermann**, die bei weitem nicht befriedigt werden konnte (250 Proz. höher als Leipzig). **Lindnerwaggon-Aktien** wurden wegen ihrer Einführung an der Leipziger Börse begünstigt. Der Antrag auf Einführung der jungen Aktien auch an der Leipziger Börse ist bereits gestellt. Großer Umsatz entwickelte sich noch in **Wegelin- und Hübner-Aktien** in Rücksicht auf die Kapitalserhöhung.

Aktien.	16. 11.	14. 11.
Hallescher Bankverein	620bz G	600bz G rep.
Diskontobank	380G	380bz G
Iduna, Feuer-Versicherung, A.-G.	380bz	380bz G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G. alte	3400bz G	3800etwbz B
neue	3300G	3250bz
Preßlitzer Braunk.-Akt.-Ges.	6000bz G	6400bz B
Riebecksche Montanwerke-Akt.-Ges.	14500G	14500etwbz G
Werschen-Weißenfels. Braunk.-A.-G.	—	11500G
Ammendorfer Papierfabrik	5200G	5000G
Crollwitzer Papierfabrik alte	3010G	3050G
neue	—	—
Cönnerner Malzfabrik	—	2000G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	9000G	9000G
Eisenwerk Brünner	1100bz G	1200bz
Fabr. lw. Masch. F. Zimmermann & Co.	1350G	1350bz G rep.
neue	1290bz	1195bz G
„ „ „ „ Vorz.-Akt.	1350G	—
Glauziger Zuckerfabrik	7500bz	7500bz G
Hallesche Maschinenfabrik	5400G	5350G
Hallesche Röhrenwerke	1250bz G	1335bz B
Hildebrandsche Mühlenwerke	2400G	2600G
Kaiserbad Schmiedeberg	450G	450G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—6000	1600bz	—
Gottfried Lindner	2080bz	2000bz G
Schraplauer Kalkwerke	1850bz	1760G
Wegelin & Hübner	2105bz G	2090bz B
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	2050G	2200bz

* **Die Kapitalserhöhung der Commerz- und Privatbank.** In der Aufsichtsratssitzung des Instituts berichtete der Vorstand, daß auch im laufenden Jahre auf allen Gebieten eine erfreuliche Weiterentwicklung des Geschäfts eingetreten ist und trotz der stark gestiegenen Unkosten und Steuern bislang ein gutes Gewinnerträgnis erzielt wurde. Mit Rücksicht auf die allgemeine Geldentwertung und zur **Uebernahme einiger Provinzbanken** (darunter wohl der Chemnitzer Bankverein), denen bisher die Bank durch Aktienbesitz bereits nahestand, soll der alsbaldigen außerordentlichen Generalversammlung die Verdoppelung des Aktienkapitals von 350 auf 700 Millionen Mark vorgeschlagen werden. Gleichzeitig soll eine weitere Erhöhung um 100 Millionen Mark Vorzugsaktien mit fünffachem Stimmrecht, das auf die im Gesetz besonders vorgesehenen Fälle beschränkt ist, erfolgen. Der Commerzbank stehen bisher nahe: Chemnitzer Bankverein, Löbauer Bank, Vogtländische Kreditanstalt, Freiberger Bankverein, Thüringische Landesbank, Vereinsbank Colditz, Bankverein Göttingen und der Hessische Bankverein.

* **Ein Rekordabschluß bei den Hartmann-Werken.** In der Bilanzsitzung der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, Akt.-Ges., wurde der Abschluß vorgelegt, der nach einer Rückstellung von 60 (0) Millionen Mark für Neubauten und von wieder 15 Millionen Mark für Werkerhaltung sowie nach Abschreibungen von 3,49 (2,94) Millionen Mark einen **Ueberschuß** von 46,66 (14,53) Millionen Mark ergibt. Die Verwaltung beantragt, 10 (2) Millionen Mark für Wohlfahrtszwecke zu verwenden, und 50 (25) Prozent Dividende auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien zur Verteilung zu bringen. Außerdem wird vorgeschlagen werden, das Aktienkapital auf 136 Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgabe von 3 Millionen Mark neuen Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht und 64 Millionen Mark Stammaktien, die den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu einem noch nicht festgesetzten Kurse angeboten werden sollen.

* **Die neuen Kohlenpreiserhöhungen.** Die in den letzten Tagen bewilligten Lohnerhöhungen und die noch in weit stärkerem Maßstabe gestiegenen Materialien- und Grubenholzpreise gaben Veranlassung zu neuen Erhöhungen der Kohlenpreise. Für die **mitteldeutschen Braunkohlenreviere** konnten die Erhöhungen ziffernmäßig noch nicht festgestellt werden, da die Berechnung abhängig ist von dem Ergebnis eines am Mittwoch zu fällenden Lohnschiedsspruchs. Der Reichskohlenverband wurde ermächtigt, auch für die mitteldeutschen Reviere eine den Lohn- und Materialsätzen entsprechende Preiserhöhung vorzunehmen. Die Preiserhöhungen gelten vom 16. November ab.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 15. November 1922

Für 50 Kilo:			
Weizen, märk.	12900—13200	Roggenkleie	6500
„ mecklenb.	—	Raps	20000—21000
„ pomm.	—	Leinsaat	—
„ schles.	—	Viktoria-Erbsen	20000—21000
Roggen, märk.	11600—11800	Kleine Speiseerbs.	19000—20000
„ westpr.	—	Futtererbsen	—
„ pomm.	12000	Peluschken	14000—15000
„ schles.	—	Ackerbohnen	—
Wintergerste	—	Wicken	18000—19000
Sommergerste	13100—12800	Blaue Lupinen	13500—14500
Hafer, märk.	13000—12800	Gelbe Lupinen	15000—16000
„ pomm.	12900—12700	Seradella (neue)	—
„ schles.	—	„ (alte)	—
Mais o. Prv.-Ang. pr.		Rapskuchen	7500—7800
loko Berlin	12800—12600	Leinkuchen	—
ab Hamburg	—	Trockenschnitzel	6100—6300
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel	8000—8200
		Torfmelasse	4000—4200
Weizenmehl 70%	36500—39000	Kartoff. weiße (Erz.-Pr.)	450—480
Roggenmehl 70%	32000—34500	Kartoffeln rote	450—480
Für 50 Kilo			
Weizenkleie	6500	Kartoff. gelbfleisch.	550

Metallnotierungen.

Berlin, 15. November 1922.

Elektrolytkupfer	246585
Preise für 1 kg in Mark.	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1950—2050
Hüttenweichblei	825—850
Hüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverbandes	1800—1900
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	1253,25
Remelted-Plattenzink	1400—1500
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen	2883
Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtbarren	2907
Zinn: Banca / Straits / Australzinn } in Verkaufswahl	6075—6125
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	5975—6025
Reinnickel (98—99 proz.)	4200—4300
Antimon-Regulus	750—780
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm	160000—170000

Häute — Leder — Schuhe.

Die letzten Häuteversteigerungen haben in allen Gattungen Häute und Felle wieder neue **Rekordpreise** gebracht, die kein Mensch für möglich gehalten hätte. Die scharfe Aufwärtsbewegung des Dollarkurses in der letzten Zeit wirkt geradezu verheerend auf die Preise, die sich aber trotz ihrer Höhe **nicht über den Weltmarktspreisen** bewegen. Wie beträchtlich die Preise in den letzten Monaten gestiegen sind, zeigt die nachstehende Aufstellung, und zwar wurden gezahlt für **mitteldeutsche Ware** pro Pfund in Mark im

	November	Oktober	September
Großviehhäute	901—1734	325—652	170—288
Kalbfelle	2020—3000	801—1000	292—384
Schaffelle	518—676	180—326	115—161
Roßhäute, große, p. Stck.	31600—32470	13700	6525

Auch am Ledermarkt die gleichen Erscheinungen, und es fragt sich nur, wie lange eine derartige Hausse noch anhalten soll, da das deutsche Publikum schon heute nicht mehr in der Lage ist, die enorm hohen Preise für alle aus Leder hergestellten Artikel, insbesondere Schuhzeug, zahlen zu können. Die Preise bewegten sich am Ledermarkt für Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente wie folgt für 1 Kilo in Mark.

	November	Oktober	September
Sohlleder in Hälften	6200—7000	2900—3400	1200—1350
Wild-Vacheleder in Hälft.	5800—6800	2900—3400	1100—1300
do in Kernstücken	7300—8200	3900—4300	1500—1650
Braune Fahlleder	8000—10000	4000—4500	1600—1750
Rindbox, schw., f. 1 □fuß	1800—2200	900—1050	380—430
Boxcalf, schw., f. 1 □fuß	2800—3300	1200—1400	440—500

Auch am **Schuhmarkt** ist der Verkehr bei weitem nicht mehr so rege. In den Hauptfabrikationsgegenden wird mit erheblich **verkürzter Arbeitszeit** gearbeitet. Im **Detailhandel** wirken die hohen Preise auf das Geschäft lähmend, und der Umsatz ist gering.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Beginn des Gottesdienstes. Freitag, den 17., nachm. 4.30 (Predigt), Sonnabend den 18. vorm. 9. nachm. 4 (Jugendgottesdienst). Ausgang 5.07. An den Wochentagen vorm. 7.15, abds. 6.30.

Aus der Umgebung.

* **Delitzsch**, 15. November. (**Ein Brandstifter.**) Der Brandstifter, der vor kurzem im Gasthause „Preußischer Hof" zweimal kurz hintereinander Feuer anzulegen versuchte, hat sich selbst gestellt. Es ist der Schneider Walter Fabian, der von seiner Frau geschieden ist und zuletzt im Preußischen Hof wohnte. Er hat das Feuer angelegt, um den Winter über im Gefängnis oder Zuchthaus ein warmes Unterkommen zu finden. Er wurde dem Untersuchungsgefängnis in Halle zugeführt.

* **Eisleben**, 15. Nov. (**Elektrische Kleinbahn.**) Nach gestern beim Magistrat eingegangener telegraphischer Mitteilung des Landtagsabg. Christange ist die Weiterführung der elektrischen Kleinbahn über den 15. November hinaus vorläufig erreicht.

* **Heldrungen**, 13. Nov. (**Saftige Schweinepreise.**) 11 000 M. wurden auf dem heutigen Markte für das Paar kleine Schweine verlangt. Die Käufer holten polizeiliche Hilfe und erreichten einen Nachlaß von 1000 M., also einen Preis von 10 000 M. fürs Paar.

* **Helbra**, 15. November. (**Feuer**) entstand heute Nacht in der Villa des Zimmermeisters Wohlhaupt, und zwar auf dem Boden, wo Späne lagerten. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr Helbra ist es zu verdanken, daß der Brand kein verheerendes Großfeuer wurde.

* **Halberstadt**, 15. November. (**Einschränkung im Straßenbahnbetrieb.**) Die Stadtverwaltung hat den Straßenbahnbetrieb bedeutend eingeschränkt. Die Straßenbahn fährt nur noch regelmäßig im Zehnminutenverkehr vom Bahnhof über Breiteweg, Fischmarkt und zurück. Mit den neuen Verkehrseinschränkungen wird eine Personalersparnis von 60 Prozent erzielt. Das freiwerdende Personal soll zum Teil in anderen städtischen Betrieben untergebracht werden.

Voraussichtliches Wetter am 17. November.

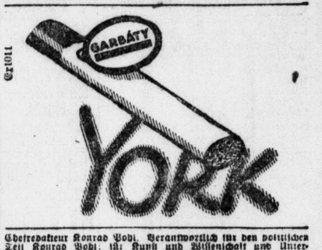
Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Tief ist vom Eismeer südostwärts gewandert und hat den hohen Druck westwärts zurückgedrängt, der über Großbritannien ein Maximum von über 780 Millimeter aufweist. Hierdurch haben ozeanische Luftmassen Zugang nach Deutschland erlangt, so daß allgemein wieder milderes Wetter eingetreten ist. Da der Hochdruckkern ostwärts wandern wird, so haben wir zeitweise heiteres, tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

Wasserstände.

Budweis	16 von gestern	Melnik	62 von gestern
Prag	61 „ „	Leitmeritz	76 „ „
Jungbunzlau	15 „ „	Aussig	57 „ „
Laun	38 „ „	Dresden	—90 von heute
Düben	10 „ „	Torgau	122 „ „
Grochlitz	180 „ „	Wittenberg	—
Trotha	—	Roßlau	181 von heute
Bernburg	180 von heute	Aken	209 von gestern
Calbe O.-P.	182 „ „	Barby	220 von heute
„ U.-P.	164 „ „	Magdeburg	158 „ „
Grizehne	167 „ „	Tangermünde	274 von gestern
Brandenbg. O.-P.	220 v. gest.	Wittenberge	233 „ „
„ U.-P.	96 „ „	Lenzen	240 „ „
Rathenow O.-P.	163 „ „	Dömitz	—
„ U.-P.	41 „ „	Barchau	154 von vorgest.
Havelberg	209 von gestern	Boizenburg	—
Pardubitz	—16 „ „	Hohnsdorf	171 von gestern
Brandeis	35 „ „	Weißenfels	—

Drogerie Ballin. Leipzigerstrasse 83; Drogerie Rädler, Rannischestrasse 2; Drogerie Stilz Nachf., Grosse Steinstrasse 83; Drogerie Waltsgott Nachf., Grosse Ulrichstrasse 30. (hs58



Er1011

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt Ernst Eliester; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Britting; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil Albert Herling; für die Anzeigen Walter Piennigdorff, sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck Halle-Saale.

Berliner Börse.

Einheits-Kurse.

(Notierungen des gestrigen Tages. — Heute Börsen-Ruhetag.)

Deutsche Renten.	15. Nov.	13. Nov.
5% Reichsschatz. 17	100,25	100,25
4½% „ 16	85,60	85,65
4½% „ Agio	73,—	72,75
4½% „ 1924	92,—	91,75
5% Reichsanl.	80,75	80,—
4% „	350,—	350,—
3½% „	250,—	260,—
3% „	840,—	830,—
5% Pr. Sch. 1.11.22	—,—	—,—
5% „ 1.5.24	99,—	99,—
5% „ 1.5.25	99,—	98,50
4½% „ (Hibernia)	—,—	—,—
4% „ (auslosb.)	—,—	90,—
4% Preuß. Konsols	149,90	139,—
3½% „	138,—	136,—
3% „	340,—	390,—
4% Bayern Staats	—,—	—,—
3½% „	—,—	—,—
Ausländ. Renten.		
5% Mexikaner	90500	93000
4% „	—	—,—
4½% Oest. St. 14	17000	—,—
Oest. amort. Gb.-Anl.	215,—	—,—
4½ Oest. Gold	23000	14000
4% Oest. Kronen	—,—	—,—
Oest. konv. A./J.	—,—	—,—
„ M./N.	—,—	—,—
„ Silber	—,—	—,—
„ Papier	—,—	3000,—
4% Türk. Bagdad I	7400,—	7800,—
4% do. do. II	5000,—	5800,—
4% do. unif.	35000	—,—
4% do. Zollobl.	3575,—	6000,—
Türk. Lose	38000	43000
4½% Ung. St. 13	—,—	—,—
4½% „ 14	1250,—	1374
4% „ Goldr.	12550	14000
4% „ St. Rte. 10	—,—	1210,—
4% „ Kronen	1125,—	1450,—
4% Lissab. Stadt	1370,—	1750,—
4½% Mex. Bew.	520,—	—,—
2,6% Südöstl. Eb.	10750	10700
„ „ neue	9000,—	10000

	15. Nov.	13. Nov.
4½% Anatol. 1	4700,—	5400,—
4½% „ II	4400,—	4750,—
3% Maced. Gold	3500,—	4200,—
5% Tehuantep	48000	49750
4½% „	41000	45000
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	805,—	901,—
Schantungb.	1350,—	1525,—
Oest. Staatsb.	13000	16000
Balt. Ohio	53000	58000
Canada Pac.	39000	36000
Prinz Heinr.	—,—	—,—
Westsizilier	—,—	—,—
Schiffahrtsaktien.		
Argo Dampf	4000,—	3900,—
Dtsch.-Austral.	4500,—	4400,—
Hamb. Paketf.	2510,—	2800,—
Hamb.-Südam.	6000,—	7200,—
Hansa	1776,—	2000,—
Kosmos	3100,—	3300,—
Nordd. Lloyd	1700,—	1810,—
Roland	2610,—	2800,—
Ver. Elbschiff.	7000,—	7975,—
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	2705,—	2800,—
Barmer Bankv.	725,—	775,—
Berliner Handels	6100,—	6000,—
Comm. u. Privatb.	1475,—	1650,—
Darmst. Bank	1100,—	1350,—
Deutsche Bank	3130,—	3325,—
Disconto-Ges.	1850,—	2200,—
Dresd. Bank	1750,—	2010,—
Leipz. Kredit	800,—	850,—
Mitteld. Credit	—,—	1400,—
Oesterr. Kredit	1170,—	1200,—
Wiener Bankv.	760,—	750,—
Montanwerte.		
Bochum Guß	13300	13700
Buderus	4600,—	5480,—
Dtsch.-Luxemburg	11200	13000

	15. Nov.	13. Nov.
Essener Steinkohl.	10100	13250
Gelsenk. Bergw.	16025	18100
Harpener	46000	45000
Hoesch Stahlw.	18550	18500
Hohenlohe	6500,—	6800,—
Ilse Bergbau	7000,—	8100,—
Kattow. Bergw.	16300	18500
Köln Neuessen	15250	18000
Laurahütte	—,—	9975,—
Lothr. Hütten	7660,—	9400,—
Mannesmann	6550,—	8000,—
Oberschl. Eis.-Bed.	4600,—	5110,—
Oberschl. Eis.-Ind.	4010,—	5660,—
Phönix	12000	12800
Rhein. Braunk.	19000	25000
Rheinstahl	12000	12700
Riebeck Mont.	13000	15500
Rombacher	4475,—	5400,—
Schles. Zink	23800	25700
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	7950,—	9000,—
Kali Aschersl.	4875,—	5800,—
Westeregeln Alkali	6000,—	7200,—
Salzdetfurt Kaliw.	8400,—	—,—
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	4900,—	5760,—
Angl. Cont. Guano	7900,—	8700,—
Bad. Anilin	6550,—	7600,—
Chem. Griesheim	4500,—	5200,—
do. Heyden	4010,—	4450,—
Dynamit Nobel	3600,—	4190,—
Elbf. Farben	5110,—	5985,—
Th. Goldschmidt	4100,—	4925,—
Höchst. Farbw.	4765,—	5300,—
Köln-Rottweiler	3625,—	4500,—
Oberschl. Koksw.	8300,—	9000,—
Rhein. Sprengst.	2250,—	2650,—
Rhenania	2560,—	3500,—
Rütgerswerke	3400,—	4000,—
Scheidemandel	5000,—	—,—
J. D. Riedel	3500,—	3950,—
Elektrizitäts-Werte.		
Accumulatoren	6550,—	7500,—
Allg. Elektr. Ges.	4150,—	4800,—
Bergmann Elektr.	2425,—	2800,—
Elektr. Lief.-Ges.	1775,—	2000,—

	15. Nov.	13. Nov.
Elektr. Licht/Kraft	2550,—	3025,—
Felten-Guillaume	4600,—	5200,—
G. f. elektr. Untern.	2300,—	2550,—
Lahmeyer	1500,—	1750,—
Dr. Paul Meyer	12[illegible]5,—	1350,—
Pöge Elektr.	1430,—	1650,—
Sachsenwerk	2525,—	2300,—
Schuckert	5600,—	6000,—
Siemens-Halske	9500	10500
Waggonfabr.-Akt.		
Görlitzer Waggon	2400,—	2800,—
Gotha Waggon	1850,—	2200,—
Hannov. Waggon	1990,—	2225,—
Linke-Hofmann	2750,—	2900,—
Rathgeb Waggon	2950,—	3500,—
Maschinenfabrik-Aktien.		
Adlerwerke	1510,—	1700,—
Augsb.-Nürnb. M.	3950,—	4190,—
Berl. Anhalt. Masch.	1900,—	2110,—
Berliner Masch.	4600,—	5475,—
Gebr. Böhler	12100	13250
Daimler	1500,—	1650,—
Deutsche Masch.	2200,—	2350,—
Deutsche Waffen	—,—	—,—
Hartmann Masch.	3400,—	3010,—
Humboldt Masch.	2700,—	2900,—
Karlsruhe Masch.	3010,—	3250,—
Gebr. Körting	1655,—	2000,—
Kraus & Co.	2800,—	3290,—
L. Loewe & Co	4700,—	5525,—
Gasmotor Deutz	3100,—	3500,—
Orenst.-Koppel	6250,—	68[illegible]
Schubert & Salzer	4310,—	5000,—
Zimmermann	1450,—	1650,—
Metall-Werte.		
Bing-Werke	1325,—	1775,
Deutsche Kabel	1650,—	1925,—
Dtsch. Eisenhandel	2400,—	2675,—
Hackethal	1630,—	1975,—
Hirsch Kupfer	6000,—	6010,—
C. Lorenz	2550,—	2925,—
Rhein. Metall	2300,—	3210,—
Hugo Schneider	1700,—	1900,—

	15. Nov.	13. Nov.
Telefon Berliner	2050,—	2300,—
Union Gießerei	2300,—	2650,—
Vogel Telegr.	1825,—	2200,—
Werft-Aktien.		
Stett. Vulkan	6980,—	7500,—
Weser Schiffsb.	2390,—	2200,—
Textil-Werte.		
Hammersen & Co.	2510,—	3225,—
Nordd. Wolle	10500	11500
Stöhr & Co.	38000	32000
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	6150,—	6200,—
Feldm. Pp. u. Zellst.	3[illegible]0,—	3300,—
Zellstoff Waldhof	5300,—	4100,—
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	2500,—	28[illegible]0,—
Ostwerke	2780,—	3200,—
F. Rückforth Sprit	1625,—	1800,—
Verschied. Werte.		
Basalt	9600,—	3450,—
Jul. Berger	2690,—	3000,—
Charl. Wasser	1000,—	1250,—
Dessauer Gas	1710,—	2200,—
Dtsch.-Atl. Telegr.	3200,—	4000,—
Elbverkehrsmittel	—,—	—,—
Fahlberg List	1850,—	2[illegible]5,—
Ph. Holzmann	2275,—	2700,—
Gebr. Junghans	1612	1949,—
Sarotti	3300	3375,—
Schultheiß-Patzenh.	2000,	2450,—
Leonh. Tietz	620,	695,—
Türk. Tabak	—,—	—,—
V. Schuhf. Bern. W.	1300,—	1490,—
Neu-Guinea	6005,—	6500,—
Otavi Minen	26010	28055
Frei verk.-Werte.		
Dtsch. Petrol.	—,—	—,—
„ Erdöl	28300	29000

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	15. Nov.	13. Nov.
Halb.-Blankb. A.-G.	4100,—	5700,—
Halle-Hettstedter	—,—	850,—
Allg. Dt. Kleinbahn	760,—	800,—
Magdeb. Straßenb.	—,—	—,—
Bank für Brauind.	—,—	950,—
Bank für Thür.	—,—	—,—
Dess. Landesbank	—,—	—,—
Goth. Grundkredit	—,—	—,—
Meing. Hypoth.-Bk.	245,—	—,—
Engelhardt	1500,—	1500,—
Leipz. Riebeck-Br.	1100,—	1350,—
Adl. Portl.-Zement	2320,—	2450,—
Alexanderwerk	1410,—	1650,—
Ahlfeld Gronau	1800,—	2200,—
Ammendorf. Papier	4075,—	5000,—
Anh. Kohlen	6400,—	6800,—
Annabrg. Steingut	6500,—	7000,—
Annener Gußstahl	2500,—	2900,—
Archimedes	4900,—	5400,—
Balke Maschinen	2998,—	3000,—
Baropp. Walzwerk	6300,—	5500,—
Bayr. Zelluloid	8500,—	8350,—
Berl. Guben.-Hut	8100,—	8600,—
Braunk.-Brik.-Ind.	5000	5700,—
Braunschw. Kohlen	6100,—	7000,—
Busch Waggon	4010,—	4500,—
Cavito & Klein	13000	13500
Caroline Braunk.	20100	20100
Chemische Buckau		
Cröllwitzer Papier	3000,—	3100,—
Dinnendahl	2500,—	2400,—
Döhr & Lehrmann	4000,—	4475,—
Eilenburg. Kattun	—,—	9600,—
Eintr. Braunkohl.	7500,—	10000
Fröbeln Zucker	6140,—	6150,—
Gelsenkirch. Guß	3000,—	3200,—
Glauziger Zucker	5500,—	7500,—
Hallische Maschinen	5000,—	5350,—
Hann. Maschinen	14000	15000
Hildebrandt-Mühl	2800,—	2000,—
Hupfeld A.-G.	2200,—	2600,
Industriebau A.-G.	1210,—	1395,—
Kahla-Porzellan	4975,—	4075
Körbisdorf. Zucker	—,—	11000
Kyffhäuser Hütte	1695,—	—,—
Lauchhammer	—,—	—,—
Lpz. Werkzeugmasch.	2250,—	2550,—
Leopold-Grube	3800,—	4400,—
Leopoldsh.-Chem.	—,—	—,—

	15. Nov.	13. Nov.
Linde-Eis	2475,—	2700,—
Lingel Schuhfabrik	1650,—	1765,—
Luther Maschinen	2325,—	2475,—
Magdeburg. Gas	1080,—	—,—
Magdeburg. Mühl.	2600,—	2900,—
Magirus	1500	1500,—
Mar. Kons. Braunk.	15500	15000
Masch.-Fbr. Buckau	4800,—	4900,—
Masch.-Fbr. Kappel	10010	—,—
Mehltheuer Tüll	1820,—	1990,—
Mix & Genest	1600,—	—,—
Niederlaus. Kohlen	6100,—	7490,—
Peipers & Co. Walz		—,—
Pintsch A.-G.	10000	9600,—
Plauener Gardin.	2500,—	—,—
Plauener Tüll	1890,—	1875,—
Ravensb. Spinnerei	14500	12500
Rositz Braunkohlen	2400,—	63[illegible]0,—
Rositz Zuckerraffin.	2400,—	2545,—
Sächs. Böhm. Portl.	—,—	—,—
Sächs. Webstuhl	2410,—	2700,—
Sangerh. Maschin.	—,—	5600,—
Sauerbrey-Masch.	2500,—	2200,—
Fritz Schulz jun.	3700,—	3975,—
Siegen-Sol. Gußst.	1400,—	15[illegible]0,—
Siemens Elektr.	400,—	411,—
Siemens Glas	5500,—	6000,—
Stahl & Nölke		
Staßf. Chem. Fabr.	10100	10000
Stoewer Nähmasch.	5000,—	5500,—
Stolberger Zink	10500	11500
Terra A.G. f. Sam.	3900,—	4100,—
Thüringer Bleiweiß	4000,—	4000,—
Thüringer Saline	2400,—	2900,—
Tittel & Krüger	3500,—	3800,—
Triptis	2725,—	2825,—
Tüllfabrik Flöha	1880,—	2200,—
Verein Mörtel	1790,—	1900,—
Verein dt. Nickel	4600,—	5300,—
Ver. Glanzstoffabr.	12000	11000
Ver. Gothaer Werke	2000,—	2500,—
Ver. Thür. Metall	3750,—	3600,—
Vogtl. Maschinen	2000,—	2800,—
Wanderer-Werk	5125,	5225,—
Wegelin & Hübner	2030,—	2200,—
Werschen [illegible]		
Wittener Guß	13000	15500
Wrede Mälz.	4000,—	4500,—
Zeitzer Maschinen	8300,—	8700,—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192211160/fragment/page=0003

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

Leipzigerstraße 88 UT **Leipzigerstraße 88**
Fernruf 1224 — Fernruf 1224

Ab morgen Freitag den 17. November 1922:

ATLANTIDE

ein aussergewöhnliches Filmwerk in zwei Teilen und zehn Akten nach dem berühmten phantastisch. Abenteuer-Roman gleich. Namens gekurbelt. — als Buch war in Frankreich das begehrteste und wurde von jedem, ob Diplomat oder Dienstmädchen, sozusagen „verschlungen".

ATLANTIDE

als Film hat einen Siegeszug durch die ganze Welt begonnen — dem auch Deutschland aus Achtung vor dem Genius die Tore öffnete. — ist das Filmwerk, in dem **Stasia Napierkowska** mitwirkt — eine grosse Künstlerin, deren Spiel dem einer Pola Negri ebenbürtig ist.

ATLANTIDE

führt uns durch seine Original-Aufnahmen in immer spannender Abwicklung nach Afrika in die Sahara bis zu den trostlosen Steinwüsten und dem sagenhaften Hogger-Gebirgszug. — hat in den Hauptstädten der Welt solche grossen Erfolge erzielt, dass selbst die grössten Theater wochenlang für die gross. Massen der Besucher zu klein gewesen sind.

Vorführung: Wochentags 4.00 6.10 8.20 Sonntags 3.10 5.40 8.15.

Da zu den Abendvorstellungen ein aussergewöhnlich starker Andrang zu erwarten ist, bitten wir, möglichst die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.
Beide Teile gelangen **in einer Vorstellung** zur Vorführung.
Ehren- und Freikarten nur zur ersten Vorstellung gültig.
Infolge der ungeheuren Kosten sind wir leider gezwungen, die Eintrittspreise um ein Geringes zu erhöhen.

Walhalla-Lichtspiel-Theater W-T **Walhalla-Lichtspiel-Theater**
Fernruf 6265 — Fernruf 6265

Ab morgen Freitag den 17. November 1922:

Erstaufführung des grossen Sitten-Films:

Divankatzen!!

Ein Zeitbild in 6 Akten von Marie Luise Droop, Verfasserin von Das Himmelsschiff, Die Liebling-frau des Maharadscha.
Hauptrollen:
Dem Halleschen Publikum wohlbekannte
Ruth Weyher
Loulou Daenne --- **Carl Auen.**
... Zwei Mädchenschicksale ziehen am Auge des Zuschauers in farbigster Handlung vorüber. Dem Dämon Müssiggang verfallen beide. Die eine ringt sich zu gediegenen Lebenswerten empor. Die andere geht zugrunde. Divankatzen, eine Warnungstafel für Tausende. — — —

Die im Film vorkommende Modenschau ist in Leipzig bei August Polich aufgenommen.

Vorführung: 4.35 6.50 9.15.

Im siebenten Himmel Lustspiel mit Versen in 2 Akten.

Das malerische Neapel Naturaufnahmen.

Alte Promenade 11a UT **Alte Promenade 11a**
Fernruf 5738 — Fernruf 5738

Wir gestatten uns, nochmals hinzuweisen auf die morgen, **Freitag, abends 8 Uhr** stattfindende

Gerhart Hauptmann-Feier

Erstaufführung des gewaltigen Filmwerkes

PHANTOM

von Gerhart Hauptmann

nach dem gleichnamigen Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung".
Prolog: Herr Alfred Haller vom Stadttheater Halle
Gesangsvortrag: Frau Günzel-Dworski vom Stadttheater Halle
Verstärktes Orchester. — — — **Erhöhte Eintrittspreise.**
Kassenöffnung und Einlass 7 Uhr. Vorverkauf ab heute 3½ Uhr an der Theaterkasse und morgen Freitag 11—1 Uhr.
Das Theater ist an diesem Tage erst ab 7 Uhr geöffnet.
Ehren-, sowie Freikarten zu dieser Vorstellung ungültig. -- Pressekarten sind gültig.

Ab Sonnabend den 18. November, regelmässig ab 4 Uhr, Einl. 3½ Uhr

PHANTOM

Vorführung: 4.00 6.20 8.40. e515

-- Dazu ein Lustspiel. --

----- Beginn in sämtlichen Theatern Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr. -----

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

Dienstag, 21. Nov., 8 Uhr Loge, Albrechtstrasse
Konzert des Violinvirtuosen
Carl Garaguly
Am Steinwayflügel: Dr. Hans Gaartz
Beethoven, Mozart, Brahms, Reger, Marteau [e]
Karten 58, 46, 34, 15 M. bei Hothan.

Alt-Heidelberg!

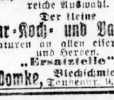
Jeden Freitag der feine (b59
Kasino-Ball
(fein sogen. Numme).

Jägergasse 1 — Telefon 1066
Künstler-Spiele.
Be. Bu. Bü.
Ab 16. Novbr. (b59
4 neue Künstler 4

2 billige Fleischtage!
Freitag u. Sonnabend kommt ein größ. Posten prima fettes Rindfleisch ohne Knochen zum Braten, prima Gehacktes, Zwiebelleberwurst u. Knoblauchwurst wie bekannt sehr billig zum Verkauf *
Prassers Fleischzentrale,
Schülershof 19.

ZR
Schnelle und preiswerte Ausführung von
Präzisions-Verzahnungen
an Kegelrädern, Stirnrädern, Schraubenrädern, Schneckenrädern, Automobil-Rädern, Innenzahnkränzen, Zahnstangen,
„ZAFA"
Voll-Evolventen-Spezialverzahnung.
ZAHNRÄDERFABRIK Rabenstein G.m.b.H.
Rabenstein b/Chemnitz Sa.
TEL. SIEGMAR 575.

Ofenrohre aller Dim. ensionen fin vorrätig od. kurzfristig lieferbar.
Kochherde, Heiz- und Kochöfen, Grudeöfen
reiche Auswahl. (b1070
Neu! Der kleine **Neu!**
Spar-Koch- und Backherd.
Reparaturen an allen eisernen Oefen und Herden.
„**Ersatzteile**".
Aug. Domke, Blechschmiedemeister, Taubenstr. 9. Tel. 5866.



Von heute ab empfehle wieder einen gr. Transport
prima belgischer
Arbeitspferde,
darunter allerbeste **Zuchtstuten.**
S. Pfifferling
Halle a. S., Franckestraße 17.
Tel. 6288. (b1118)

Licht-CT-Spiele
Gr. Ulrichstr. 51 — Gr. Ulrichstr. 51
Ab morgen, Freitag:
Grosses Doppelprogramm!

Eddie Polo
der tollkühne Meister der Sensationen in:
Seepiraten!
14 Akte — Der gewaltige 5. Teil: — 14 Akte
Um Leben und Tod.
Ferner: e86
Die Krönung des Ganzen, der sensationelle Schlussteil
Erkämpftes Glück!
Diese beiden letzten Teile übertreffen die vorhergehenden an Spannung u. Sensation bei weitem. — Hierzu:
John Halifax als Boxer
Ein ausgezeichnetes Lustspiel voll tollster Situationskomik!
Fernsprecher 4681. — Grosse Ulrichstr. 51
Im Herzen der Stadt

Stadttheater
Freitag, d. 17. Nov. Anf. 7½ Ende 10½ U.
Zum 1. Male
Gabriel Schillings Flucht.
Drama von Gerh. Hauptmann
Sonnabend: e
Der flieg. Holländer

Thalia-Theater
Sonntag, d. 19. Nov. abends 7½ Uhr
So'n Windhund
Schwank von Kraatz u. Hoffmann

Zoo
Morgen Freitag, d. 17. Nov. abends 7 Uhr
Tanz-Abend.
Flotte Musik.

Mod. Theater
Donnerstags
Der Elite-Tag.
Cabarett u. Ball
Jazzband-Kapelle

4 Fuhren Mist gegen Stroh abzugeb. Koth, Artilleriestr. 3. *

Einsatzhemden,
Winterhemden,
Barchenthemden,
Strickwesten,

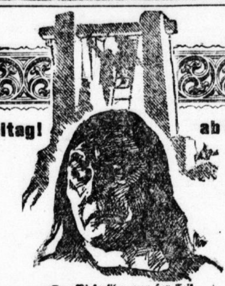
Sehr preiswert!
Herrensocken, Damenstrümpfe,
Hosenträger,
Sockenhalter,
Krawatten,
Dauerwäsche-Vertrieb, te
Kl. Berlin Nr. 2.

Engelhardt Caramel-Vollbier
in Friedensqualität
alkoholarm ——— pasteurisiert
Der Hausfrau Stärkung
der Kinder Kräftigung 34575
des Vaters Erfrischung
Ueberall zu haben

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New-York
Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer „Minnekahda"	2. Dezember
Doppelschraubendampfer „Manchuria"	16. Dezember
Doppelschraubendampfer „Mongolia"	30. Dezember
Dreischraubendampfer „Minnekahda"	6. Januar 23
Doppelschraubendampfer „Manchuria"	20. Januar
Doppelschraubendampfer „Mongolia"	3. Februar
Dreischraubendampfer „Minnekahda"	10. Februar

Frachtdampfer hs479
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen!
American Line
Hamburg, Börsenbrücke 2.
Eingehende Auskunft über Bedingungen, Belegung von Plätzen, über Unkosten der Ueberfahrt u. s. w. bei unterzeichneter Firma. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten von dem Vertreter für den Regierungsbezirk Merseburg
Kurt Walla,
Poststr. 1. Fernspr. 6923. **Halle a. S.**



ab Freitag! — **ab Freitag!**
7 Akte — **7 Akte**

Der Riesenfilm aus der Zeit der italienischen Renaissance. Ein gewaltiges Kulturgemälde aus dem Trecento. In der Hauptrolle die kraftvolle, robuste und bezwingende Gestalt von
PAUL WEGENER
in den 7 Akten dieses Rekordfilms modernster Regiekunst u. Darstellung
Herzog Ferrantes Ende
Dieses mondiale Filmwerk bedeutet gleichzeitig eine weitere Etappe auf dem Wege zum Endziel des künstlerischen Films aus dem photographierten Bühnendrama zum lebenden Bildwerk zu werden.

Operetten-Gastspiel Direktor Willi Schur
Uraufführung!
Der kleine Knorpel
Operette von Herzer und Schur. Musik von H. Thürnagel
Am Dirigentenpult der Komponist Herr H. Thürnagel
Mitwirkende:
Dagmar Schur, Fritz Reinold, W. Lydor, Fritzi Prinz-Berndt, Klara Glaß
Bedeutend verstärktes Orchester!

Licht-C.T.-Spiele
Am Riebeckplatz — Am Riebeckplatz

Most
Eine gute deutsche Schokolade

Konsumverein für Salzmünde u. Umgeg.
e. G. m. b. H.
Bilanz für das Jahr 1921/22 (vom 1. 10. 21 bis 30. 9. 22).

Aktiva	M.	Passiva	Mk.
An Kassen-Konto	84127.66	Per Mitglieder-Geschäftsguthaben-Konto	13539.00
" Waren-Konto	73000.00	" Reservefonds-Konto	18693.00
" Inventar-Konto	1.00	" Kautions-Konto	1500.00
" Depositen-Konto	114631.90	" Dispositionsfonds-Konto	6623.72
" Kautions-Hinterlegungs-Konto	500.00	" Darlehn-Konto	20000.00
" Anteil-Konto (Anteil bei der G.E.G. Hamburg)	6000.00	" Mitglied.-Rabatt-Konto	59372.50
		" Ueberschuß	158532.34
	278260.56		278260.56

Mitgliederstand.
Bei Beginn des Geschäftsjahres am 1. Oktober 1921 zählte der Verein 267 Mitglieder
Im Laufe des Geschäftsjahres traten neu ein . . . . 29 Mitglieder
Summe 296 Mitglieder
Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres scheiden aus . . . . 32 Mitglieder
Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres 1921/22 . . . . 264 Mitglieder
Das Geschäftsguthaben vermehrte sich im Laufe des Jahres um . . . 849 M.
Die Haftsumme verminderte sich im Laufe des Jahres um . . . . . . 150 M.
Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres . 13200 M.
Salzmünde, im November 1922. a02509
Konsumverein für Salzmünde und Umgegend.
Der Vorstand: Bernh. Stöbe. Br. Arndt. G. Hildebrandt.

Weihnachtsreklame!
Schildermalerei — Lackschriften stellt preiswert her
Plöger, Friedrichstraße 2. *

Weihnachtsbäume
waggonweise
gibt ab bei sofortigem Abschluß
Rittergut Werna. (h02512
Post und Bahn Ellrich (Südharz)

Empfehle eine ständige größere Auswahl in schwer. u. mittleren
Wagen- und Arbeitspferden
unter voller Garantie sehr preiswert zum Verkauf und Tausch.
Max Döring, Halle a. S.
Gasthof grüner Hof, Gr. Steinstraße 49
Telephon 5288. (a4938

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahr., Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle-S., Gr. Steinstr. 84

Kies u. Sand
Pa. Bettungskies
" Betonkies
" Pflastersand
" Mauersand
waggonweise lieferbar.
Kieswerk und Zementwerk.
Bahnhof Bergwitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192211160/fragment/page=0004

Stadt=Zeitung.

Halle, den 16. November 1922

Zwei soziale Steuerfragen.

1. Kleinwohnungen.

§ 59 des Einkommensteuergesetzes gestattet, daß bei Kleinwohnungen, deren Bau oder Ausbau in diesem oder in dem folgenden Jahre vollendet wird, ein großer Teil der Kosten vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden kann. Abgesetzt kann der Teil der Kosten werden, der den dauernden gemeinen Wert übersteigt, und das können gut und gerne 80 Prozent der Kosten sein. Was aber eine Kleinwohnung nun eigentlich ist, kann zu Streitigkeiten führen. Im Gesetz ist nichts weiter darüber zu finden. In einer Verordnung zum § 59, die vom 12. Juni 1921 stammt, wird eine Maßzahl von 90 Quadratmetern als Höchstgrenze angegeben für den Flächeninhalt der nutzbaren Wohnfläche (Wohn-, Schlafräume, Küche). Bei Kinderreichtum und besonderen baulichen Verhältnissen wird man auch noch darüber hinauskommen. Nun enthält aber die angeführte Stelle noch die Bemerkung, daß Kleinwohnungen nur von Minderbemittelten bewohnt werden können. Das kann aber nicht allgemein gelten. Es ist dazu zu bemerken, daß § 59 zwei Vorgänge behandelt. Die Erleichterung gilt einmal für natürliche Personen als Bauherren und zum anderen für gemeinnützige Vereinigungen. Nur mit der zweiten Kategorie befaßt sich die Verordnung, und dort erscheint die Forderung auch berechtigt, daß die Wohnungen für Minderbemittelte bereitzustellen sind. Ganz etwas anderes aber gilt für natürliche Personen. Minderbemittelte können unmöglich in der Lage sein, für sich selber Kleinwohnungen zu bauen. Mietskasernen aber werden zurzeit nicht gebaut. Bei dieser Auslegung würde also nur der Bau von Arbeiterwohnungen durch Unternehmer, die für ihre eigenen Werksarbeiter sorgen wollen, die Erleichterung genießen. Diese Beschränkung ist aber offensichtlich nicht beabsichtigt. Sonst wäre nicht der allgemeine Ausdruck Kleinwohnungen gewählt. Der Begriff der Kleinwohnung muß nach dem Merkmal der notwendigsten Anforderungen aus allgemeinen kulturellen Zusammenhängen erschlossen werden unter Anlehnung an die räumlichen Verhältnisse, die in der angeführten Verordnung angegeben sind. Die Forderung, daß die Wohnung für Minderbemittelte bestimmt sein soll, ist aber für natürliche Personen als Bauherren nicht aufrecht zu erhalten.

2. Die Sechziger.

§ 40 des Vermögenssteuergesetzes bestimmt, daß Personen, die bei der ersten Veranlagung (am 31. Dezember d. J.) über sechzig Jahre alt sind, das gesamte Reichsnotopfer zurückerhalten sollen. Das zum Notopfer veranlagte Vermögen darf dazu nicht mehr als eine halbe Million Mark betragen haben. Es darf nicht hauptsächlich Grundvermögen oder Betriebsvermögen gewesen sein. Die Rückerstattung geschieht nicht von Amts wegen. Ein besonderer Antrag muß gestellt werden. Wird dieser Antrag nun gestellt, so sind die Finanzämter nach einer Anordnung des Finanzministers aber gezwungen, einstweilen abzulehnen Nur wenn die Existenz des Steuerpflichtigen dadurch gefährdet ist, daß die Rückerstattung einstweilen abgelehnt wird, kann die Rückerstattung „in die Wege geleitet" werden. Dann müssen aber die Verhandlungen dem Finanzminister vorgelegt werden.

Der Wille des Gesetzgebers, das hohe Alter zu schützen, wird also, wenigstens einstweilen, verhindert. Man muß diese Regelung bedauern. Der Steuerstaat wird durch diesen unangebrachten Fiskalismus keine Freunde erobern. Es ist nicht scharf genug unterschieden worden zwischen den allgemeinen Rückerstattungen nach § 39 und den besonderen Vorschriften nach § 40. Die allgemeinen Rückerstattungen stellen einen Ausgleich in der Vermögensbesteuerung dar. Sie kommen gewöhnlich für eine Anrechnung auf die Zwangsanleihe in Frage. Sie betreffen nur Notopferbeträge, die bereits bezahlt sind. Die Befreiungen des § 40 dagegen bilden eine soziale Hilfsaktion. Eine Anrechnung auf die Zwangsanleihe scheidet aus, da diese Personen überhaupt keine Zwangsanleihe zu zeichnen haben. Mitunter sind die Notopferbeträge, die nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes dann niederzuschlagen wären, noch nicht bezahlt. Dann werden also zunächst Nachforderungen gestellt und die Sechziger bekommen nichts zurück, sondern zahlen noch was drauf oder beantragen erst einstweilen zinslose Stundung. Das alles ist unsinnig. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Sechziger von den Bestimmungen der einstweiligen Regelung möglichst umgehend befreit werden.

Steuersyndikus Vogt, Apolda.

Wenn die Feuerwehr kommt.

Von der Berufsfeuerwehr wird uns geschrieben: Um den Fahrzeugen der Feuerwehr im Dienst ein möglichst schnelles und sicheres Befahren der Straßen zu ermöglichen, bestehen gegenüber anderen Fahrzeugen für sie besondere Erleichterungen hinsichtlich der erlaubten Fahrgeschwindigkeit, des Ueberholens usw.; andererseits sind aber auch lt. § 48 der Straßenpolizeiordnung für den Stadtkreis Halle alle Fußgänger, Reiter und Fuhrwerke verpflichtet, auf das Glockensignal der Feuerwehrfahrzeuge hin diesen sofort auszuweichen und sie vorbeizulassen. Diese Bestimmung scheint den Führern von Fahrzeugen nicht mehr bekannt zu sein, da in letzterer Zeit von der Feuerwehr bei der Fahrt zur Brandstelle mehrfach beobachtet worden ist, daß Fuhrwerksführer, obwohl sie das Glockenzeichen hörten, der Feuerwehr nicht den Weg frei machten und sie so am schnellen Vorwärtskommen wesentlich hinderten. Es wird deshalb erneut auf den oben angeführten Paragraphen aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß die Feuerwehr bei Nichtbefolgung der Polizeiverordnung künftig die betr. Fahrzeugführer zur Anzeige bringen muß. Das schnelle Erscheinen der Feuerwehr auf der Brandstelle liegt im Interesse eines jeden Bürgers, und es muß deshalb erwartet werden, daß den Führern der Feuerwehrfahrzeuge die schwierige und oft geradezu gefahrvolle Aufgabe, ihre großen und schweren Fahrzeuge in größtmöglichster Schnelligkeit an Ort und Stelle zu bringen, nicht noch durch nachlässiges Verhalten von Kutschern sowie des Straßenpublikums erschwert wird.

Im besonderen sind beim Ueberqueren von Straßenkreuzungen sowie Einbiegen in andere Straßen durch Feuerwehrfahrzeuge die Anweisungen der Polizeibeamten unverzüglich zu befolgen, die aus der Stellung der Fahrtrichtungsanzeiger in der Mitte der Fahrzeuge schon von weitem die beabsichtigte Fahrtrichtung erkennen und die Straße dann entsprechend freimachen. Leider stoßen auch diese, wie oft beobachtet, vielfach auf völliges Unverständnis oder gar auf Widerstand, und auch hier erscheint deshalb etwas mehr Verständnis des Publikums für die Tätigkeit der Polizeibeamten dringend geboten.

---

* **Für die Altershilfe gingen weiter bei uns ein:** von Ritter, hier, 300 M., G. S., hier, 500 M., Ungenannt, hier, 535 M., Ungenannt, hier, 100 M., Hammer, hier, 500 M., Johannisschule, Kl. 3a, Knaben, hier, 420 M., E. G., hier, 100 M., A. K., hier, 1000 M., P. Hirschfeld, hier, 50 M., E. R., hier, 300 M., St., hier, 100 M., Unbekannt durch Filiale Naumann, hier, 50 M., Schiedsmann Heine, Sühnegeld, hier, 800 M., Klasse 2b der Martinschule, hier, 630 M., Personal der Fa. Warnecke, Abt. Kartonnagen, hier, 300 M., Max Hänel, hier, 20 M., Direktor, Lehrerschaft, Schüler und Schülerinnen der landw. Lehranstalt und Bismarckschule, hier, 2500 M., Klasse 4c der Luisenschule, hier, 750 M., Klasse 3a der Luisenschule, hier, 850 M., Ungenannt, hier, 100 M., Knabenklasse 5 der Lutherschule, hier, 250 M., Atelier Horeis, hier, 255 M., Martinschule, Klasse 5b, hier, 900 M., Telegr. Techn. Bezirksgruppe, hier, 390 M., W. S. L. W., hier, 100 M., Kegelklub „Metamorphose", hier, 600 M., Mädchenklasse 5b der Johannesschule, hier, 300 M., Ueberschuß, hier, 5 M., Schiedsmann Bartels, Sühnegeld, hier, 50 M., Witwe Beyman, hier, 50 M., Pastor Bode, Seeben, 500 M., Erbe, hier, 500 M., Rose, hier, 20 M., insgesamt 13825 M. Im ganzen gingen an Geldspenden bisher bei uns ein 51662,20 M.

* **Otto Westphal †.** Am gestrigen Abend verstarb im hohen Alter von 86 Jahren der Kaufmann Otto Westphal hier, der seit etwa einem halben Jahrhundert die hallische Posthalterei betrieb und dessen Firma zu den führenden Speditionsfirmen am Orte zählt.

* **Vom Wochenmarkt.** Nur spärlich war auf dem heutigen Wochenmarkt die Zahl der Stände, und auch der Verkehr war sehr flau. Sollte es schon so weit sein, daß Händler und Publikum nun am Ende ihrer Kaufkraft sind? Preisveränderungen waren besonders bei Butter und Fleisch zu verzeichnen, wo man ja fast schon daran gewöhnt ist, von einem Tage zum andern höhere Preise zahlen zu müssen. Die Butter, deren sonstiges starkes Angebot man heute vermißte, kostete 1300 M. auch 1360 M. das Pfund. Speck war noch für 800 M. zu haben und Fett für 1000 M. Für Rot- und Leberwurst wurden 760—800 M. verlangt. Die Preise für Gemüse und Obst waren gleichfalls höher. Eier und Kartoffeln waren nicht zu sehen. Gänse wurden mit 450—500 M. pro Pfund angeboten. Wie viele werden sich da in diesem Jahre einen Weihnachtsvogel leisten können?

* **Das Ende der Radfahrkarte.** Der Zwang zur Führung eines amtlichen Ausweises, verbunden mit den Umständlichkeiten der Beschaffung bei den Gemeindebehörden, wird von den Radfahrern als überflüssige Belästigung empfunden und deshalb von vielen Radfahrerorganisationen seit Jahren bekämpft. Auf eine Anfrage aus dem Reichstag, ob die Reichsregierung den Forderungen der Radfahrer Rechnung tragen werde, hat der Reichsverkehrsminister geantwortet, die Länder hätten sich sämtlich dafür ausgesprochen, daß von den Radfahrern ein persönlicher Ausweis künftig nicht mehr gefordert werden soll. Der Reichsverkehrsminister habe daher die obersten Landesbehörden gebeten, die Polizeiverordnungen, die auf Grund der vom Bundesrat am 17. März 1907 angenommenen Grundzüge über den Radfahrverkehr erlassen worden sind, entsprechend zu ändern.

* **D-Zugplätze gegen Vorausbestellung.** Auf den Anfangsbahnhöfen der D-Züge können Reisende, die Fahrkarten für einen D-Zug besitzen, sich bestimmte Plätze durch Vorausbestellung unter Bezahlung einer Vormerksgebühr von 40 M. für 1. Klasse, 20 M. für 2. Klasse und 10 M. für 3. Klasse sichern. Die an den Abteiltüren befindlichen Nummerschilder für solche vorausbestellten Plätze werden vor Oeffnung der Bahnsteigsperre auf „Belegt" gestellt und so für die Besteller, die als Ausweis eine Platzkarte erhalten, frei gehalten. Den Reisenden, die keinen Platz voraus bestellt haben, wird empfohlen, beim Einsteigen sich über die Belegung der Plätze nach den Nummerschildern zu unterrichten, damit sie beim Erscheinen der Reisenden, für den der von ihnen eingenommene Platz belegt ist, sich nicht gezwungen sehen, diesen Platz zu räumen. Die Schaffner sind angewiesen, die Einstellung der Nummerschilder unterwegs entsprechend dem Wechsel der Reisenden zu berichtigen; auch die auf den Haltestationen der D-Züge einsteigenden Reisenden können sich also nach den Nummerschildern über die Besetzung der Plätze unterrichten.

* **Wenn die Fracht den Wert übersteigt.** Als Reisegepäck werden oft Gegenstände mitgenommen, die als solche nicht zulässig sind, wie Lebensmittel in größeren Mengen. Die nachträgliche Behandlung als Expreßgut bringt natürlich viele Weiterungen und Beschwerden mit sich, besonders, wenn die sehr hohe Expreßgutfracht den Wert des Gutes übersteigt, was häufig der Fall ist. Aehnlich geht es, wenn solche Gegenstände als Handgepäck oder Traglast in die Personenwagen über die vorgeschriebenen Höchstmengen mitgenommen werden und nachher als Expreßgut aufgegeben werden müssen. Um diese Schwierigkeiten zu vermeiden, sind jetzt die beteiligten Bediensteten auf die geltenden Vorschriften hingewiesen worden. Als Reisegepäck gelten nur Gegenstände des Reisebedarfs in vorgeschriebener Verpackung und besonders genannte Gegenstände. Als Handgepäck dürfen in die Abteile 1. bis 3. Klasse nur so viel leicht tragbare Gegenstände mitgenommen werden, als der Reisende über und unter seinem Sitzplatz unterbringen kann. Als Traglast darf der einzelne Reisende in den Wagen 4. Klasse nur Gegenstände bis zu 50 Kilogramm mitnehmen.

* **Eilpakete und dringende Pakete.** Bei dem Publikum besteht vielfach die Auffassung, daß Pakete, die mit dem Verlangen der Eilbestellung zur Post gegeben werden, schneller als andere Pakete befördert werden. Dies ist im allgemeinen nicht der Fall. Die Eilpakete werden zusammen mit den gewöhnlichen Paketen — vielfach unter Benutzung der Eilgüter- und Güterzüge — versandt; die Bevorzugung vor den gewöhnlichen Paketen besteht allein darin, daß die Eilpakete anstatt mit der regelmäßigen Bestellung sogleich nach der Ankunft den Empfängern durch besonderen Boten zugestellt werden. Soll Paketen eine beschleunigte Beförderung zuteil werden, sind sie als „dringend" aufzuliefern. Dringende Pakete unterliegen der dreifachen Freigebühr für gewöhnliche Pakete und werden gleich den Briefsendungen mit den schnellsten Beförderungsgelegenheiten abgesandt.

* **Aus der Ulrichsgemeinde** erfahren wir, daß die Liste der Gefallenen jetzt fertiggestellt ist und vom 19. d. M. an auf vier Wochen zur Einsicht für die Angehörigen und die Gemeinde in der Küsterei ausliegt. Es wird dringend gebeten, Einsicht zu nehmen und etwaige Fehler, Ergänzungen usw. sofort zu melden. Gleichzeitig bittet der Gemeindekirchenrat um weitere Gaben für die Ehrentafel, da die bisher gesammelten Mittel bei der eingetretenen Geldentwertung längst nicht ausreichen. — Am nächsten Sonntag wird bei dem Gedächtnisgottesdienst für die Gefallenen des Kreiskriegerverbandes um ½12 Uhr die Kirche geheizt sein.

* **Intime Kleinkunst** bieten die Künstlerspiele Be. Bu. Bü. auch im Monat November, für den ein erstklassiges Programm zusammengestellt ist. Die zweite Hälfte des Monats bereichert das Programm um vier neue tüchtige Kräfte, ein Besuch für jeden Kabarettliebhaber ist daher lohnend.

* **Ein mysteriöser Ueberfall.** Einem jungen Mädchen ist am Sonnabend, dem 11. d. M., abends zwischen 6—8 Uhr, auf der Straße ein rötlichbrauner, länglichrunder Handkorb mit 20 Brötchen auf unaufgeklärte Weise abhanden gekommen. Das Mädchen ist gegen 8¼ Uhr abends an der Ecke Witte- und Ludwigstraße in bewußtlosem Zustande — hysterischer Anfall — aufgefunden worden. Da es sich um Aufklärung einer sehr wichtigen Sache handelt, werden alle Personen, die über den Verbleib des Korbes und der Brötchen Angaben machen können, gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer Nr. 7, zu melden.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Eine Woche ist doch keine Strafe . . .

Der 24jährige Kutscher Karl Eichhorn aus Apolda stieß, arbeitsuchend in Weißenfels auf den 15jährigen Arbeitsburschen Junker aus Taucha, der gleichfalls auf Arbeit ausgegangen war. Beide freundeten sich an, ja der Tauchaer nahm den Apoldaer zu seiner Mutter mit, als die Bemühungen negativ ausliefen. Die feine Bewirtung ließ sich der Kutscher gefallen, dann aber brachen die beiden wieder auf und fuhren nach Halle, weil dem Apoldaer plötzlich eingefallen war, wo sie — nach seiner Behauptung — bestimmt Arbeit bekommen könnten. Auf dem hiesigen Bahnhof angekommen, ließen sie sich im Wartesaal an einem Ecktisch nieder. Von der Reise abgespannt, schlief hier das 15jährige Kerlchen ein. Diese Zeit benutzte nun der Reisegefährte, dem Schläfer seinen Karton, den er sich noch vorsichtshalber zwischen die Beine geklemmt hatte und der seine ganzen Habseligkeiten im Werte von 13000 M. enthielt, zu entwenden und damit zu verschwinden. Der Bestohlene hatte jedoch das Glück, daß ihn der Dieb einige Stunden später in der Stadt in die Arme lief, so daß er verhaftet werden konnte. Die Sachen hatte er zum größten Teil schon verkauft. Vor Gericht galt der Sünder zunächst als unbestraft und er ließ sich das nicht nur gefallen, sondern bekräftigte es. Als aber im Laufe der Verhandlung der Richter feststellte, daß er doch schon in diesem Jahre mit einer Woche Gefängnis in Apolda vorbestraft sei, meinte er geringschätzig: „Na, das sehe ich noch nicht als Strafe an." So hielt es denn das Gericht für angebracht, dem Diebe sein Unrecht etwas fühlbarer zu Gemüte zu bringen und verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis.

Zigaretten gefällig?

Durch Unbedachtsamkeit hat sich ein hiesiger Schankwirt eine böse Suppe eingebrockt. Er hatte eines Abends in seinem Lokal einen kleinen Ueberknipp geduldet, weil ein paar alte liebe Stammgäste noch etwas ungestört beim Glase Bier ihren „Doppelkopf" dreschen wollten. Die Tür war natürlich ordnungsgemäß verschlossen, die Gardine fein säuberlich zugezogen, nur muß letztere doch noch einmal gestreift worden sein und so war eine kleine Ritze übrig geblieben, die Neugierigen Einblick in das Zimmer gewährte. Da hatte nun der Schankwirt das Pech, daß, als die beiden Alten sich schon eine Stunde im Spiel unterhalten, ein Oberwachtmeister vorbeiging, und durch den Spalt lugte. Bald darauf wurde eine Patrouille nach dem Lokal entsandt, um den Ueberknipp festzustellen. Die beiden Beamten bombardierten, nachdem sie sich jedenfalls von dem Ueberknipp überzeugt hatten, an die Tür, doch ließ sie der Wirt erst lange zappeln. Als sie endlich Einlaß bekommen hatten, beging nun der Wirt die Unvorsichtigkeit, an die Beamten die Frage zu richten: „Rauchen Sie Zigarren oder Zigaretten?", was die Beamten natürlich als Bestechungsversuch ansahen und auch zur Anzeige brachten. Vor Gericht bestritt der Wirt den Bestechungsversuch, beide Beamte blieben jedoch dabei. Der Ueberknipp kostete dem Angeklagten 300 M., der Bestechungsversuch aber 1000 M.

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Veranstaltungsanzeigen und dergl. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle** veranstaltet am Sonntag, dem 19. November, vormittags 11½ Uhr, in der St. Ulrichskirche seine Totengedächtnisfeier in Gestalt eines Gottesdienstes. Das Schiff der Kirche ist für die Mitglieder der Verbandsvereine freigehalten, während die Angehörigen und sonstigen Gäste auf den Emporen Platz nehmen. — Am selben Tage, nachmittags 2½ Uhr, im Stadtschützenhaus: Vertreterversammlung mit Vortrag. Es ist erwünscht, daß auch Kameraden, welche nicht als Delegierte gewählt sind, an der Versammlung teilnehmen.

* **Koloniale Arbeitsgemeinschaft.** Montag, den 20. 11., 8 Uhr in der Universitätsaula: Wiederholung des Vortrages von Major Detzner: Forschungen unter den Kannibalen von Neuguinea. Karten bei Hothan, für Schüler und Studenten beim Universitätskastellan.

* **Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter H. D. Halle.** Sonnabend, den 18. November, abends 8 Uhr, findet unsere diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal Bäckerinnungshaus, Hospitalplatz, statt. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

* **Vereinigung ehem. 227er.** Am 18. 11., nachm. 5 Uhr, Hauptversammlung im Pfälzer Schießgraben. Major Schönberg kommt. Siehe besondere Einladung. Der Vereinigung noch fernstehende Kameraden sind herzlich eingeladen.

* **Verein ehemaliger Infanteristen.** Sonntag, den 19. 11., vorm. ½12: Gedenkfeier der Gefallenen in der Ulrichskirche.

· Sportzeitung ·

der hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

K. T. V., Turn-Abteilung: Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der zweite Turnabend vom Freitag auf den Donnerstag verlegt ist. Also ab heute, dem 16. 11., zweite Uebungsstunde der Turn-Abteilung, Anfang wie bisher, im Stadtgymnasium. **Leichtathletik-Abteilung:** Herren: Uebungsabend statt Donnerstags Freitags abend, Anfang wie bisher, im Stadtgymnasium. Damen: Ab Donnerstag, dem 16. 11., leichtathletische Uebungsabende (Anfang 7½ Uhr) in der Turnhalle der Mittelschule im Franzosenweg.

V. f. L.-Halle 96, Schwimmabteilung: Freitag, den 19. 11., abends 8 Uhr, Versammlung im Clubheim. Aufbau der Mannschaften zu den Verbandswasserballspielen.

H. F. V. Sportfreunde: Freitag, abends 8 Uhr, Mannschaftssitzung der IV. Elf und Besprechung der Reise nach Lauchstedt.

Sp. Vg. Preußen-Komet: Am Donnerstag, abends 8 Uhr, Sitzung der Ligamannschaft. Allseitiges Erscheinen erforderlich.

Gieb. Turnverein: Freitag, 8 Uhr, Jugendversammlung im Vereinslokal. Nichterscheinen wird bestraft.

Ligaspiele des Sonntags.

Wacker — Sportvereinigung-Weißenfels.

Der Altmeister hat in den letzten Spielen eine merkliche Formverbesserung aufzuweisen, die ihn aber nicht verleiten sollte, das Spiel gegen die Weißenfelser, die im Punktkampf einen äußerst zähen und eifrigen Gegner abgeben, zu leicht zu nehmen. Die Wackerelf tritt in der bekannten Aufstellung an; für den verletzten Flügel wird Koch (halblinks), der trotz seiner Jugend als guter Taktiker bekannt ist, einspringen. Das Spiel wird auf dem Wackerplatz ausgetragen.

Borussia — Sportverein 98.

In Gemeinschaft mit der „Provinz" — nämlich Naumburg 05 — kämpften Borussia und S. V. 98 bisher um die diesjährige Führung in der Kreismeisterschaft, mit dem Ergebnis, daß die drei zähen Gegner einander nichts nachgaben und mit nur je zwei Verlustpunkten nunmehr im toten Rennen die Spitzengruppe bilden. Nach den bisherigen Ergebnissen scheint sich — wenigstens vorläufig — die diesjährige Meisterschaftsfrage in einem scharfen Duell zwischen den genannten Vereinen abzuwickeln.

Der Tabellenstand:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte + —	Tore f. g.
Sportverein 98	7	5	2	0	12 2	19 5
Naumburg 05	7	5	2	0	12 2	16 4
Borussia	5	4	0	1	8 2	15 3

kennzeichnet die derzeit ungewisse, zugleich aber auch spannende Lage in den Meisterschaftsspielen am besten und beweist vor allem die Ausgeglichenheit in der Spielstärke. Aehnlich wie in Leipzig, wo am kommenden Sonntag ebenfalls die beiden Spitzenvereine V. f. B. und Fortuna um die Führung kämpfen werden, wird auch Halle auf dem 98er Platz seinen ersten großen Tag in der neuen Meisterschaft haben.

Quer durch den Saale-Gau.

Durch das Städtespiel Halle—Leipzig und dem damit, für Halle, verbundenem Spielverbot, konnte das Sonntagsprogramm der ersten und unteren Klassen nur zum Teil seine Erledigung finden. In Merseburg fand die für die 1. Klasse äußerst wichtige Begegnung der beiden „Meisterschaftsfavoriten", dem Sportverein 99-Merseburg und Olympia-Halle, statt. Nach selten zähem, erbittertem Ringen gelang es dem Meister 99 mit 1:0 knapp aber verdient die Oberhand und dadurch weiter die Führung der 1. Klasse zu behaupten. 99 zeigte das bessere Zusammenspiel, doch fand der Sturm in der Verteidigung der „Grünweißen" ein schweres Hindernis. Das einzige Tor des Tages fiel kurz nach Halbzeit auf eine Flanke von links. Durch diese Niederlage fällt Olympia zunächst etwas zurück, doch ist mit der Elf auch weiterhin stark zu rechnen. Eintracht und Germania-Merseburg machten sich ebenfalls das Leben recht schwer, hier brachten schwache Stürmerleistungen nur ein Tor fertig und zwar war Eintracht die glückliche Elf, welche dadurch zu zwei wertvollen Punkten kam. Recht torhungerig zeigte sich dagegen Ammendorf 1910, welche Sportvereinigung mit nicht weniger als 7:1 nach Hause schickten. Das Ehrentor resultiert aus einem unhaltbar verwandeltem Elfmeter. Ein recht hartes Spiel gab es in Nietleben zwischen Spielvereinigung und Preußen-Merseburg. Die Turner gewannen schließlich mit 3:1, doch litten die beiderseitigen Leistungen unter allzu großer Schärfe. Außerdem wird über zu starke Anteilnahme des Publikums wieder einmal rechte Klage geführt.

Die Tabelle steht nunmehr, unter Berücksichtigung der Minuspunkte, wie folgt:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte	Tore
S. V. 99-Merseb.	7	6	1	—	13: 1	19: 1
Sportbr.-Halle	5	3	2	—	8: 2	14: 6
Olympia-Halle	7	5	—	2	10: 4	23: 8
Ammendorf 1910	7	3	2	2	8: 6	23:12
V. f. R.-Reideburg	6	3	—	3	6: 6	10:14
Eintracht-Halle	5	2	—	3	4: 6	10:14
F. C. 1910-Halle	6	2	1	3	5: 7	8: 8
Sp.-Vg.-Nietleben	8	4	—	4	8: 8	17:18
Preußen-Merseb.	7	2	2	3	6: 8	8:16
Germania-Merseb.	7	1	—	6	2:12	10:20
Sp.-Vg.-Halle	7	1	—	6	2:12	8:33

In der Junioren-Klasse ergab der Kampf der beiden alten Rivalen, des Sportvereins 98 und V. f. L. 96 einen 2:0-Sieg des ersteren. Da nun auch das Spiel Favorit gegen V. f. L. 96 wiederholt wird, ist die Lage in dieser Klasse wieder verworrener geworden. Die Spiele Favorit gegen V. f. L. 96 und Wacker gegen Sportverein 98 am nächsten Sonntag, werden hier vielleicht etwas Klarheit bringen. In der Jugendklasse fertigte V. f. L.-Merseburg mit 3:0 Favorit recht sicher ab. Der kommende Sonntag bringt in dem Zusammentreffen von Sportverein 98 und V. f. L.-Merseburg die Entscheidung, wer die Führung erhält.

In der 1. Klasse herrscht am kommenden Sonntag wieder Hochbetrieb, und zwar sind folgende Spiele angesetzt: Sportbrüder gegen Sportverein 99, Sportvereinigung gegen Olympia, Germania gegen Reideburg, Eintracht gegen Nietleben und Preußen-Merseburg gegen Halle 1910. Auf dem Sandanger wird also die Frage gelöst werden, wer die Herbserie als erster beendet. Im Vorjahr endeten beide Zusammentreffen unentschieden 2:2. Nach dem Resultat über Olympia gemessen, müßte auch diesmal wieder eine Teilung der Punkte erfolgen. Was der Meister 99 an technischem Können im voraus hat, gleicht Sportbrüder durch riesigen Eifer und Schnelligkeit wieder aus. 99 hat in seiner Läuferreihe vor allem in dem überragenden Mittelläufer ein Plus, doch dürfte dieses durch die bessere Platzkenntnis ausgeglichen werden. Olympia hat diesmal in dem Tabellenletzten, der Sportvereinigung, einen leichten Gegner und wird sich die beiden Punkte glatt sichern. Ob Eintracht mit den schnellen Turnern aus Nietleben fertig wird, steht noch nicht fest, und ist schwer vorauszusehen. Reideburg müßte in der Lage sein, die Merseburger Germanen auch in Merseburg zu halten, doch ist hier leicht eine Ueberraschung möglich. In Preußen und Halle 1910 stoßen zwei annähernd gleichstarke Mannschaften aufeinander, die sich wiederholt recht spannende und Spiele mit wechselseitigen Erfolgen geliefert haben. Der Ausgang ist hier recht fraglich.

Ein schweres Spiel gibt es für Sportverein 98 und Borussia in der Liga-Reserveklasse. Sind doch für beide die Punkte wichtig, um weiterhin mit in Führung zu bleiben. Wir glauben, daß Borussia nach Kampf knapp die Oberhand behält. Wacker hat in Sportfreunde wohl nichts zu schlagen.

In der 2. Klasse sollte Neumark über Lauchstedt siegreich bleiben.

Die üblichen Junioren-, Jugend- und Knabenspiele vervollständigen das Programm.

---

* **Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftfahrt.** Der neue Ballon des Deutschen Luftfahrtverbandes, „Martens", nach dem berühmten Rekordflieger in der Rhön benannt, stieg Sonntag vormittag unter Führung von Herrn Major Riemann (als Mitfahrer die Herren M. Weber-Peißen bei Halle, E. Haase und Studienrat G. Walther aus Halle) in Bitterfeld zu einer Fahrt auf. Der Wetterlage entsprechend nahm der Ballon die allgemeine Richtung nach Nordwest auf. Da bei der Abfahrt dichter Nebel über dem Boden lagerte, ging der Ballon sofort über die Wolken und flog in sechsstündiger Fahrt zunächst Richtung Magdeburg, dann, nach Westen abgelenkt, über Halberstadt hinweg Richtung Braunschweig und landete 4 Uhr nachmittags glatt bei Lucklum unweit Braunschweig.

* **Ring-Sport- und Artisten-Klub Siegfried** teilt mit, daß die bevorstehende 1. große Sport-Matinee, welche Sonntag, den 19. November, vormittags ½11 Uhr, im Walhalla-Theater stattfindet, gute Besetzung aufweisen wird, zumal unter den Mitwirkenden sich der Europameister Bruno Mitche aus Hamburg mit seinen übermenschlichen Spezialleistungen befindet. Ebenso beanspruchen die Ringkämpfe Siegfried-Halle gegen Achilles-Hamburg Interesse. Zu erwähnen sind noch die Ehrenringkämpfe, wozu Athletenklub Achilles-Halle einen Federgewichtler und seinen besten Leichtmittelgewichtler zur Verfügung stellt. Die Boxer werden, wie immer, harte Kämpfe liefern. Die Zahn-Kraft-Nummer am Trapez und die modernen Hand- und Kopfstand-Akrobaten werden dem Sportprogramm einen würdigen Abschluß geben. Die letzteren warten mit neuen Original-Tricks auf.

* **Athletikvereinigung Germania-Felsenfest.** Das große Sportfest reihte sich würdig seinen Vorgängern an. Alle drei Akrobaten-Truppen arbeiteten sicher und gut. Im Boxkampf gewann Germania-Felsenfest durch seine Mitglieder Wagner und Bahn zwei Kämpfe und verlor durch Koch einen. Der Ringkampf gegen Eichenkranz 96-Leipzig endete unentschieden mit 10:10 Punkten. Es kämpften Meye — Günzel, Sachse — Blütgen, Thielicke — Beylich, Erich Zimmermann — Karl Schie, Reißel — Riedel im ersten Gang unentschieden. Der zweite Gang setzte lebhafter ein. Im Kampf Meye — Günzel kommt der Leipziger in der 6. Minute auf beide Schultern, einesteils durch eigene Schuld, und durch Meyes kräftiges Zufassen. Sachse — Blütgen lieferten sich einen schönen unentschiedenen Kampf. Thielicke unterliegt in der 4. Minute. Auch Zimmermann muß die Ueberlegenheit des Leipzigers Schie anerkennen. Reißel rettet die Farben seines Vereins, indem er den Leipziger Riedel in der 8. Minute auf die Schultern bringt.

* **Zwischenrunde des Frankfurter Silberschild.** Der Deutsche Hockeybund hat für die beiden Zwischenrundenspiele des Frankfurter Silberschild, der die Stelle der Deutschen Meisterschaft vertritt, als Termin den 26. November anberaumt. In Hamburg treffen sich Norddeutschland und Süddeutschland, während Mitteldeutschland und Südostdeutschland das andere Spiel in Forst oder Kottbus bestreiten werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192211160/fragment/page=0005

Am 14. d. Mts. starb ganz unerwartet unser lieber Bundesbruder, Direktor

Gustav Schacht

Vandaliae-Charl., Rhenaniae-Halle, Alsatiae-Braunschw. A. H.

Wir verlieren mit ihm den eifrigsten Förderer unseres A. H. Bundes und der Burschenschaft. Sein Andenken wird alle Zeit bei uns fortleben.

Der Alt-Herren-Bund der Burschenschaft i. A.D.B. „Rhenania-Halle"
I. A. Dr. Lenzner.
Die Burschenschaft i. A.D.B. „Rhenania-Halle"
I. A. Henschel X. h5925

Durch einen viel zu frühen Tod ist gestern abend 9 Uhr unser allverehrter, gütiger Chef

Herr Direktor

Gustav Schacht

im Alter von 47 Jahren aus diesem Leben geschieden.

Wir betrauern in ihm einen vorbildlichen, pflichteifrigen Vorgesetzten, der jederzeit für seine Mitarbeiter ein offenes Wort hatte und jedermann Gerechtigkeit angedeihen ließ. Ein vornehmer Charakter, dem alles Kleinliche fernlag, war er ein guter und edler Mensch in des Wortes wahrster Bedeutung.

Nur in Verehrung und Dankbarkeit werden wir dieses vortrefflichen Mannes gedenken. b4932

Halle a. S., den 15. November 1922.

Die Beamten u. Arbeiter der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Statt besonderer Anzeige!

Heute abend 4½ Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

der Kaufmann und Posthalter

Otto Westphal

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 15. November 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 18. November, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. z419

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden verstarb am 9. November, mittags um ½1 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Weichensteller a. D.

Louis Apelt

im Alter von 72 Jahren.

Tangermünde, den 15. Nov. 22

In tiefer Trauer
Ww. Dorothea Apelt, geb. Görges, Tangermünde,
Fritz Ernst u. Frau Anna, geb. Apelt, Schkeuditz.
Fritz Lochmann u. Frau Minna, geb. Apelt, Schkeuditz.
Gustav Mollenhauer und Frau Luise, geb. Apelt, Halle a. S.,
Wilhelm Möllmann und Frau Margarete, geb. Apelt, Tangermünde, u. Enkelkinder.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädels** zeigen hocherfreut an (z4923)

Siegrid

Carl Schumann u. Frau geb. Ruderisch.

Halle, den 13. November 1922.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Nacht 2 Uhr plötzlich nach langem, schweren mit größter Geduld ertragenen Leiden mein herzensguter Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager, Neffe und Bräutigam, der Eisenbahn-Betriebs-Assistent

Artur Friedrich

im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen ist. †617

In tiefer Trauer
Ww. Minna Friedrich nebst Angehörigen.
Marie Helm als Braut
Freiimfelderstr. 12.

Beerdigung Sonnabend ½2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Am Mittwoch früh 5½ Uhr entschlief unser heißgeliebtes letztes Kind, unsere unvergeßliche Tochter

Elsa Stümpfel

In namenlosem Schmerz
Joh. Stümpfel u. Frau geb. Städter
Schulstr. 12.

Beerdigung Sonnabend 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Dank!

Allen denen, die unsrer lieben Entschlafenen, der Ehefrau

Marie Engler

bei ihrem Heimgange die letzten Grüße und Ehrungen zuteil werden ließen, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank denen, die ihr in ihrer schweren Krankheit trost- und hilfreich zur Seite standen. a3254

Cöffeln, den 14. Nov. 1922

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Engler.

Gestern abend 8 Uhr wurde unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau verw.

Emilie Rabenalt

geb. Wenzel

im Alter von 74 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem kurzen aber schweren Leiden erlöst. !*

Halle a. S., den 15. Nov. 1922
Gr. Klausstr. 17.

In tiefer Trauer
Elise Keil geb. Rabenalt
Martha Rabenalt
Hugo Rabenalt
Martha Rabenalt geb. Rapsilber
Wilhelm Keil.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 2½ Uhr nachm. von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Statt Karten!

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen (Mü5)

danken wir allen herzlichst.

Halle-S., den 15. Nov. 1922.

Fanny Rubin geb. Eberhardt.
Walther Rubin,
Konrad Rubin.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres Sohnes

Kurt Grahl

sagen wir allen unseren **herzlichsten Dank.**

Die trauernden Eltern.

Beerdigungsanstalt Willy Lutze
Halle a. S. Krukenbergstr. 26. Tel. 5929. Gegenüber d. Klinik. Magdeburgerstraße. Eig. Geschirr. (If636

MAGGI^s Würze hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI^s Würze.

Man verlange ausdrücklich MAGGI^s Würze.

Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6. Hb1810

Vermietungen

Möblierte Zimmer

Möbl. Zim. zu vm. Friedrichstr. 2, II. r. Möbl. Zim., el. L., 2. Vert. i. v. Off. u. O. 1934 a. d. Exp.

Pensionat * Dittenbergerstr. 6. Zim. mit r. Verpfl. Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Lerchenfeldstr. 21, H. III.* Frdl. Schlafst. mit Mittagstisch zu vm. Alt. Markt 24, II. l.

Schlafst. frei Großweg 16, II. *

Solid. Herr f. frdl. möbl. Z. m. Klav., Nähe Thomasiusstr. Off. a. D. Terdorff, Wolfstraße 14, II.

Läden, Magazine etc.

Kohlenlagerplatz, 400 qm, im Nord. zu verpacht. Ang. u. B. H. 1725 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Größere Lagerräume zu vermieten. Off. u. C. 1923 a. d. Exp.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnungstausch! Gr. 5 Zim.-Wohn. geg. 5 od. 4 sof. zu tauschen ges. Friedrichstr. 12, I. r. *

Stube, Kam., Küche * zu tauschen gegen 4 Z.-Wohn. Off. u. S. 1916 an d. Exp.

Ger. sonn. St., K., K., K., Gas, Südv., geg. gl. zu tauschen. Wo, ist gleich. Off. u. K. 1950 a. d. Exp.

50 000 Mark Belohn. u. Unkost.-Anteile zahle ich, w. mir in einem neugebauten Hause eine zwangswirtschaftsfreie Wohnung abgibt. Gefl. Off. unt. C. 1978 a. d. Exp.*

Wohnungs-Ausbau. Gegen Uebernahme sämtlich. Kosten u. entspr. Entschädig. suche ich Raum * (evtl. Dachgeschoß) zum Ausbau einer Wohnung. Off. u. O. 1971 an d. Exp.

Halle-Berlin! Tausche sch. 5 Z.-W., B., Zei., B., B., K. m. gl. i. Bln. o. Vorort. Brückner, Seebenerstr. 167.

Wohnungstausch Schönebeck, Kreis Oschersleben, gegen Halle! Wer tauscht sof. W. (St., K., Kch.) geg. gleiche od. größere? Off. u. L. 1799 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Wohnungs Tausch von Halle nach Torgau. Off. zu richten an Herrn E. Merseburg, Breitestr. 3. II.

5—10 000 M. Belohn. demj., der kinderlos. Ehepaar* **2-3 leere Zim.** vermietet od. nachweist. Eventl. Dachgeschoß. Offert. unt. D. 1684 an d. Exp.

Leeres Zim. i. Südviertel z. Unterst. v. neuen Möbeln gef. Zeitp. belieb. Off. u. P. 1375 a. d. Exp.* Berufstät. Dame f. möbl. Zim. Off. u. M. 1932 a. d. Exp.*

Zahle Belohnung wer mir * 1 bis 2 möblierte oder leere Zimmer mit Kochgelegenheit nachweist. Off. unt. E. 1965 an d. Exp.

Beamter sucht gut möbl. Zim., mögl. Fam.-Anschl. Off. u. Y. 1873 a. d. Exp.*

Möbliertes Zimmer zum 1. 12. 22 evtl. früher gesucht. Off. an d. Portier Hotel „Beerenkopf". *

Maschinist, 45 J., im Leunawerk beschäftigt, sucht * **möbl. Zimmer** od. Schlafst., am l. d. Kriegerw. Off. u. F. 1960 an d. Exp.

Gebildet., sa. Ehep. sucht in guter Familie zum 1. 1. 23 **2 möbl. Zim.** u. günst. Bed. Off. u. H. 1968 a. d. Exp.

Möbl. Zimm. zu mieten gesucht.* Off. unter C. 1903 an die Exp. d. Bl.

2 jg. Leute suchen von sofort oder später * **möbl. Zimmer** mgl. Nähe Magdeburgerstr. Off. unt. B. 1902 an d. Exp.

Ein gut möbl. Zimmer * mit oder ohne Pension, v. Student gesucht. Offerten unt. V. 1899 an d. Exp.

Pol.-Offiz., verh., kinderl., sucht möbl. **W.- u. Schlafz.** Südteil von Halle bevorz. Angeb. unt. N. 1893 a. d. Exp.*

Bess., solid. Herr s. **möbl. Zimmer** in g. Hause, Nähe Stadttheat. Off. u. H. 1968 a. d. Exp.*

Gut möbl. Zim. v. jg. Dame, mögl. per sofort ges. Gute Bez. zuges. Off. u. A. 1881 a. d. Exp.*

1 oder 2 * solide Herren suchen **möbl. Zimmer** zum 1. 12. Off. u. B. 1922 a. d. Exp.

Jg. Mann sucht für sof. od. 1. Dezbr.* **gut möbl. Zim.** Offerten an A. Stuhlmann, Sophienstraße 31.

Junger Mann sucht für bald oder zum 1. 12. 22 ein einf. möbl. Zimmer. Preis Nebens. Off. u. J. 1929 a. d. Exp.

Brautpaar sucht **möbliertes W.- u. Schlafz.** ev. mit Kochgelegh. gegen hohe Vergüt. und billige Lebensmittel. Offert. unt. K. 1890 a. d. Exp.

* **Dame** sucht sof. gut möbliertes Zim. Off. u. K. 1920 a. d. Exp.

Höh. Pol.-Offizier sucht ab 1. Dez. * **2 möbl. Zim.** in besser. Hause, in Gegend v. Riebeckpl.—Huttenstr. Off. u. N. 1933 a. d. Exp.

Jg. Baupraktikant sucht für sofort * **frdl. möbl. Z.** zu mieten. Off. unt. P. 1935 an d. Exp.

Berufst. Dame sucht sofort * **möbl. Zimmer** Preis Nebens. Off. u. B. 1942 a. d. Exp.

Junger * **Geschäftsm. sucht möbl. Zimmer** Nähe Delitzscherstr. Preis Nebens. Off. u. A. 1941 a. d. Exp.

Junger Herr sucht **möbl. Zimmer** per 1. 12. Bett vorhanden. Offerten u. D. 1944 a. d. Exp.

2 Ausländer* (Studenten) suchen per sofort **Möbl. Zimm.** Preis Nebensache. Offerten u. H. 1948 a. d. Exp. d. Blatt.

Studierender sucht möbliert. Zimmer. Angebote unt. F. 1946 a. d. Exp.*

Ja., berufst. Dame sucht per sofort (m. **möbl. Zimmer** m. o. o. Pens., mgl. Zentr. Ang. m. Pr. unt. R. W. 6176 a. R. Mosse, Leipzig.

Gutes möbl. Zimmer mit elektr. L. für 3—4 Woch. von Kaufm. ges. Ang. u. E. 1965 a. d. Exp.*

Studentin * (Ausländerin) sucht per sofort **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. Off. N. 1973 a. d. Exp.

Cand. agr. * sucht baldigst möbl. Zimmer. Off. unter K. 1970 a. d. Exp.*

Möbl. Zim. f. soliden, ält. Herrn per sof. ges. Angeb. erb. u. Steinweg 45, I. (h

Jg. Kaufm., Förstersohn, sucht sof. **möbl. Zimmer** Off. unter B. 1982 an die Exp. d. Bl.*

Jg. Schriftsetzer sucht möbl. Zimm., mögl. Nähe Roß- oder Kaiserplatz. (+ Off. u. L. 1807 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger (+605 **Leunabeamter** (Werkmeister) sucht möbliertes Zimmer. Preis Nebensache. Off. u. L. 1811 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Student (Schweiz.) sucht (+577 möbliert., heizbares **Zimmer.** Off. u. L. 1792 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Herr sucht eins. **möbl. Zimmer** Off. u. L. 1793 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Junge Dame sucht möbliertes Zimmer, mögl. Südviertel.+ Off. u. L. 1795 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Für den 25. 11. w. **2 Zimmer** geg. gute Bez. ges. Off. H. 1808 a. d. Exp.

Lagerplatz, ca. 4000 qm, mit Gleis, N. Bahn, zu pachten ges. Off. u. C. 1863 a. d. Exp.*

2 Auslandsdeutsche (Studenten) suchen je ein * **elegant. Zimmer** in vornehmem Hause. Off. unt. D. 1864 an die Exp. d. Bl.

2 schwedische Studenten suchen sofort zwei oder drei moderne Zimmer in der Nähe vom Landwirtschaftlich. Institut. Antwort erbeten nach Hotel „Stadt Hamburg", Zimmer Nr. 27 *

Achtung! 2000.— Mk.! zahlt Kaufmann (ruhiger Mieter) dem, der ein einfach möbliertes oder leeres heizbares Zimmer, wenn mögl. separat nachweist. Gefällige Offert. mit Preisangabe unter F. 1906 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. !*

Büro, Werkstatt und Lagerräume gegen Abstand zu miet. ges. Angeb. unt. T. 8657 an die Exp. ds. Bl. erb. h5588

Gegen Abstand! Mehrere Läden, Lagerraum, auch Lagerschuppen gesucht. Offerten unter H. 1898 an die Exped. d. Ztg. b5915

Grossbank

in **Sachsen** sucht für 1. Januar 1923 mehrere

gelernte Bankbeamte.

Off. erb. unt. V. D. 773 an Invalidendank Leipzig. c228

Offene Stellen

Männliche

Lagerarbeiter (solid., ält. Mann) von Großhandlung ges. Ausf. schriftliche Angebote unt. S. 1856 a. d. Exp.*

Schuljunge z. Wegelaufen ges. Melden 1 bis 3, 6 bis 7 * Albrechtstr. 22, I. r.

Wir suchen zu sofortigem Antritt zur Bewachung unseres Kohlenlagerplatzes in der Delitzscherstr. einen zuverlässigen und kräftigen **Wächter.** Persönliche Meldung in unserem Kontor Magdeburgerstraße 55. **R. Proenner & Co., G. m. b. H.***

Selbständig. Schmied für Maschinenteile sofort gesucht! h5917
Os. Bode, Kirchnerstr. 18a.

Reisender für Halle bei festem Gehalt und Provision gesucht. Schriftl. Off. erbeten an **Kurt Kopp,** Zigarren- und Tabak-Agenturen, Martinstraße 11. !*

Von bedeutender Kohlenhandlung zum 1. 1. 23 oder früher gesucht b5891 **jüngerer Kaufmann** mit buchhalt. und guten kaufmänn. Allgemeinkenntnissen, geschäftsgewandt, umsichtig, von zuverlässigem Charakter. Erfahrung im Kohlenhandel erwünscht. Gehalt zunächst nach Tarif. Ausführliche Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Lebensl. u. T. 917 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger **Motoren-Schlosser** (selbständiger Reparateur) sofort gesucht! h9508 **Grünstraße Nr. 31.**

Für Einkaufsbüro u. Lagerverwaltung bedeutend. hies. Fabrik z. mögl. bald. Eintritt ein z4896 **tüchtiger Einkaufsbeamter** gesucht. Gelernt. Eisenbdl. bevorz. Ausf. Bew. mit Zeugnisabschriften, Ref. u. Angabe des früh. Eintrittstermines erbeten unt. **R. R. 1732** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Gelernte Bankbeamte für Effektenabteilung und Buchhaltung von Großbankfiliale zum 1. 1. 23 gesucht. Ausführliche Angebote unt. **B. T. 1734** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4. z4924

Zum möglichst baldigen Eintritt spätestens zum 2. Januar 1923 suchen wir einen (z493) **erfahrenen Kalkulator.** Herren, die bereits in Spezialfirm. für Zuckerfabrikseinrichtungen od. in größeren Apparatebauanstalten tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an **Hall. Maschinenfabrik u. Eisengießerei.**

Elektrischer **Lichtbogen-schweisser** (mögl. gelernter Kesselschmied) in dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht. Bewerb. unt. T. 1117 an die Exp. d. Bl. (hl

Nachtwachbeamte sofort ges. Bew. u. V. 1859 a. d. Exp.*

Elektr. Großhandlung sucht * **Reisevertret.** z. sof. Antr. f. Reg.-Bez. Merseb. g. z. T. feste Vergüt. u. sehr g. bem. Prov., w. bei intensiv. Arb. ein Ia Auskommen gewährleist. Off. u. P. 1855 an d. Exp.

Reise-kutscher, junger, unverheir., zum sofortigen Antritt gesucht. (+612 F. Otto Binnewies, Halle a. S., Magdeburgerstr. 6.

Intelligenter, **älterer Herr** f. Nebenbesch. vorm. f. kaufm. Büro ges. Off. u. B. R. 1752 R. Mosse, Brüderstr. 4

Gröss. Karosseriefabr. sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen perfekten **Korrespondenten** aus der Branche. Guter Briefstil und zuverläss. Arbeiten Bedingung. Angebote unter T. 1237 an die Exp. d. Bl. erbeten. a02510

Jüng., unverheirat. **Geschirrführ.** a. Bierdepot., u. m. [illegible] Schlüss. Frankestr. 7.

Tücht., jüng., kaufmännisch. **Angestellter** v. groß. Werk der chemisch. Industrie in Dauerstellg. für bald, spät. 1. Jan. 1923 gesucht. Bed.: flotter, sich. Rechner, mögl. Stenogr. und Maschinenschr. ber. Ausführl. Bewerb. unt. T. 1197 an die Exp. d. Bl. (b5235

1 perf. Buchhalter stundenweise ges. Off. u. B. W. 1756 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (z

Hausmann, älterer, freie Wohnung zc. (Stube u. Kammer) für älter. Haus sofort gesucht. Offert. unt. C. 1963 a. d. Exp. d. Bl. (b0

Junger Mann find. unter besond. günst. Beding. in hiesigem Fabrikgeschäft Stell. als Lehrling. Ausf. Off. U. 1638 a. d. Exp.

1 Lehrling sucht zu Ostern Schmiedemeister Herbst, Reinsdorf b. Landsberg, Bezirk Halle.

Lehrling mit guter Schulbildung Ostern gesucht Gardinenhaus **Meltner & Co.,** Am Leipzig. Turm.

Offene Stellen

Weibliche

Aelteres, erf. Mädchen oder **einf. Stütze** unter günstig. Bedingungen n. Kleinstadt bei Halle sofort gesucht. Off. u. T. 1077 an d. Exp.

Jung. Mädchen oder b1105 **einfache Stütze** für kleineren landwirtschaftlichen Beamtenhaush. Nähe Halle für sofort od. 1. 12. 22 gesucht bei guter Kost u. Familienanschluß. Off. unt. H. E. 2137 an Ala-Haasenstein & Vogler, Halle.

Alleinm., w. etwas koch. k., z. 1. 12. ges. Keine gr. Wäsche, Schürzen w. gestellt. Frau Ober-Regier.-Rat Mantell, Advokatenweg 39, 1 Tr.*

Anst. Aufw. 3× in d. Woche ges. Rud. Haymstr. 34, I. r.*

Aufwartung 3× wöchentl. vorm. gesucht. Keitel, Geseniusstr. 5, I. (b0

Gesucht zum 1. Dez. **tücht., saub. Hausmädchen** Rittergut Benndorf bei Eilsleben. *

Besser., ält. Hausmädchen, welch. im Koch., Back. u. Einmachen perfekt, für 2-Pers.-Hausb. per 1. Dez. ges. Waschfrau und Plätterin wird gehalt. Off. u. A. 1921 a. d. Exp.*

Zuverlässiges, * **sol. Mädchen** als Stütze f. Gesch.-Hausb. per 1. 12. i. entsprechende Stellung gesucht. Kaiser, Steinweg 19 a, I.

Aelt. Ehepaar sucht zur Haush.-Führ.* **unabh. Person** für ¾ Tag. Off. u. D. 1924 an d. Exp.

Aufwartung * 2—3mal wöchentlich gesucht Thürstr. 23, Restaurant.

Garderobefrau sofort gesucht b5921 Alt-Heidelber

Lernende * f. Woll- u. Weißw. ges. Gr. Steinstr. 26.

Suche sofort für Haush. u. Geschäft ein junges, sauber. Mädchen mit Kost. Rich. Topf. Gr. Ulrichstr. 53.*

Anständ., jg. Mädchen für vormittags gesucht Kl. Klausstraße 9, I. (b5918

Der (b05531 **Vaterl. Frauenverein** s. z. 1. 1. 23 einen älter., zuverl., verh. **Hausmann,** w. Heiz- u. Haus-Arb. übern. Meld. m. g. Empf. vorm. Schimmelstraße 12.

Hausmädchen mit g. Zeugn. für bess. Haush., 3 P., z. 1. 12. ges. Magdeburgerstr. 10, pt.

Jg., saub. Mädchen a. anst. F. f. einz. D. 1. 12. ges. Frau v. Schulz, Steinweg 2.

Ordentliche Frau zum Kontorreinigen sofort gesucht. Wilhelm Knapp, Mühlweg 19. (b1110

Stenotypistin, vertraut mit Kranken-, Invaliden-, Unfall- und Steuerwesen, sowie einfacher Buchführung, per sofort od. 1. 12. gesucht Angeb. unt. T. 1277 an die Exp. d. Bl. h5930

1 perfekte Knopfloch- und eine perfekte Hohlsaumnäherin für sofort gesucht. Persönl. Vorstellung vorm. 8—12 und 2—4 Uhr **Abramowitz & Co., Gr. Ulrichstr. 12.**

Tücht. geübte **Flickfrau** ins Haus für sofort gesucht. (b5928 Fr. Anna Feltscher, Taubenstr. 25.

Aufwärterin für 1mal wöchentl., welche gleichz. die Wäsche mit ausbessern, für sofort gesucht. Fr. Anna Feltscher, Taubenstr. 25. (b

Stellen-Gesuche

Männliche

Stellengesuche werden zu ermäßigtem Preise v. nur Mk. 12.50 die Zeile berechnet.

Aelterer, erfahren. * **Reisender** aus d. Kolonialw.-Br. sucht per 1. 1. 1923 Stell., gleichv. w. Branche. Off. u. V. 1059 a. d. Exp.

Aelt. Mann s. Stellung, gleich w. Art, Portier od. Wächter od. Vertrauensp. b. bescheid. Anspr. Off. u. C. 1863 a. d. Exp.*

Zuverläss. u. fleiß. junger Mann, 32 J. alt, gel. Drogist, bis zur aktiven Dienstz. im Fache tätig gew., gute Gesinnung (Sanitäts-Sergt.), sucht p. sofort Beschäftig. als Packer, Lagerarbeit. oder jede and. Art. Prima Zeugn. vorhanden. Offerten u. H. 1868 a. d. Exp.*

Jg. Buchhalt. sucht f. einige Abd.-Std. kaufm. Nebenbeschäftig. Off. unt. V. 1919 a. d. Exp.*

Suche Stellung als **Elektro-Schweisser.** Off. F. 1926 a. d. Exp.

Schneiderges. sucht weitere Ausbildung auf feine Großstücke. Off. u. K. 1870 a. d. Exp.*

Jg. Bürobeamter sucht Nebenbeschäft. od. Vertret. Off. u. O. 1874 a. d. Exp.*

Junger Handwerker sucht Stellg., gl. w. Art. Ang. u. A. 1861 a. d. Exp.*

Vorsteher des gesamten kaufmänn. Teils einer hiesigen mittleren Maschinenfabrik, 28 Jahre alt, u. verh., sucht per 1. 1. od. 1. 4. 23 gehobene Stellung als **Oberbuchhalter,** Oberkassierer usw., evtl. auch in Bankfach od. Bergbau. Englisch u. Französisch perfekt. Für Kaution oder Einlage: Mk. 25 000.— vorhanden. Gefl. Zuschr. unt. A. 1981 a. d. Exp. ds. Ztg.

Architekt, 30 J. alt, mit vieljähr. Praxis u. Erfahrung in Architektur, Entwerfen, Bauleitung zc. sucht z. 1. od. 15. Jan. 23 mögl. dauernde Stellung. Offerten erbeten u. D. 1984 an die Exped. ds. Bl.

Bäckergeselle, 22 J. alt, sucht für sofort od. sp. Stell. Angeb. unt. P. 1226 an Panses Verlag, Ann.-Exp., Weimar.

Suche Position als Auslandskorrespondent, engl. u. franz. Kenntn. i. Auslerw., m. engl. Handelskorresp. vertr. Ang. Altenbergs Weinst., Gr. Märkerstr. 14.

Zuverl. Mann, 24 J., w. 7 J. im Staatsd. tät. w., s. St. gl. w. Art. Off. u. J. 1949 a. d. Exp.

Verheirat. Mann sucht Stellung als Schweizer od. Kuhfütterer, wo Frau mit arbeitet, sofort od. 1. 4. 23. Off. u. T. 1337 a. d. Exp.*

Junger **Chauffeur,** led., s. sich zu verändern, F. 2 u. 3b, 5 J. i. Fach, m. all. Rep. vertr., m. a. a. Arb. mit. Vorst. u. Sonnt. Off. L. 1801 Fil. Leipzigerstr. 34.

Mädch. v. Lde. und anderes Hauspersonal findet man am schnellsten durch eine kleine Anzeige in den in d. Kleinstadt und auf dem Lande [illegible] „Hall. Nachrichten".

Damen- Herren- Hüte in größter Auswahl zu mäßigen Preisen

Herold & Schröder

Gr. Steinstr. 33
Gr. Ulrichstr. 10
h5916

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192211160/fragment/page=0006
DFG

Stiefkinder.

Roman von Henriette v. Meerheimb.
(Gräfin Margarete v. Bünau.)

Nachdr. verb. Fortsetzung 122

Ueber den eigentlichen Grund der Trennung war nichts weiter aus ihr herauszubringen. Sie nannte Ramins Namen nicht, und Frau Elisabeth und Lotta scheuten sich, dieses Thema zu berühren.

Brand machte weniger Umstände. „Grote hat sie natürlich 'rausgeschmissen", sagte er in seiner derben Art, als seine Frau ihm etwas bedrückt Irenes Ankunft mitteilte. „Das kann man ihm auch nicht verdenken. Aber warum wir das ausbaden sollen, sehe ich nicht ein."

Erst nach längerem Bitten und Zureden entschloß er sich, Irene zu begrüßen. Sein Benehmen blieb sehr kalt, oft geradezu abstoßend und unfreundlich. Seiner derben geraden Natur waren Irenes Leichtsinn, ihre Fahrigkeit, ihre Flunkereien geradezu unerträglich. Deutlich ließ er sie das merken.

Das Zusammensein in Machow gestaltete sich also recht unerquicklich. Frau Elisabeth stand immer wie ein Prellbock zwischen Mann und Töchtern. Stets suchte sie zu vermitteln und auszugleichen. Oft erntete sie für ihre Bemühungen nur den Erfolg, daß beide Parteien sie mit Vorwürfen überhäuften.

Grote ließ sich nicht blicken. Die Kinder schickte er auch nicht, unter dem Vorwand, das Wetter sei zu schlecht und beide wären erkältet.

Auf Irenes Bitten fuhr Lotta nach Dammin, um sich nach den kleinen Patienten zu erkundigen. Sie berichtete, die Kinder litten nur an einem ungefährlichen Schnupfen. „Aber in deinem Hause sah's recht vernachlässigt aus, Irene," fuhr sie fort. „Und der Kaffee, den man Grote und mir vorsetzte, schmeckte wie Spülwasser."

„Das freut mich," lautete Irenes unerwartete Antwort. „Je schlechter Max es hat, um so lieber ist's mir. Vielleicht wird er einmal einsehen, was er an mir gehabt hat."

„Hm — vorläufig scheint er davon noch recht weit entfernt zu sein," entgegnete Lotta trocken. „Ihr seid beide recht albern. Sprecht euch aus, und dann vertragt euch wieder. So kann's doch nicht ewig weitergehen!"

„Solange Ramin lebt, kann ich nicht nach Dammin zurückkehren," sagte Irene leise. Zum ersten Male erwähnte sie den Namen. „Hast du gehört, wie's ihm geht, Lotta?"

„Ein wenig besser. Aber er ist noch nicht transportfähig. Sobald dies der Fall ist, reisen seine Mutter, Fräulein von Rochlitz und er nach dem Süden. Seine Lunge ist krank seit dem Sturz. Ob er im Dienst bleiben kann, ist fraglich. Er soll noch jammervoll elend sein."

Irene sagte nichts. Für Kranke und Unglückliche konnte sie sich nicht interessieren. Der elegante junge Offizier, den sie geliebt hatte, und der röchelnde Kranke auf seinem Leidensbett waren für sie zwei völlig getrennte Persönlichkeiten, die nichts miteinander gemein hatten. —

Die Tage schlichen dahin, einförmig wie fallende Regentropfen, die der Boden aufsaugt, ohne daß eine Spur zurückbleibt.

Besuch kam selten. Ausgefahren wurde auch nicht. Brand brauchte alle Pferde zur Wirtschaftsbestellung. Sogar Lottas Reitpferd spannte er ein trotz des heftigen Widerspruchs der Besitzerin.

Als die Jagdzeit begann, hoffte Irene, es würde etwas munterer zugehen. Aber die Einladungen für Brand liefen nur sehr spärlich ein. Die Damen bat man überhaupt nicht. Meist kam er sehr übler Laune zurück, stieß sein Gewehr in eine Ecke und schalt laut, daß man ihn überhaupt nur als Abschießer benützt habe.

„Gebt doch selbst endlich eine Jagd," schlug Irene vor. „Man gähnt sich wirklich nächstens hier tot. Ich werde euch eine Liste der besten Schützen aus Dammin aufsetzen. Jobst könnte aus Hannover dazu kommen, damit die Sache Schick hat."

„Jobst will doch Weihnachten hier zubringen. So oft kann er nicht Urlaub nehmen," widersprach die Mutter. Sie schob das Wiedersehen mit dem Sohn absichtlich hinaus, denn sie ahnte, daß sein Kommen mit Geldforderungen und Vorwürfen wegen der geschmälerten Zulage verknüpft sein würde. Vor den unausbleiblichen Szenen mit Sohn und Mann graute ihr.

Irenes Vorschlag wegen der Jagd wurde angenommen und die Einladungen abgeschickt.

Zum größten Teil liefen Zusagen ein, denn die Jagd in Machow war berühmt.

Irene war ganz in ihrem Element. Etwas zu arrangieren machte ihr immer Spaß. Mit der Mamsell beriet sie das Essen, mit dem Gärtner den Tafelschmuck und flitzte so vergnügt im Hause umher, daß Lotta sich nur wundern mußte.

Am Morgen des Jagdtages ging Irene in das Eßzimmer, in dem der Hausherr noch an seinem Gewehr herumputzte, während Lotta und ihre Mutter an einem Nebentisch Kaffee tranken. Der Diener hatte die Tafel in der Mitte bereits ausgezogen und mit Tellern und Gläsern besetzt.

„Sieh mal her, Roderich!" bat Irene. Sie schlug einen möglichst liebenswürdigen Ton ihrem Stiefvater gegenüber an, indem sie ihm einen langen beschriebenen Zettel hinhielt. „Ich will dir schnell noch sagen, wie wir heute sitzen werden. Nachher ist dazu keine Zeit, denn ihr kommt gewiß erst kurz vor dem Essen von der Jagd zurück. Also Mama sitzt obenan, Herr von Jagow führt sie. An dessen anderer Seite sitze ich. Neben mir rechts ist dein Platz, lieber Roderich. Ich kann dir nicht helfen, du bist nun einmal der Hausherr, und andere Damen stehen nicht zur Verfügung. Lotta muß sich mit den jungen Offizieren amüsieren. Bist du einverstanden?"

„Ja, ja — es ist alles gut, wie du's gemacht hast, Irene," meinte Frau Elisabeth hastig.

Sie beobachtete mit Sorge den Gesichtsausdruck ihres Mannes. Erstaunen und Aerger las man deutlich in seinen Zügen. Schon vor längerer Zeit hatte Brand seiner Frau gesagt, Irene könne unmöglich bei dem Jagdessen zugegen sein, sie solle ihr das sagen. Aber die Mutter hatte sich geweigert. Irene würde wohl von selbst im letzten Moment so viel Takt besitzen, lieber in ihrem Zimmer zu bleiben, hatte sie gemeint. Nun kam es also doch zum Konflikt.

Brand rieb noch eine Weile seinen blitzblanken Gewehrlauf mit einem ölgetränkten Lappen ab. Dann sah er auf, seiner Stieftochter gerade ins Gesicht. „Willst du wirklich an dem Essen teilnehmen?" fragte er, ohne auf die bittenden Blicke seiner Frau zu achten.

„Soll ich vielleicht in der Küche speisen und der Köchin beim Anrichten helfen?" rief Irene noch ganz arglos.

„Nein, aber in deinem Zimmer oder wo du sonst willst. Nur nicht hier, wo Offizier aus Dammin anwesend sind," fuhr Brand fort.

„Und weshalb nicht, wenn ich fragen darf?"

„Warum? Nun, ich dächte, die Frage könntest du dir selbst beantworten," entgegnete Brand schroff. „Weil du deinen Ruf so verdorben hast, daß aus Dammin keiner mehr mit dir verkehren will."

„Roderich, sag das nicht!" bat Elisabeth. „Irene, er meint es nicht so schlimm."

IVO PUHONNY

A B C

BATSCHARI bringt handgemachte CIGARETTEN in höchster Vollendung.

Jg., verh. Elektromonteur sucht Stell. auf einem Rittergut od. größer. Fabrik. Off. unt. O. K. Nr. 125 postl. Lebendorf b. Könnern, Saalkr.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Junges Mädchen, 17 J., a. gut. Fam. sucht St. als Haustochter o. Lernstütze. Off. u. L. 1760 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Thüringer Dienstmädch. Köch. Stütz. Kinderfräuls. usw. sucht man dch. Inserat i. Tagebl. Koburg. Tägl. 30 000 Leser. Zeile 20 Mk.

Empf. Gutsmamsell u. Hausmädchen * Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Breitestr. 31.

Stenotypistin, 19 Jahr, sucht per 1. 1. 23 in größ. Betrieb Stell. Off. u. O. 1914 a. d. Exp. *

Anständig., ehrlich. Mädchen, 22 J., v. Lande, sucht für ga. od. halbe T. Aufw. * Krabbes, Mansfelderstr. 11, III. r.

Kontoristin, Anfäng., Handelsschulbild., s. Stellg. Heinerts Gasth., Reideburg 45. *

Geb. Wirtschafterin sucht Stellung. Off. erbeten an * Heinerts Gasth., Reideburg 45. *

Gutempf. Frau s. n. einige Wäsch. Off. u. S. 1936 Exp. *

Aelt. erf. Mädch. sucht für ¾ Tag Beschäftig., gleichw. Art. Off. u. M. 1972 an die Exp. *

Bess. Mädch., 20 J., sucht St. gl. w. Art, a. l. Anf. i. Kontor o. Verk. Off. an A. Wege, Leipz., Kais. Wilhelmstr. 65, III.

Witwe, kinderlos, s. Stellung in besser. Haushalt, wo Hilfe vorhand. Off. unter G. 264 an die Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Besseres Mädchen v. Lande sucht St. in bürgerl. Haush. um sich in d. Wirtschaft zu vervollk. Nähe Halle. Offert. unt. E. R. a. d. Fil. in Hohenthurm. (†

Junges, gebildetes **Mädchen** sucht Stellung als Stütze, wo Mädchen vorh. Fam.-Anschl. Beding. Gehalt n. Uebereink. Zeugn. vorh. Off. u. L. 1794 Fil. Leipzigerstr. 34.

Bessere Dame, Mitte 30, Witwe, o. K., sucht sof. od. sp. St. als Hausdame, Wirtschaft. i. frauenlosem Haush. Mädchen vr. n. geb. w. W. a. Weihn.-Aushilfevertr. übern. († Fr. Hedwig Nöll, Eisleben, Schönerstedtstraße

A.-lt. Frau, aber n. rüst. u. tücht. in d. Wirtsch., f. im klein. frauenl. Haush. St. o. Geh. Stadt o. L. Bett u. Wäsche selbst. Off. O. 1983 a. d. Exp.

Jg., alleinst. Frau, Ww., sucht Stell., a. l. in frauenl. Haushalt, b. hoh. Lohn. Antritt sof. Off. u. J. 1969 a. d. Exp. *

Grundstücke
Verkäufe

Kl. Grundstück m. freiw. Räumen gegen bare Anz. zu kaufen ges. Off. u. P. 1975 a. d. Exp. *

Neues Haus mit 2 freigeword. größ. Restaurationsräumen, passend für Büro oder Lagerraum sof. zu verk. **O. Römer,** Steinweg 20. (b1109

Häuser zu verkauf. Zu erfragen * Dryanderstr. 17, I. r.

Grundstücke
Kaufgesuche

In Ammendorf od. Umgebung suche (a **Wohnhaus** mit od. ohne Gart. u. Stallg. z. kaufen. Anfr. erb. Ammendorf, Beesenerstr. 10, I

Hausgrundstück, möglichst m. Lagerräumen u. Einfahrt, in guter Geschäftslage, aus Privathd. gegen sofort. Barzahlung z. kauf. ges. Off. unt. T. 1097 a. d. Exp. d. Bl. (b

Kl. Wohnhaus mit Garten zu pacht. od. kauf. gesucht. Offert. unt. L. 1798 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Suche **Wohnhaus** in umliegend. Ortschaften von Halle zu kaufen. Off. u. L. 1809 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Auslandsdeutscher sucht durch mich sof. **Landhaus.** 8—10 Räume, mit Nebengeb. f. Kleinviehhaltung, groß. Garten z. Kt. Waldr. Geg., Harz bevorz., Nähe Bahnstat. Bedingung. Barausz. evtl. in engl. Pfd. Karl Debertshauser, Luckenau bei Zeitz. *

Neueres Grundstück bei hoher Anzahlg. zu kaufen gesucht. Off. unter M. 1952 an die Exp. d. Bl. *

Hausgrundstück bei hoher Anzahlg. sofort zu kauf. ges. Wohng. nicht nötig. Off. unt. D. 1964 an die Exp. d. Bl. *

Kaufe Haus, zahle aus. Off. u. J. 1869 a. d. Exp. *

Guterh. Grundstück mögl. im Süd. aus Privathand zu k. ges. Off. u. S. 1876 a. d. Exp. d. Bl. *

Grundstück mit Ausbaumöglichkeit sofort gegen hohe Anzahlung **gesucht.** Angebote erb. an Architekt Schneider, [illegible]

Wohnhaus zu kaufen ges., Preis b. 500 Mille. Tauschwohng. vorhanden. Off. unter U. 1938 a. d. Exp. *

Ein- od. Zweifam.-Haus Nähe Halle m. Gart. od. Acker zu kaufen ges. Off. u. F. 1886 a. d. Exp. d. Bl. *

Mittl. Haus, auch m. Laden oder gewerbl. Räum. bei voller Auszahl. zu kauf. ges. Off. unt. M. 1892 a. d. Exp. *

Verkäufe
Verschiedene

Möbel kauf. Sie noch preiswert! Schlafzim., Küchen, Kleiderschr., Vert., Tische, Stühle, Betist. m. Drellm., Sofas, Chais. Spiegel, all. i. gr. Ausw. O. Thormann, Brüderstr. 14.

Niedr. Rosen, Kletterros., Schattenmorellenbüsche gibt b. ab E. Hohmuth, Reideburg, a. d. Dieskauerstr.

Infanteriemantel billig zu verk. Gr. Brauhausstr. 10, L.

Bettstellen Matratzen Chaiselongue Sofa (b887 preiswert zu verk. E. Maas, Charlottenstr. 9

Transmission, 1 Welle 6800 lang, 60 Durchmess., und 6 Wandkonsole mit Ringschmierlagern, gebraucht, doch sehr gut erhalt., z. verk. Oertel, † Luckengasse 2.

Kl. einsp. Leiterwagen zu verk. († Reideburg 14c.

H.-Schnürsch. 42, f. neu, z. vk. od. geg. 43 zu vertauschen Marktstr. 18, II. (durch den Laden).

Großer Posten **Küchenstühle,** Rotbuche, roh, z. v. Guido König, Vollmannstr. 10. †

Eich. Schlafzimmer preisw. zu verk. († Guido König, Vollmannstr. 10. (†

Modernes **Herrenzimmer,** dkl. Eiche z. v. Off. u. L. 1806 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Nerzpelzschmuck zu verkauf. Magdeburgerstr. 53, I. (†

Gebr. Fahrrad z. v. Martinstr. 3/4. Bäckerei.

Opernglas zu verkauf. Off. u. L. 1810 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Schwer. Pelzmantel (pass. f. Fleischer) preiswert zu verk. Landwehrstr. 4. 2 Trepp. rechts.

1 Vert., 1 Kdrschr., 1 Sofa, neu, preisw. z. v. [illegible]

Vergessen
muß man alte Preise!
Wer
zahlt die höchsten Tagespreise
für

Bücher u. Zeitungen	per Kilo	65.—
Lumpen (unsortiert)	" "	60.—
Alt-Papier	" "	40.—
Knochen	" "	30.—
Alt-Eisen	per Kilo	45—75.—
Ziegenfelle	bis	4500.—
Hasen (Winter)	"	550.—
Kanin	"	450.—

Für Metalle und Flaschen mehr wie jede Konkurrenz.
Nur
Gustav Helmert,
Hauptgeschäft: Albrechtstr. 24.
Zweiggeschäft: Meckelstr. 16.
Seydlitzstr. 6. Inh. **Hermann Lazoda.**

Zu verkaufen: **Eis. Kochofen** mit 2 Kesseln gr. eis. Ofen m. Rohr, chem. Laboratorium, Analysenwaage, Dezimalwaage, 400 kg. Feuerlöschapparat Holzplatt., Holzbottiche, Schrotleiter, Mischtromm., Transmiss., Mischfaß, Sandsiebe, **elektr. Lampen mit Birnen.** Kannen m. Messinghähnen usw. **Herpo** G. m. b. H., Forsterstr. 42. Tel. 9068.

Herren-Fahrrad zu verk. Schlosserstraße 13, 1 Tr. r. *

Briefumschläge, Geschäftsform. pa. Qual., gr. Posten äußerst preisw. abzugeben, desgl. pa. Kohlepapiere. Landwehrstr. 8, pt. Tel. 2016.

Eleg. Damen-Wintermäntel preisw. z. verk. das. eine fast neue eleg. Plauschjacke z. v. * Kl. Ulrichstr. 19, I.

Guterh. eis. Kinderbettstelle z. v. Gr. Brunnenstr. 40, II. r.

M. neu. Kanonenof. m. 7 m Rohr z. v. Geiststr. 58, II. l. *

Damenzimmer (Bamb.), Schreibt., Stil., el. L., Serviert., Gasb., Tepp. u. a. f. 60000, Gehrock preisw. Off. u. D. 1664 Exp. *

Handwagen z. vk. * [illegible]

2 getr. Anzüge 48/50, guter Stoff, Fndt. etw. reparaturbed., a 6000 M. z. v. Off. u. C. 1943 Exp. *

Guterh. Kinderwag. u. Babykorb zu vk. Viktoriaplatz 3, I.

Rollwagen, 30 Ztr. Tragkr., m. B.-Achs. z. v. Kl. Ulrichstr. 4.

Gebr. Puppenw. b. z. vk. Gutjahrstr. 1a p.

Lod.-Pel., d. Rucks., d. neu, getr. Kleid., Rock, Jackett z. vk. Südstr. 46, II. r., von 10—12. (Dies

Schlafzimmerschrank m. Spiegel, 130 br., Kleiderschr., Vertiko, Küchen, gebr. Bl. u. Stoffsofa, Komt. verkauft **Trautmann.** Gr. Ulrichstraße 26, Ecke Jägergasse. *

1 P. Schlittschuhe Merk. 28, u. 1 Kan.-Ofen m. R., f. Werkst. pass., vk. Landgraf, Trödel 1, III.

AEG-Schreibmaschine (neuestes Modell) sofort lieferbar, zu verkaufen. Off. unt. T. 1217 an die Exp. d. Bl. (b5553)

Guterhaltenes **Wohnzimmer,** echt Kirschb., preisw. zu verk. (b5922 Magdeburgerstr. 14, I.

1 Post. gebr. Kisten zu verkaufen (b0 Gardinenhaus Meißner & Co., [illegible]

S. n. Sportanzug f. mittl. Fig. zu vk. * Baderei 1, IV. lks.

1 Spieg. m. Tischch., Küchenschr. u. Tisch zu verk. Näheres * Hafenstr. 9, II. r.

Ein Ztr. Weizen zu vk. Liebenauerstraße 168, I. lks. *

Geige, g. eingesp. v. Ton, z. vk. Off. u. U. 1878 a. d. Exp. d. Bl. *

Transm.-Welle gebr., 3,75 m lang, 45 mm Durchmess., zu verkauf. (b1108 Gr. Märkerstr. 23.

Nutzholz Einige Stämme **Rüster u. Esche** zu verkaufen. Bes. Sonntag vormittag Reichardtstr. 1, Sout.

Guterh. Matratze, 92×180, z. v. Ketter Wörmlitzerstr. 8. (b

— **Heu** — zu verkaufen * Passendorf, Teichstraße 10.

Sehr gut erhaltene resedafarbene **Seidenplüsch-Garnitur,** bestehend aus einem Sofa u. 4 Sesseln, sow. 1 f. g. erhalt. schwarzer Schafpelz für große Fig. sof. zu verkaufen. Näh. zu erfragen (b5937 Gr. Märkerstr. 20, part. links.

Eins. Bettst. m. M., Waschgefäße z. v. (o Gr. Gosenstr. 12, p., [illegible]

Große Büro-**Schreibmaschine** verkauft (b5935 Kühnbaum, Streiberstr. 4.

Ein eleganter **Puppenwagen,** desgl. 1 wunderb. Puppenküche u. verschied. gute Puppen zu verk. Bevorzugt Tausch geg. Fettw. Off. u. L. 1816 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

3 To.-Lastkraftwag. weg. Betriebsänd. bill. z. vk. Off. u. B. U. 1755 an (a Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Damenmantel für schlanke mittlere Figur verkauft (a0 Rost. Schletten a. Saale.

Drehstr.-Motor ¾ PS., Kurzschluß, gebr., zu verkauf. * A. Quasdorff, Eisleben.

Frisiertoilette m. Marmorpl. b. z. v. Dachritzstr. 2, bei Heitmann.

Cutaway-Anzug, Ueberz., Jal.-Ulster, D.-Mil., Frack b. z. v. Weidenplan 20, Gbd.

1 P. Offiz.-Satteltaschen, 1 wildled. Reitbesatz, beid. gut erh., z. v. Off. unt. M. 1872 a. d. Exp. *

Militärjoppe z. verk. Jacobstr. 28, im Restaurant. *

2 Radeh., 2 Schipp., 2 Karschte, 1 Hand-Rübenheb., 1 Leiter, 12 Ebr. Ofendorf. Bruckdorferstr. 8, I. r.

G. erh. Cutaway m. Hose zu verk. Gr. Ulrichstr. 51, III. r. *

P. Reisekorb sowie Kind.-Nähm., beid. neu, zu verkaufen * Schützenstr. 10, II. l.

Schwarz. Kleid f. j. Mädch. prsw. z. vk. Preßlersberg 3, III.

Schreibmaschine neu, mod. Büromaschine, preiswert zu verkaufen. (b0 Mitteldeutsche Käsefabrik Wernecke & Co., Halle a. S., Herrenstr. 10.

Ca. 40 St. z. T. neue **Mehlsäcke** z. vk. Off. u. E. 1905 a. d. Exped. d. Bl. *

Damen-Mantel, D.-Schuhe Gr. 37 z. v. Kl. Klausstr. 2, III.

1 Grude, kl. Kan.-Ofen u. Sportwag. zu verkaufen. * Viehweger Burgstr. 64, 3 Tr.

Eine gute Häckselmasch. weg. neuerer zu verkaufen * Reinsdorf b. Landsberg (Halle) Truie.

Erstlingswäsche zu verkaufen * Pfännerhöhe 74, p. r.

Alte Möbel verk. Langenberg, Weidnerstr. 23b, II.

Neue br. Breecheshose zu verk. Bes. von 5—7 Uhr * Hafenstr. 47, II. l.

Guterh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen z. v. Zu erfragen * Dittenbergerstr. 5, Bäckerei.

D.-Mantel, Velaf., Gr. 42, u. verschied. D.-Sachen, Teppich, 2½×3½, zu verk. * Sophienstr. 25a, I. r.

Darm. Messg.-Gaskr. m. geschl. Glasch., leicht f. El. einzur., 1 eins. Gasl. m. w. Schirm, 1 el. Plätte, 1 Petroleumkocher, 2 Pferdegebisse zu verkaufen * Dessauerstr. 6c, I. l.

Herrenrad zu verk. Zellinger Hardenbergstr. 29.

Stubenwagen und Kinderstuhl zu verkaufen * Rathausstr. 4, III.

W. getr. Cut., Weste, gestr. Hose z. vk. * Georgstr. 12, II. l.

Verk. 1 Pelzweste, 1 Straßenanz. Gr. 180/85, 2 mal getr., 1 Rohrplattenkoffer, Friedensw., w. neu. Kraft, Harz 12.

Achtung! Gr. Uebersee-Koffer, auch als Musterkof. zu gebrauch. preiswert zu verkaufen * N. Promenade 6, II

7 wenig gebr. Gasöfen, 3 eiserne Oefen, 1 gewundene Steintreppe, 6stufig, preiswert zu verk. Karlstraße 18, * Hintergebäude.

Dauerbrandof., Kupferstich, Konzertzither, Vulkanisierapparat verk. Hübscher, Freiimfelderstr. 16 p.

Gutmdw. Nähmasch. zu verkaufen * Kl. Klausstr. 4, p. l.

Kleine Wäscherolle, noch gut erhalten, preiswert zu verk. * Dessauerstr. 20, I. l.

Kaufgesuche
Verschiedene

Geldschrank u. Schreibmaschine zu kaufen ges. Off. unter T. 537 a. d. Exped. d. Bl. (b

Stoffe für Herrenanzüge, **Futter-Reste,** auch einz. Anzugst., f. m. Pr.-Angeb. (ev. m. Must.) Hammer, Rathausstraße 17, Telephon 4719. *

Neue u. gebr. Möbel, Wäsche, Federbetten Uhren, H.- u. Damengard., Pfandscheine k. stets zu hohen Preisen Frau Hornickel, Gr. Klausstr. 19, Gelegenheitskaufh. Telephon 4314. (b

Platin- Gold- Silber- Bruch
Dollarstand freibleib.
Brillanten und Zahngebisse kauft zu reellen Preisen
Willy Meyer, Gr. Märkerstr. 8, 2 Tr. l. Annahme 9-7 Uhr

Kdrschr., Vert., Sofa, Kom., Kchschr., Betist. m. Matr., Tisch u. Stühle g. Pr. [illegible]

Wir zahlen bekanntlich die allerhöchsten Preise für
Gold Silber Platin
sowie
Juwelen Alte Zahn-Gebisse und sonstige Gegenstände.
Ankaufstelle für Edelmetalle
Niemeyerstraße 11, Eing. Landwehrstraße
Laden. Siegel & Co. Laden.

Brillanten
Gold-Silber-Platin- Gegenstände u. Bruch kaufen wie bekannt nur zu höchsten Preisen b5816
Beil & Messling, Edelmetalle
Rannischestr 18. Eingang Moritzzwinger. I. Stock. Ruf 1286.

Höchste Preise zahle für **Gold-, Silber-, Platinbruch Alte Zahngebisse A. Abramowitz** Schmeerstr. 14, I. Bei Dollarkurs Preise freibleibend. Ruf 3606. (b5587

Mandoline od. Laute ges. Pr.-Off. u. J. 1309 Exp.

Klavier, gut erhalten, zahle bis 200 000 Mark. Off. unt. D. 1664 a. d. Exp. d. Bl. *

Violine od. Mandoline z. k. ges. Off. u. K. 1630 a. d. Exp.

Gebr. Elektro-Motor (4 PS., 220/380 V.), Drehstrom, z. kauf. ges. [illegible]

Ich kaufe guterhalt. u. neue **Herren-Garderoben** wie: Anzüge, Jack., Hosen Milit.-Mäntel-, Röcke, -Hosen, Leihscheine, Wäsche usw. * zu angem. Preis. **Hammer,** Rathausstraße 17, Hof l. Tel. 4719.

Nähmasch., auch de.., z. hoh. Pr. z. k. ges. Brunoswarte 24, p.

Gebr. W.-Uebers. aufs Land z. k. ges. Off. u. L. 1802 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Fob-Offerten a8257 **und greifbare Lagerpost. in allen Waren-Gattungen gesucht.** Bemust. Eilangeb. an **Joh. Hanke & Co., Hamburg 8,** Dovenfleth 50/51.

Zu **höchsten,** nach dem jeweiligen Dollarkurse errechnet. Preis. verk. Sie **GOLD-,** Silber-, Platin-Bruch, nur bei **A. Föllner, L. Wuchererstr. 47.** Fernspr. 3037. Taxier. kostenl.! (b5677

„Wohl meine ich es so," fuhr Brand auf. „Neulich war ich zum Pferdeverkauf in Dammin. Wohin ich kam, redete man mich auf meine Stieftochter an, und was man von dir sagte, war nicht schön."

„Darf ich vielleicht erfahren, was man dir über mich mitteilte?" fragte Irene spöttisch.

Die kühle Ueberlegenheit ihres Tones reizte Brand immer mehr. Sein ganzer Groll gegen Irene, den er in dem unharmonischen Zusammenleben der letzten Wochen nur mühsam unterdrückt hatte, kam zum Ausbruch. „Daß du dich mit dem Leutnant Ramin heimlich getroffen und ihm Liebesbriefe geschrieben hast. Euer Bäckerjunge spielte den Liebesboten," schrie er Irene an.

„Verleumdung!" entgegnete sie kurz.

„So — ist das etwa auch Verleumdung, daß du im Sommer hier in Machow mit Ramin zusammengewesen bist? Angeblich richtetest du die Zimmer für deine Mutter an. In Wahrheit triebst du dich die halbe Nacht mit dem Leutnant im Felde herum."

„Woher willst du das wissen?"

„Vom alten Karsten, der Ramins Pferd einstellen mußte.

„Du glaubst eben jeden Klatsch und Tratsch und scheust dich nicht, die gewöhnlichsten Leute auszuhorchen. Freilich, das wundert mich nicht. Die Unterhaltung mit solchen Menschen muß dir ja eine liebe Gewohnheit sein," sagte Irene verächtlich.

„Jawohl, lieber gehe ich mit anständigen, einfachen Leuten um als mit dir und deinesgleichen," rief Brand heftig. „Und das sage ich dir, an meinen Tisch setzest du dich heute nicht. Das kann ich meinen Gästen nicht zumuten."

„Mama, duldest du es, daß mir dieser Schimpf in meinem Vaterhause angetan wird?" fragte Irene. Sie war leichenblaß geworden.

Lotta, die bisher stumm dem Wortwechsel gelauscht hatte, stellte sich neben die Schwester.

„Roderich, ich bitte dich!" Elisabeth faßte nach seiner Hand und wandte sich in bittendem Ton an die Tochter. „Irene, ich glaube, Roderich hat recht, wenn er es auch hätte freundlicher sagen können. Du tust aber wirklich besser daran, das Urteil der Menschen nicht durch deine Gegenwart herauszufordern, Kind. Wenn dein Mann sich mit dir versöhnt hat, zieht sich das wieder zurecht."

„Spare dir alle weiteren Reden, Mama," antwortete Irene kalt. „Nach dieser Beleidigung durch deinen Mann, bei der du dich überdies auf seine Seite stellst, verlasse ich dein Haus sofort und betrete es nicht wieder, solange Herr Brand hier zu bestimmen hat."

„Roderich, hörst du das?" Willst du nicht einlenken?" flehte Elisabeth.

„Fällt mir nicht ein." Brand warf das Gewehr über die Schulter. „Wem's hier nicht gefällt, der mag getrost gehen. Reisende Leute soll man nie aufhalten. Du hättest deine Tochter überhaupt hier nicht aufnehmen, sondern ihrem Manne zurückschicken sollen, Lisbeth. Warum sollen wir in den Scheidungsprozeß verwickelt werden? Schon Lottas wegen ist das gar nicht wünschenswert."

„Bitte, wollen Sie sich über das, was für mich gut oder schädlich ist, nicht den Kopf zerbrechen," sagte Lotta und legte den Arm um Irenes Taille. „Ich stehe ganz auf seiten meiner Schwester. Mag Irene getan haben, was sie will. Jetzt müssen ihre nächsten Verwandten sie in Schutz nehmen und zu ihr halten, statt sie von sich zu stoßen."

„Ach was — ich hab' bloß gesagt, sie soll heut lieber nicht mitessen, und dabei bleib ich auch!" antwortete Brand verdrießlich. Auf die Spitze hatte er die Sache nicht treiben wollen. Seine Frau, die mit gerungenen Händen dastand, tat ihm leid. „Na, Kopf hoch, Lisbeth! Mach nicht solch Armsündergesicht. Ich muß jetzt gehen. Wenn ich nicht schnell fahre, komm' ich zu spät, und die Herren warten nicht gern. Deine Töchter werden sich wohl inzwischen beruhigen."

(Fortsetzung folgt.)

Kaufe und zahle allerhöchste Tagespreise für Bruch und Gegenstände aus

Gold Silber, Platin Brillanten.

Hauffe, Brüderstr. 9a am Markt, Edelmetallhandlung. Ruf 9057. b5231

Ankauf v. 10 bis 6 Uhr abends

Altmetalle zum Einschmelzen kauft zu höchsten Tagespreisen. a3256

Alb. Mäder, Bauklempnerei, Diemitz, Berlinerstr. 29 Tel. 4435.

Alte Gebisse die vor dem Kriege angefertigt sind, haben meistens einen groß. Wert. Führen Sie den hohen Dollarstand aus und verkaufen Sie Ihre alten Gebisse sowie einzelne Zähne bei der Firma Backhausen, Bölbergasse 41. (*)

Reelle Bedienung. Taxieren kostenlos.

Geschäftsmann sucht Herren- u. Damen-Stoffe zu kaufen. Angebote an J. Schneider, Dresden Ostra-Allee 24 I. a3258

Ueberzeugen Sie sich Zahle für **Gold-, Silber-, Platin-** Bruch **die höchsten Preise! O. WERNER** Harz Nr. 25, parterre, Eingang Geiststr. (*

Mamsell, 35 J., w. Gastw. od. sol. H. k. z. lern. zw. Heirat. Off. u. F. 1726 Exp.

Geschäftsmann, * vermög., 55 J., w. tücht. Geschäftsfrau, nicht unter 45 Jahren, zw. Heirat kennen zu lern. Off. u. S. 1836 an d. Exp.

Junger Mann mit größ. Verm., sucht junge, hübsch. Mädchen von 18—25 J. zwecks spät. Heirat. Off. mögl. m. Bild unt. L. 1781 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger Mann, * 24 J., gr. Fig., w. nett. Mädel im Alt. v. 20—23 J. zwecks Heirat kenn. z. lern. Off. mögl. m. Bild u. A. 1821 a. d. Exp.

Wirtsch. Frau, Anf. 50er, eig. Heim, w. m. strebs. M. Verk. zw. sp. Heir. Off. u. U. 1818 a. d. Exp.*

Witwer, Geschäftsmann, 50 Jahr, m. 12jähr. Jungen, m. sich wied. verheirat., am liebst. Einheirat in Geschäft. Offert. mit näh. Ang. unt. F. 1786 a. d. Exp.*

Junger Mann, * 38 J., sucht Bekntsch. mit Frl. od. Frau, mit eig. Wohnung u. einem Kind angenehm, zw. später. Heirat. Offerten u. J. 1769 an d. Exp.

Strebsamer, gebild. **Gutsbes.-Sohn,** 26 J. alt, einziger Sohn, m. 120 Mrg. groß. Gut, wünscht die Bekanntsch. ein. häusl., gebild., bess. Mädchens zw. spät. Heirat. Str. Diskr. Ehrens. Off., mögl. m. Bild u. näheren Verhältnissen unter T. 1157 a. d. Exp. d. Blattes. (a3246

Anst. Mann, 45 J., Leuna besch., sucht b. Wiw. möbl. Zim. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. L. 1778 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Geschäftsmann, 38 Jahre, Witwer, mit 12jährig. Sohn, eig. Heim, sucht geschäftstüchtige Wirtschafterin, ohne Anhang, mit ehrlich., liebevollem Charakt. zwecks spät. Heirat. Vermög. erwünscht, jedoch nicht Beding. Diskret. zugesichert. Offerten mit Bild unt. S. 1956 an die Exped. dies. Blatt.*

Suche f. m. Freund, M. 30er J., Landwirt, 250 Morg. gr. Gut, Kreis Torgau, passend. Fräulein zw. Heirat, 20—25 Jahre alt, tiefschw. Haar u. mögl. gut Klavierspiel. Beding. Verm. nicht unbed. nöt. Bild erwünscht, w. retourniert Off. unt. P. 1895 an die Exped. dies. Bl. *

Ordtl. Mädch. v. L., m. Hausgrdst., m. f. m. H. i. 30er J. verh. Off. u. B. 1862 Exp.

23j. Herr s. Mädchenfreundsch. evtl. zw. spät. Heirat, n. ohne geistig. Inter. Briefe, mgl. m. B., u. E. 1945 a. d. Exp.

Alleinst. Herr 40er, ev., sucht Anschluß an Witwe od. Frl. m. bess. Wohn. zw. Führ. gemeins. Haush. Sp. Heirat n. ausgeschl. Ausf. Off. u. L. 1796 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

2 Freunde im Alter v. 24 J. wünsch. d. Bek. zweier Damen im Alter v. 20—22 Jahren zw. sp. Heirat. Off. mit Bild, w. zurückges. wird, unt. L. 1812 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Kriegerwitwe, 37 Jahre, m. Kind., wünscht sich wieder zu verheirat. Off. unt. K. 300 postlag. Bad Kösen. (a3261

30jähr. Bankbeamt. sucht 16—19j. nette, lebensl. Freundin zw. spät. Heir. Nur ernstgem. Anerbiet. (mögl. Bild beifüg.) u. L. 1816 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Junger, blonder Kaufmann, 26 J., l. kriegsverl. a. l. Arm, Vermög. 1 500 000 M., sucht pass. Damenbek. zw. sp. Heirat. Offert., mögl. m. Bild, w. zurückges. w., unter T. 1297 a. d. Exp. (a

Beamt. u. Geschäftsmann, 54 J. alt, m. Verm., sucht Frl. o. Witwe zw. Heirat. Offert. an die Fil. Magdeburgerstr. 24.

Beamt., M. 20, pensionsber., ausst. H., s. Bek. m. j. M. zw. Heir. Nicht. bevorz. Off., mög. m. Bild, u. L. 1757 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Frl., kath., Anf. 30, gr., stattl. F., angen. Aeuß., w. Hrn. zw. Heir. k. z. lern. Beamter bevorz. Eig. Heim u. Wäsche vorh. Off. u. D. 1744 a. d. Exp. d. Bl. *

Damen uns. Klubs (in- u. Ausland) ledig, verw., jed. Alt. u. Konf., all. Stände, mit Verm., eig. Wohn. und Besitztum wünschen **Ehe-Anbahnung.** Offerten von Herren (auch ohne Vermögen) erb. mit Rückporto an a3260 **Büro Union-Club, Chemnitz.**

Gebild., kathol. Dame, Rheinländ., 32 J., aus best. Familie, naturlieb. u. musik., wünscht nur geb., charakterfest., gedieg. Herrn (a. l. selbst. Kaufmann od. höh. Beamten) **zwecks Heirat** kennen zu l. Vollst. Leinenausst. u. Möb. z. T. vorh. Ebens. Geschäftsant. Off. unter T. 1317 a. d. Exp. d. Bl. (a3263

Junges Mädchen, 24 J. alt, mit 3l. Kind, sucht Herrn, am liebst. Witwer mit 1 u. 2 Kindern, zwecks Heirat kenn. zu lernen. Offerten unter T. 1257 a. d. Expedit. d. Bl. *

Hübsch., l. Mann s. d. Bek. ein. blond., blauäug. D. zw. sp. Heirat. Nur ernstg. Off. u. L. 1754 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Witw., Beram., M. 50 J., 2 K., 9-10 J., s. wirtsch. Fr. v. 40 b. 50 J., a. l. v. L. zw. sp. H. Off. u. L. 1761 Fil. Leipzigerstr. 34.

Frau mittl. A. sucht Bek. m. H., 45—50 J., zw. sp. Heirat. Off. u. L. 1804 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Unterricht

Lernt Maschineschrb. a. neu. Kappel, Ideal, Contin., Merc., Adler 2c. Friedrichstr. 52, I.*

Wer ert. Unterr. in **Rumänisch?** Off. u. K. 1910 an die Exp. d. Bl. *

Verloren — Gefund.

Schw. Aktentasche m. Inh. i. Fernspr.-Automat. Vorhalle Bahnh. verl. G. Bel. abz. b. H. Arold jr., Bernburgerstr. 4, I. *

Kinderpelzkragen verlor., Lange- od. Lerchenfeldst. G. Bel. (Mehl). Schirmer, Lerchenfeldstr. 1. *

Schw. D.-Halbsch. a. Dienst. i. Pol.-Rev. L. Wuchererstr. verl. G. Bel. abz. Kantine Roßpl.-Kas. (Möh3

Ein graugelber, kurzhaariger (b1112 **Schäferhund** zugel. Abzuhol. bei Anton, Streiberst. 16.

Pelzkragen f. Kind 15. abds. Humboldtstraße bis Walhalla verloren. Geg. Belohnung abzugeben * Lessingstr. 23, pt.

Handfederwag. gefunden. (h5933 Hall. Wach- und Schließges. m. b. H., Am Riebeckplatz.

Verlorene und gefundene Gegenstände sollte man in den „Hall. Nachrichten" anzeigen. Es verlohnt sich dies, auch wenn d. Objekt ein. gering. Geldw. hat.

Kapitalien

Bankgeschäft verleiht Kapital geg. Möbelsicherheit an Privatperson. b. K. Kilian, Jacobstraße 26. Spr. täglich, a. Sonntags.*

Beteilige mich mit größ. Kapital an kurzfrist. Gesch. Off. u. E. 1985 an d. Exp. d. Bl. (h5934

Sie erhalten Kapitalien, Hypothek, Teilhaber, wenn Sie Ihre Wünsche in Form einer Anzeige an dieser Stelle in den „Hall. Nachrichten" bekannt geben. 6100 Anzeigen erschienen in einem Jahre unter obiger Abteilung. Sie schließt eine gewaltige Umsatzziffer ein, denn der Erfolg der Anzeigen ist fast ausnahmslos ein großer

Teilhaber. Kaufmann aus der Eisen- u. Maschinenbranche wird ev. von alt. desteingef. Ingenieurfirma aufgen. Beding. nachweisl. Eignung für Reise, beste Formen, größ. Kapit. Nur ganz ausführl. Angeb. mit Ang. über bish. Tätigkeit, Bildung u. Höhe des Kap. erbeten unter E. 1925 an die Exp. d. Bl. *

250 000 bis 300 000 Mark z. Anglieder. ein. flottgeh. Lebensmittelgeschäftes an ein and. gleich. Branche als Fil. ges. Anzugliederndes Geschäft hat einen Tagesumsatz h. zu 150 000 ℳ. Off. nur v. Selbstg. zw. Rückspr. üb. Vereinb. u. L. 1814 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34 (†)

Verschiedene

Neues Damenrad geg. Weizenmehl z. tausch. ges. Off. u. D. 1964 a. d. Exp.*

Wer bringt **Umzugsgut** von Berlin nach Halle? Off. unt. L. 1808 a. d. Fil. Leipzigerst. 34. (†599

Schwed. Mandelcreme Jd. Hautcrem. z. Erzielung rein. zart. Teints Friedensbeschaffenh. Allein zu haben: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Postvers.

Einrahmen v. Bilder in i. Preislage. Verkauf gerahmter und ungerahmt. Bilder. F. Adam, Glaserm., Gr. Klausstr. 1 2 a. Markt

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 8281 bis 16 800 (Pfandscheine in grünem Druck) wird am 7. Dezember 1922, von 9 Uhr an, im Leihhause, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen. (e320

Halle, den 9. November 1922.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Auktion.

Freitag den 17. d. Mts., vorm. 10 Uhr versteigere ich Friedrichstraße 23 (Friedrichsgarten) freiwillig: (z4927

mittl. Flügel, Diplomatenschreibtisch, 2 Sofa, 1 Lehnsessel, 2 hohe Spiegel m. Konsole, Küchenbüfett, Kleiderschrank, 2 Bett., Teppiche, Zierschränkchen, 3 Fenster Portieren, Tische, Stühle, Kronleuchter, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Hausgerät, 1 Herrenfahrrad u. v. andere Sachen.

Die Gegenstände sind gebraucht u. von 8 Uhr an zu besichtigen.

Walter Knoche, vereidigter Taxator und Versteigerer, Hermannstr. 5. Telephon 2942.

Auktion.

Freitag, den 17. d. Mts., vormittag 11 Uhr versteigere ich Kurzegasse 1 freiwillig: Kleiderschränke, Tische, Stühle, Hängelampen, Oelgemälde (Landschaft), Pelzgarnitur, Barett aus Seal und Biber, verschiedene Puppen mit Gelenk, große Dampfmaschine, Eisenbahn, Kino, Zither, Steinbaukasten, fast neu, gold. Damenuhr, Damen- und Herrengarderobe u. v. a. Sach. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind z. Teil wenig gebraucht. Besichtigung von 9 Uhr ab. (z4929

Hugo Steinicke, Auktionator d. früh. Reichsverwertungsamt. Ggr. 1904 Leipzigerstr. 27 I. Eingang Martinstr.

Belohnung ½ Ztr. Weizen.

Die Dame, welche am 13. 11. abds. gegen 5 Uhr im Café Pfautsch irrtümlicherweise eine rote Lederhandtasche mit Grundbuchbenachrichtigungen mitgenommen hat, bitte ich, da selbige für sie doch wertlos, gegen obige Belohnung per Nachnahme an meine Adresse sofort einzusenden. Dasselbe erhält der, welcher mir hierüber zweckdienliche Angaben macht. (a8253

Oelgart, Gutsbesitzer, Iblewitz b. Belleben.

Zwangsversteigerung Freitag, d. 17. dies. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich hier Poststr. 13: 5½ Meter Ia. Herrenstoff geg. Barzahl. (z4925 Hoffmann, Gerichtsvollzieher.

G. erh. imit. D.-Pelzjacke g. Kost. z. tausch. o. zu vk. Off. u. L. 1803 a. d. Fil. Leipzigerst. 34. (†592

Pupp.-W. u. Schaukl.-Pferd geg. Briketts zu tausch. ges. Off. L. 1800 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†588

4 Woch. alt. Kind (Knabe) in liebev. Pflege od. als eig. zu vergeb. Brehna, Thiemendorferstr. 29

Original-Adler-Schreibmaschin. Modell 7 sind billig. als jede Nachahmung. Für Original-Adler-Schreibmaschinen Modell 7. Preis freibleibend. Mark 117 680.— Original-Adler-Schreibmaschinen Modell 15 Mark 131 775.— freibleibend Klein-Adler-Schreibmaschinen M. 84 000.— freibleibend. Alleinverkauf bei **Werner Löwenstein & Sohn,** Magdeburgerstr. 63. Tel. 6776/5223.

Limburger ist der billigste u. beste Käse. Ich offer. a. neuen Importen Ia. fette Ware sehr günstig.* H. Strege, Großhandlg., Blücherstr. Nr. 16, Tel. 3085.

Herr.-Hosen, Dam.- u. Kind.-Konfektion w. b. angef. Rich. Wagnerstr. 39. H. II. r.

Wer gibt ein Draht-Kinderbett geg. gute Kartoffeln ab? Off. u. N. 1953 a. d. Exp.

2 Dam., M. 20, m. b. Gesellsch.- od. Ges.-Ver. beitr. Off. H. E. 2144 Haasenstein u. Vogler, Gr. Ulrichstr. 63

Lebertran mit Eier-Lecithin Kräftigungsm. für Kinder u. Erwachs. **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6. Postversand.

Läuse, Wanzen u. Flöhe vert. wie bek. „Riefolda" Schurig, Steinweg 10.

Ställe für Geflügel, zerlegbar, höchstvollendet, t. u. sense geliet. Beste Legrassen, Brutappar., Knochenmühl. etc. Bruteier-Katalog frei. Geflügelpark in Auerbach 1122, Hessen.

Zement-Dachziegel 30 000 Stück, pa. abgelagerte Ware in rot, verschied. Mod. sofort lieferbar **Kieswerk und Zementwfbrk. Bahnhof Bergwitz.**

Suche Ende Dez. g. erh. Damenrad 2 K. Schweine zu tauschen. Off. erb. 1) Lochau Nr. 37.

Pelzw. all. Art, Hüte, Pelzbesätze, Mäntel w. bei., gei. u. umgearb. Ludw. Wuchererstr. 58, III. r.

Fahrradlampe, neu, geg. g. schw. o. dkl. Hose Gr. 160—65 z. tauschen; unters. Off. unt. U. 1918 a. d. Exp. d. Bl.

Hüte werd. chic u. preiswert garniert * Bölbergasse 2, pt.

Weihnachtsgeschenk! Photo-Apparat 13×18, fast neu, m. Stativ gegen Naturalien zu tauschen. mod. Kinderw. z. v. Dietsch, Wielandst. 27.

Kartoffeln geg. g. erh. Eisenb. z. tausch. ges. Off. u. M. 1912 a. d. Exp.*

Wer poliert gebr. nußb. Tafelklavier? Off. u. O. 1834 an die Exped. d. Bl. *

Wer lernt jg. Mann Handschuhe anfert.? Off. u. D. 1784 an die Exp. d. Bl.

Durch den unbeständigen Dollarstand bin ich nicht in der Lage, Ihnen wie bisher Preise zu nennen.

Kaufe laufend zu unüberbietbaren höchsten Börsenpreisen Gegenstände (Bruch) aus **Gold – Silber Platin alte Gebisse** auch einzelne Zähne Uhren Brillanten – Bestecke

F. Backhausen, Bölbergasse 41.

Auf Teilzahlung e98

Herren-Raglans, Anzüge, Gummi-Mäntel, **Damen-Mäntel,** Kleider, Blusen, Strickjacken, Jumper.

Paul Sommer, Leipzigerstr. 14, I. u. 2. Etage, gegenüber Café Zorn.

Trumpf ist **Fritz Werner** Wörmlitzerstrasse 11 Tel. 2798. Kleiner Sandberg 19 Tel. 9041. Georgstrasse 11.

Dort zahlt man die höchsten Preise für

Lampen (unsortiert)	kg bis	60.—
Knochen	" "	30.—
Alt-Papier	" "	42.—
Bücher und Zeitungen	" "	64.—
Maschinenguss	" "	70.—
Schmelzeisen, blechfrei kurz	" "	32.—
Winterhasen	Stck. bis	450.—
Ziegenfelle	" "	4200.—
Kaninchenfelle	" "	450.—
Katzen	" "	320.—
Maulwurf	" "	220.—

Metalle sehr hohe Preise! Ausweis erforderlich. Bei Quanten über 5000.- Mark zahle Bahn- und Frachtvergütung.

Hole von hier und außerhalb ab. h05523

Wir benötigen Altmetalle!! und zahlen pro Kilo h05538

Kupfer	1100.—
Messing	700.—
Zink	550.—
Blei	450.—

Gebr. Plato, Metallwarenfabrik. Gr. Brauhausstr. 29.

Brillanten, Platin-, Gold-, Silber-Bruch kauft ständig zu höchsten Preisen h05.. **Emil Poenitsch** Marktplatz 13 (Ecke Talamtstrasse)

LOKOMOBILEN 1 Stück von ca 40 PS, 1 " " 100 " für ein Sägewerk sofort zu kaufen gesucht. a3244 Machina G. m. b. H. Berlin W 35, Magdeburgerstr. 9

Weißweinflaschen Stück 27 Mk., kaufe auch sonst alle Sorten Weinflaschen und hole auf Wunsch ab **Ludwig,** Schwetschkestr. 14. Tel. 4187.

Wir kaufen und verkaufen **Segeltuche** aller Art in großen u. kleinen Posten, ebenso Säcke neu und gebraucht, auch zerrissen. (ma882 **„Jutex" A.-G.** Jutegewebe-, Säcke- u. Deckenfabrik Frankfurt a. M., Hanauerlandstraße 183/87 Teleph. Römer 760. Telegr.-Adr.: Jutexfabrikate.

Zahle für (h05586) Ziegen, gr. 4500.— Hasen (Winter-) 600.— Kanin bis 500.— Katzen 500—700.— **P. Sitte & Co.** Glauchaerstr. 4, Mittelwache 13.

Gebrauchte Tintenflaschen (Glas) werden in allen Größen zu kaufen gesucht Neue Promenade 15, II.

Zwei gebrauchte **Leder-Klub-Sessel** aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unter V. 1979 an die Exped. d. Bl.

Frauenhaar kauft zu höchsten Preisen ... ℳ 2500 per Kilo! Ernst Griesemann, Leipzigerstraße 63.

Guterhaltene Geige und Cello z. kf. ges. Off. unt. D. 1904 a. d. Exp.*

Kaufe **Platin- Gold- Silber- Doublé- Bruch Waren! Uhren!** Alte Münzen nach Dollarkurs. **Alte Wecker E. Lossier** Uhren und Goldwaren Reparatur-Werkstatt Glauchaerstr. 75. II. r.

Altertümliche Möbel, Tellen, Figuren, Erotica, Runde Tische, Teppiche, handgest. Uhren, Bronce, echte Schmucke, Möbel, Elfenbein-Schnitzereien, Römer, Gläser kauft zu hoh. Preisen **Dessen,** Magdeburgerstr. 23, I.

Briefm.-Sammlung aus Privat kauft Sammler. Off. unt. B. 322 an d. Exp.*

Platin- Gold- Silber- Uhren Bruch Schmucksachen kauft h5793 Uhren-Reparatur-Werkstatt **H. Lerner,** Gr. Steinstr. 85.

Pelzkragen, schwarz für Dame z. kf. ges. Off. unt. D. 1844 a. d. Exp.*

Zinn Blei Messing Kupfer kauft zum Selbstverbrauch (b4935 **Max Welz** Landwehrstr. 7

Kaufe Photo mit prima Optik. Off. unter E. 1885 a. d. Exp.*

Piano ...

Feldstecher 08 Prismengläser alle Marken. Nur greifbare Ware zu kaufen gesucht. Eilangebote erbeten. **Aug. Abel** Hamburg, Ferdinandstr. 29.

Gold- Silber- Bruch u. Gegenstände sowie **Altertümer** Meißn. Porzellan Figuren, Dosen usw. verkaufen Sie am vorteilhaftesten bei **E. Wroblinski,** Kl. Ulrichstr. 27, I. Eing. Bölbergasse.

Messing-Vogelbauer zu kaufen gesucht. Off. u. B. 1952 a. d. Exp.*

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht.

Gebr. guterh. **Klavier** ...

Tiermarkt

Boxerrüde, 2 Mon. alt, dunkelgestromt, zu verk., Preis 1500 Mark *

Jagdhund ...

2 Pferde ...

Hundebesitzer! 2–3 Deutsche Schäferhunde mit od. ohne Stammbaum, große Exemplare, zu kaufen gesucht. Vorzuführen heute im Restaurant „Galloria", Brüderstr. 3. *

Heiraten

Heirat. Schöne 24j. Waise ...

Gebr. Selbstfahrer (Holländer) zu kaufen gesucht ...

Grammophon ...

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve